



Bali

*Deutsche Senioren feiern
ihren Weltmeistertitel*



*Open-Team schlug
sich achtbar*





Nicht verschlafen!

Weihnachten steht bald vor der Tür.

Da Weihnachten wie jedes Jahr wahrscheinlich wieder so plötzlich vor der Tür steht, haben wir hier eine kleine Auswahl an Geschenkideen aus dem DBV-Shop für Sie zusammengestellt:

AUSFÜHRLICHE
INFORMATIONEN
zu den einzelnen Artikeln
finden Sie unter
[www.bridge-verband.de/
webshop](http://www.bridge-verband.de/webshop)



5,-
EURO
pro Doppelspiel

Aus der Reihe

Kodierte Spielkarten

Jeweils 48 Lehr-Austeilungen
im Doppelpack mit informativem
Begleitheft.

Reizung

Mit neuem Begleitheft –
schon Forum D 2012!

Alleinspiel

Gegenspiel

2er-Eröffnungen

Mit ausführlichem Begleitheft!

Yves Mucha

Was spielen wir, Partner?

Unsere Konventionen Partner

Mit diesem Büchlein ist ein Artikel für
den täglichen Gebrauch entstanden.
Es erinnert an notwendige Absprachen,
bietet gängige Alternativen an und
erläutert sie.

ISBN 978-3-935485-32-6



10,-
EURO



22,-
EURO

Perre Chidiac, Jean-Christophe
Quantin, Daniel Beaucourt

Schlemmreizung

179 Seiten über den Weg zum
Klein- bzw. Großschlemm:
Die Schlemmreizung nach den
Eröffnungen 2 SA, 2 Treff oder
2 Karo.

ISBN 978-3-935485-60-9



Liebe Bridgefreunde,

Erfolge bei großen Meisterschaften sind für Sportler das Ziel ihrer Träume, Titel bei Weltmeisterschaften das Nonplus-ultra. Wenn die eigenen Landsleute beim Kampf um die Krone dabei sind, dann darf man auch gesunden Nationalstolz empfinden, wenn dieser Wettstreit von Erfolg gekrönt wird. Und deshalb bekennt sich die Redaktion dazu, dass wir in dieser Ausgabe unser Weltmeister-Team gebührend feiern. Der gesamte DBV und damit jedes Mitglied darf stolz auf das sein, was das Senioren-Team in Bali geleistet hat. Erfolge allein aber sind nicht alles. Wenn man sieht, dass eine Mannschaft alles gegeben hat, und es dann doch nicht reichte, dann fiebert und fühlt man auch mit diesen Bridge-Sportlern – so wie mit dem deutschen Open-Team, das bei der WM mit den Top-Akteuren der Welt auf Augenhöhe spielte und dann am Ende doch leer ausging.

Die beiden Kapitäne der deutschen Teams lassen die Leser des Bridge-Magazins miterleben, welchen Wechselbädern der Gefühle sie selbst, vor allem aber die Spieler am Tisch während der zwei Wochen im Fernen Osten ausgesetzt waren. Lassen Sie sich entführen in die Welt des Spitzensports: Es lohnt sich, die Berichte von Kareen Schroeder und Helmut Häusler mit ihren vielen Details zu genießen.

Und noch einmal ein Hinweis in eigener Sache: Im Laufe des Monats wurden an die Redaktion gleich vier Bitten gerichtet, doch bitte über den 15. bzw. 20. Geburtstag des Clubs zu berichten. Schon mehrfach haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass wir es platztechnisch nicht leisten können, all diese Club-Geburtstage in größerem Rahmen zu würdigen. Um gerecht zu sein, haben wir eine klare Linie: Der DBV gratuliert im Bridge-Magazin zum 10., zum 25., zum 50. Geburtstag – und auch noch älteren Clubs.

Wir bieten aber eine Alternative, um auch abweichend davon über Clubs berichten zu können: das Vereins-Porträt (siehe Ausgabe vom Juni 2013). Ein Appell an alle Clubs: Nutzen Sie diese Möglichkeit, um sich im Bridge-Magazin vorzustellen!

Ihr

Bernd Paetz

4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 / Vorschau 2014 **4**

5 TITELSTORY



D'Orsi Seniors Trophy – die KO-Phase **5**

Kleine Hommage ans deutsche Senioren-Team **7**

An der Weltspitze **9**

10 SPORT



Bermuda Bowl 2013 **10**

Wenn zwei das Gleiche tun – TL-Fortbildung Silber **17**

3. Europäische-Universitäts-Bridge-Meisterschaften **18**

Der kleine Turnierleiter **19**

22 JUGEND

Bridgenacht in der Schule **22**

23 TECHNIK



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Gegenreizung – Farben auf der Einerstufe – Teil 2 **23**

Eine Hand mit Vera – Folge 15 **27**

Rätsel **29**

31 TECHNIK

Paar vs. Team **31**

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben **33**

Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen **34**

Die Magie des Gegenspiels – Mata Hari
und die Kunst des Dekodierens – Teil 2 **35**

Expertenquiz **37**

42 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 9/2013 **42**

Knack die Nuss – Folge 11/2013 **42**

43 GESELLSCHAFT

Außergewöhnliche Turnier-Idee in Böblingen **43**

Turnier auf dem Main – 25. Geburtstag **45**

46 REGIONALES

Erfolgreiches Jugendcamp in Essen **46**

47 DBV INTERN

Messe SeniorA in Hannover / Kurs **47**

Kurse / Der DBV gratuliert **48**

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück **49**

50 VORSCHAU/IMPRESSUM



+++ Letzte Meldung nach Redaktionsschluss +++

Die Teilnehmer für das Pokal-Halbfinale stehen fest

Am Wochenende 19./20.10. fanden in Hannover (Gruppe Nord) und Döttingen (Gruppe Süd) die Achtel- und Viertelfinalkämpfe statt.

Im Süden traten die Mannschaften von 8 Clubs an: BC Mannheim, ABC Freiburg, BC Schwäbisch Hall, Frankfurter TBC, BC Groß Gerau, BC Würzburg, BC 82 Eschwege und BC München. Das Viertelfinale bestritten Frankfurt gegen Freiburg und Mannheim gegen Würzburg. Die Sieger aus diesen Kämpfen, der Frankfurter TBC und der BC Mannheim, qualifizierten sich damit fürs Halbfinale.

Im Norden trafen zusammen: BC Kiel 1, BC 52 Berlin, Hanseatic BC Hamburg, BC Göttingen Uni, BC Bonn, BSC Delmenhorst, BC Jan Wellem BS Düsseldorf, und BC Münster Uni. Im Viertelfinale spielten dann Bonn gegen Berlin und Düsseldorf gegen Münster. Die Qualifikation für das Halbfinale erlangten der BC Bonn und der BC Jan Wellem Düsseldorf.

Wir gratulieren den siegreichen Mannschaften und wünschen Ihnen auch weiterhin viel Erfolg.



TURNIERKALENDER 2013

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaften
- 1.11. **DÜSSELDORF** / Düsseldorfer Teamturnier
- 3.11. **BAD SCHWALBACH** / Benefiz-Turnier
- 2.-3.11. **BIELEFELD** / 7. Bielefeld-Cup
- 9.-10.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 9.-10.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
- 16.11. **RECKLINGHAUSEN** / Löhrhof Paar-Turnier
- 17.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
- 23.-24.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für den Dezember noch keine Turnierdaten vor.



◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

- 14.-17.11. **OPATIJA / KROATIEN** / 12. European Champions Cup

◆ VORSCHAU 2014 ◆

- 4.1. **DÜSSELDORF** / Jubiläumsturnier 30 Jahre BC Kontakt
- 5.1. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel
- 18.- 19.1. **KASSEL** / Bundesligen, 1. Spieltag
- 17.- 21.2. **VORRUNDE 6. CHALLENGER CUP** / Clubebene / verschiedene Orte
- 15.- 16.3. **KASSEL** / Bundesligen, 2. Spieltag
- 5.- 6.4. **KASSEL** / Bundesligen, 3. Spieltag
- 30.4.- 1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner Paarmeisterschaft
- 2.- 4.5. **BERLIN** / 5. German Team Bridge Trophy
- 18.- 25.5. **WYK/FÖHR** / 16. Deutsches Bridgefestival
- 31.5.- 1.6. **HANNOVER/(SÜD - Ort wird noch festgelegt)** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
- 14.6. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier

- 29.6. **ZWISCHENRUNDE 6. CHALLENGER CUP** / Regionalebene / verschiedene Orte
- 5.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften - Teamturnier
- 6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften - Paarturnier
- 6.7. **LANDSHUT** / 16. Landshuter Bridge-Turnier
- 13.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paar-Turnier im Strandhotel
- 20.7. **AUGSBURG** / 9. Augsburger Regionalverbands-Turnier
- 16.- 24.8. **BERLIN** / 2. Deutsche Meisterschaftswoche mit Open Paar, Mixed Paar, Open Team und Mixed Team (Turnier-Reihenfolge wird noch festgelegt)
- 6.- 7.9. **FINALE 6. CHALLENGER CUP** / (Ort wird noch festgelegt)
- 20.- 21.9. **DARMSTADT** / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
- 4.- 5.10. **HANNOVER/(SÜD - Ort wird noch festgelegt)** / DBV-Pokal-Zwischenrunde
- 1.- 2.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
- 1.- 2.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
- 9.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
- 22.- 23.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)



◆ VORSCHAU 2014 INTERNATIONAL ◆

- 21.6.-2.7. **OPATIJA / KROATIEN** / 52. European Team Championships
- 11.-19.7. **BURGHAUSEN / DEUTSCHLAND** / 12. Juniors Pairs European Championships
- 10.-25.10. **SANYA / CHINA** / 15. World Bridge Series

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

◆ Bilder: Helmut Häusler und Josef Harsanyi

D'Orsi Seniors Trophy

– die KO-Phase

BEGLEITET UND BERICHTET VON KAREEN SCHROEDER

Der dritte Platz in der Round Robin (jeder gegen jeden) bedeutete für uns, dass wir unsere Wahl zwischen Polen und Indonesien als Gegner für das Viertelfinale zu treffen hatten.

Schottland und die Niederlande waren bereits von Frankreich bzw. USA 2 gewählt, Belgien durfte erst an vierter und damit letzter Stelle wählen.

Jetzt ging es im KO-System – gegen jeden Gegner 96 Boards – weiter. Wir entschlossen uns für Indonesien, was nach dem ersten Tag nicht als glückliche Wahl aussah, denn wir lagen 51 IMPs zurück. Da war Kampf angesagt.

Hier eine der vielen Hände, die unterstreichen, dass längst nicht alles verloren war:

Viertelfinale 4, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 974
 ♥ K104
 ♦ D542
 ♣ AB3
 ♠ AK532
 ♥ DB32
 ♦ A96
 ♣ 7
 ♠ B8
 ♥ 8765
 ♦ KB
 ♣ KD1094
 ♠ D106
 ♥ A9
 ♦ 10873
 ♣ 8652

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	Pass	Pass
2♥	Pass	1SA	Pass
Pass	Pass	4♥	Pass

Dr. Elinescu hat ♣A ausgespielt. Partner markiert eine gerade Länge, was eher auf 4 als auf 2 Treff-Karten schließen lässt. Trotzdem Treff-Fortsetzung, um nach dem Trumpf-König noch einmal Treff zu spielen. Der Alleinspieler hat zwar zwei Abwürfe, die ihm (und bei Ansicht der gesamten Verteilung – ♦D im Impass und

Pik 3-3, also mit einem Schnapper hoch) nichts bringen. Doch mit dem Trumpf-Ass am Stich, kann Süd die vierte Treff-Runde spielen! Dadurch wird die ♥10 zu einem zusätzlichen Stich = 1Faller.

Oder hier:

Semifinale, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 43
 ♥ 74
 ♦ 854
 ♣ KB5432
 ♠ 102
 ♥ A10
 ♦ AB1073
 ♣ AD87
 ♠ K865
 ♥ KB95
 ♦ D96
 ♣ 109
 ♠ ADB97
 ♥ D8632
 ♦ K2
 ♣ 6

West	Nord	Ost	Süd
2♦	Pass	Pass	1♣
3♣	Pass	3♦	Pass
Pass	Pass	3SA	Pass

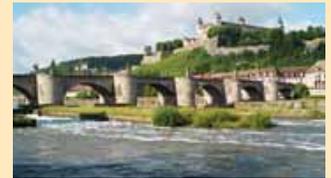
Ausspiel ♣6. Klein vom Tisch und mit dem Buben von Nord gewonnen. Es folgt ♠3, klein und der Bube von Süd gewinnt den Stich. Fortsetzung ♦2(!), die der Alleinspieler zur Hand durchlaufen lässt. Neben dem ♥K scheint dies der einzige Eingang zur Hand zu sein und der Alleinspieler muss sich entscheiden, ob er nun Cœur zur 10 oder Treff zur Dame spielt. Da Süd kein zweites Gebot abgegeben, aber Treff ausgespielt hat, folgt ein Treff in Richtung Tisch. Nun sieht der Alleinspieler, was los ist, und muss den Stich mit dem Ass gewinnen.

WENN EIN PLAN SCHEITERT – NUR NICHT AUFGEBEN!



Bridge & Reisen 2014

SEMINAR:
KONTRA in der kompetitiven Reizung



13.-19. April 2014
Maritim Hotel Würzburg

Lernen und trainieren Sie die erfolgreiche Anwendung des KONTRAS in den unterschiedlichen kompetitiven Situationen. Für fortgeschrittene Spieler aller Systeme! Unser gutes Hotel mit komfortablen Zimmern liegt unmittelbar am Mainufer.

PREIS:

Seminar mit DZ/HP p.P. 599 €
Seminar mit EZ/HP p.P. 653 €

SOMMERURLAUB mit Bridge:



6.-18. Juli 2014

Seehotel
Großherzog von Mecklenburg
im Ostseebad Boltenhagen

Schon im 17. Jahr unser Lieblingshotel an der Ostsee. Das Hotel liegt direkt hinter dem Sandstrand. Viel Bridge, Ausflüge, Wandern, Golf.

PREIS:

(Pauschalpreis; unverändert wie in den Vorjahren)
DZ/HP und Bridge im DZ p.P. 1.110 €
EZ-Zuschlag 18 € pro Tag

WEITERE INFOS UND DETAILLIERTES PROGRAMM:

www.kaiser-bridge.de
Dort auch ausführliche Infos über meine Bridge-CDs.

KONTAKT:

(02205) 2353; E-Mail: info@kaiser-bridge.de



Auf dem Siegetreppchen:
v.l. B. Sträter, R. Marsal,
U. Kratz, U. Wenning,
K. Wenning, Dr. Wladow,
K. Schroeder, Dr. Elinescu

Nach dem Sieg in ausgelassener Stimmung:
v.l. Dr. E. Wladow, Dr. M. Elinescu,
B. Sträter, K. Wenning, K. Schroeder,
U. Kratz, R. Marsal, U. Wenning

Letzter Versuch, den Kontrakt doch noch zu erfüllen, ist ♥A, ♥10 mit dem König übernommen, und ♥B, gewonnen von Süd mit der Dame:

Viertelfinale, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 3
♥
♦ 54
♣ K54

♠ 10
♥
♦ AB107
♣ D

♠ K86
♥ 9
♦ D6
♣

♠ AD97
♥ 8
♦ K
♣

W O
N S

Süd spielt nun den ♦K. Dadurch ist der letzte Cœur-Stich in der Hand nicht mehr zu verwirklichen, denn wenn der Alleinspieler das Ass mitnimmt und zur ♦D in die Hand geht (um ♥9 zu spielen), kommt er nicht zu den restlichen Karo-Stichen zurück. Am Ende stand ein Sieg mit 58 IMPs Vorsprung zu Buche und der nächste Gegner war Frankreich, das unser Match schon bei der ersten Auslosung als nächsten Gegner ausgewählt hatten.

NACH 96 BOARDS gegen den Titelverteidiger und amtierenden Europameister, wobei nie ein großer Vorsprung bzw. Rückstand entstanden ist, war mit einem 222:195 das Finale erreicht. Der nächste und letzte Gegner war USA 2. Im gegnerischen Team spielten mehrfache Weltmeister mit, die diese Situation im Gegensatz zu unserer Mannschaft, schon wiederholt erlebt hatten.



Im ersten Segment konnten wir einen kleinen Vorsprung herausspielen, vor den letzten 16 Händen war er allerdings auf 2 IMPs geschmolzen. Nicht zuletzt durch diese dramatisch endende Austeilung:

Finale, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ AB9832
♥ 6
♦ K10962
♣ 10

♠ 7
♥ K854
♦ 843
♣ AD876

♠ K5
♥ A10
♦ ADB75
♣ B543

♠ D1064
♥ DB9732
♦
♣ K92

W O
N S

West	Nord	Ost	Süd
3♣ ³	Pass	1SA ¹	2♦ ²
Pass	x ⁴	3SA	Pass
x	Pass	Pass	4♣
		Pass	Pass

¹ 14-16
² eine lange Oberfarbe
³ einladend
⁴ Pik-Ausspiel

Der deutsche Ostspieler muss sich nach ♠4-Ausspiel für die „richtige“ Behandlung der Treff-Farbe entscheiden (♣B vorlegen und zweimal schneiden, nachdem die 10 bei Nord gefallen ist), um die gereizten 3 SA zu erfüllen. Leider wurde diese Spielweise nicht gefunden und der Kontrakt ist – nach ausgelassenem Karo-Impass – sogar dreimal gefallen.

AM ANDEREN TISCH kam ♦3-Ausspiel, dritte oder fünfte. Nach sehr langer Überlegung hat der amerikanische Ostspieler auf eine kleine Karte vom Tisch die Dame gelegt. Das veranlasste den Alleinspieler, West auf den dritten ♦B zu spielen, wodurch der Kontrakt einmal fiel. Statt 600 und 790 zu bringen (16 IMP), kostete die Hand 500 und damit 11 wichtige IMPs. Höchste Spannung und damit auch Anspannung war für die letzten 16 Boards angesagt. Dass die Mannschaft dieser Belastung gewachsen war, dafür gebührt höchste Anerkennung. ♦

Der wahre Fan sitzt auch nachts vor dem Bildschirm

Kleine Hommage ans deutsche Senioren-Team

- mit einem leichten Augenzwinkern

von Bernd Paetz

Bridge ist Sport. Und Sport ist Unterhaltung. Und Unterhaltung ist oft auch ein gutes Geschäft. Wie ja auch Sport, der häufig perfekt vermarktet wird.

Ich drehe mich gleich zu Beginn dieser Betrachtung im Kreis. Dabei möchte ich doch nur schildern, wie ich mich ganz persönlich innerhalb von zwei Wochen zu einem echten Fan entwickelt habe – zum Fan von sechs Herren jenseits der 60, die ein wahres Unterhaltungs-Feuwerk abbrannten, das sich immer weiter steigerte, bis hin zu einem „finale furioso“. Meine Fan-Leidenschaft wurde nicht einmal dadurch getrübt, dass ich wegen der Zeitverschiebung zwischen Bali und Deutschland einen täglichen Jetlag erlebte, ohne meinen Wohnort überhaupt zu verlassen.

Es war ein bisschen wie vor rund 40 Jahren, als ich gemeinsam mit meinem Vater mitten in der Nacht aufstand, um einem

gewissen Muhammad Ali dabei zuzusehen, wie er im Boxring auf seinen Gegner einschlug. Das war damals noch ein völlig neues TV-Erlebnis. Inzwischen sind wir daran gewöhnt, auf dem Bildschirm live mitverfolgen zu können, was sich auf der anderen Seite der Erdkugel gerade tut – ob nun auf einen Tennisball eingedroschen wird oder ob hochbezahlte Fußballer dem runden Leder nachjagen.

Dank BBO können wir auch live dabei sein, wenn im fernen Bali deutsche Kartenspieler am Bridge-Tisch aktiv sind. Das habe ich in der zweiten September-Hälfte 14 Tage lang mit wachsender Begeisterung getan. Dabei habe ich in der ersten Woche mit dem deutschen Open-Team mitgelitten, als ihm in den letzten 5 von 21 Vorrunden nach toller Leistung die Luft ausging. Ebenso war ich beeindruckt, mit welcher Souveränität die deutschen Senioren die Runde der letz-

ten 8 erreichten. Viertelfinale bei einer Weltmeisterschaft: Das ist schon mehr, als man erwarten darf. Aber was das Team von non-playing captain Kareen Schroeder dann in der zweiten Woche zeigte, das war ganz großer Sport – und nicht minder große Unterhaltung.

Board für Board sitzt man vor dem Bildschirm. 96 mal im Viertelfinale gegen Indonesien. Dann 96 mal im Halbfinale gegen Frankreich. Und noch 96 mal im Finale gegen USA 2. Fast 300 Hände – und nicht einen Moment wird es langweilig. Der Blutdruck steigt, wenn man sieht, wie der Spieler vor einer Reiz-Entscheidung steht, die mehr als 10 IMPs bringen oder kosten kann. Und er sinkt wieder, wenn die aus deutscher Sicht richtige Entscheidung gefallen ist. Er geht wieder in die Höhe, wenn es um die Frage geht, in welche Richtung geschnitten werden soll – und geht ein bisschen runter, wenn der Denkpro-

zess beendet ist. Wieder eine höhere Herzfrequenz: Findet der Landsmann das einzig tödlich Ausspiel? Ja, er findet es – nach quälend langer Bedenkzeit. Durchatmen. Noch einen Schluck Kaffee. Das passt zeitlich. Ein Blick auf die Uhr verrät, dass es 5.30 Uhr ist.

Die Kaffeetasse
passt nicht
zur Fan-Stimmung

Apropos Kaffee: Was ein echter Fan ist, der liebt auch seine Fan-Artikel. Meiner Lieblings-Fußballmannschaft vom Niederrhein halte ich seit Jahrzehnten die Treue, obwohl sie seit rund 35 Jahren kaum noch einen nennenswerten Erfolg verbuchen konnte. Ich besitze eine Brot-dose mit Vereinseblem. Und einen Fan-Schal. Außerdem Schlüsselanhänger, eine Dose für Pfefferminz-Bonbons, →

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

20.12.2013 – 03.01.2014 Weihnachten und Silvester in **DRESDEN**

WESTIN BELLEVUE Luxushotel am Ufer der Elbe

gegenüber Semperoper mit Canaletto-Blick – Wochenweise buchbar!

1. Woche 990,- € p. P. im DZ – u.a. Ausflüge ins Erzgebirge bzw. nach Meißen inkl.!

24.01. – 07.02.2014 **TENERIFFA** Puerto de la Cruz

Zum 10. Mal! RIU Garoé ☆☆☆☆ +++++ Top Hotel der Kanaren!

Winterreise in den Spätfrühling! Preise wie im Vorjahr 1.595,- € p.P. im DZ / MB

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen,

Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) inkl. +++++ Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 mobil: 0172 - 3566694 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de 

Socken, Krawatte und ein Frühstücks-Brettchen in den Club-Farben. Und natürlich ein Trikot mit der Rückennummer 40, das mir zum entsprechenden Geburtstag von Kollegen geschenkt worden ist. Es hängt immer noch im Schrank, obwohl es mir heute viel zu eng ist. Andere Fans schlafen sogar in Bettwäsche ihres Lieblings-Clubs. Das habe ich mir allerdings immer verkniffen.

Und was bietet der DBV in dieser Richtung? Rein gar nichts. Es gibt keine Fan-Utensilien mit den Konterfeis der Herren, die mir Nacht für Nacht und Vormittag für Vormittag perfekte Unterhaltung frei Haus liefern. Ich bin inzwischen so leidenschaftlich bei der Sache, dass ich meinen Kaffee zu dieser unchristlichen Zeit aus einem Becher trinken würde, auf dem mir ein Sträter-Lächeln entgegenblickt. Das erste Brötchen des Tages würde ich mir gerne auf einem Marsal-Brettchen schmieren, die Haare würde ich mir bei der Morgen-Toilette mit einer Kratz-Bürste kämmen. Der Wenning-Schal wäre doch was für die nahenden kälteren Tage.

Das Miterleben ist wichtiger als die Leistung

Es ist nicht nur die große Leistung der deutschen Senioren, die den Fan berührt. Und auch nicht nur der Erfolg, der am Ende steht. Wäre das so, wäre die Elf vom Niederrhein bei mir ja schon lange nicht mehr die Nummer 1. Es ist vor allem das Miterleben von Freud' und Leid, von Auf und Ab – die unglaubliche Dramatik eben, die das Fan-Herz schneller und höher schlagen lässt.

Der Beobachter am Bildschirm sieht alle vier Hände und weiß deshalb oft, ob ein Weiterreizen Gewinn verspricht und welches Gegenspiel den Erfolg bringt. Nicht selten ertappe ich mich dabei, wie ich ein Mantra vor mich hinspreche: „Nimm den Buben, nicht den König!!!“ „So sag' den Großschlemm doch an: Er geht!!!“ Fast immer erhören die deutschen Herren mein Flehen.

Zur großen Unterhaltung bei Sportereignissen gehören aber auch fachkundige Reporter. Im Bridge-Chat tummeln sich eine Reihe von Experten, die dem geneigten Zuschauer Infos zu den Konventionen der Spieler oder aber zu deren mutmaßlichen Überlegungen in langen Denkpausen übermitteln. Besonders von Matthias Felmy fühle ich mich bestens durch die Stunden vor dem Bildschirm begleitet. Mein persönliches Highlight aber ist der Kommentar eines Indonesiers im Viertelfinale. Als seine Landsleute ein Reizdebakel erleben, weil sie sich nach mehreren künstlichen Geboten in unsäglichen 5 Treff wiederfinden, die dann in Gefahr gleich sechsmal fallen und den Deutschen 9 IMPs beschern, da schreibt er trocken: „Senioren sollten keine schwierigen Systeme spielen.“ Ein holländischer Experte greift das auf und schwört, diesen Ratschlag werde er bis ans Ende seines Bridge-Lebens beherzigen.

Mit der Dramatik treibt es das deutsche Team im Finale dann auf die Spitze. Die Reizung im drittletzten Board ist die nervenaufreibendste im gesamten Turnier. Deutschland liegt mit dünnen 3 IMPs in Front. In dritter Hand entschließt sich der Amerikaner Bates zu einem Bluff und eröffnet mit nur 5 Punkten 1♥. Vor dem Bildschirm sinke ich in meinem Schreibtischsessel

In Sachen Merchandising hat der DBV noch reichlich Nachholbedarf. Das Konterfei der Weltmeister könnte viele Fan-Artikel schmücken.



zusammen und im selben Moment klingelt mein Telefon. Ein Bridge-Partner, der ebenfalls vom Senioren-Virus befallen ist, ist genauso entsetzt wie ich. Wie soll Dr. Elinescu jetzt auf Nord mit seinen 19 Punkten wenigstens noch den Kleinschlemm finden, wo doch sogar 7♠ und 7♦ unschlagbar sind??? Beherzt sagt er schließlich zumindest mal den Karo-Kleinschlemm an und erfüllt mit Überstich. Aber was wird gleich im anderen Raum passieren?

Mein Herz schlägt bis zum Hals, als die Amerikaner ihre Gebote aus der Bidding-Box ziehen. Sie eröffnen die Süd-Hand, mit der Dr. Wladow in zweiter Position gepasst hatte, sogar auf der Einer-Stufe und nicht als Weak-Two in Pik. Mit der bärenstarken Hand auf Nord wird das ja leider wohl mindestens bis zum Pikkleinschlemm führen. Banges Zittern und schnelles Kopfrechnen: Lass sie nicht in 7 kommen, dann bleibt vor den letzten beiden Boards noch 1 IMP Vorsprung. Aber der IMP-Verlust durch erfüllten Großschlemm der Gegner wäre wahrscheinlich kaum noch aufzuholen.

Und dann passiert das schier Unglaubliche: Die Amerika-

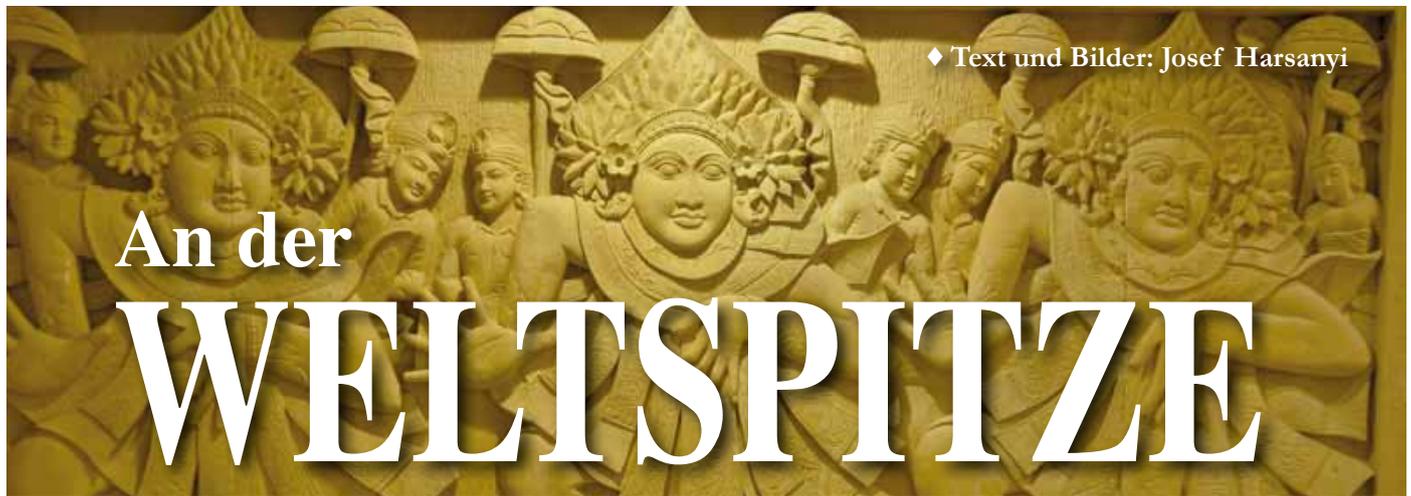
Teiler: O, Gefahr: keiner	
♠ AK	
♥ AD1053	
♠ AB1062	
♣ B	
♠ 95	♠ B104
♥ B9764	♥ K8
♦ D	♦ 974
♠ D9542	♠ K10876
	♠ D87632
	♥ 2
	♦ K853
	♠ A3

Die drittletzte Hand im Finale bringt die Entscheidung: Die Deutschen spielen auf Nord-Süd trotz eines heftigen Störmanovers der Amerikaner 6 Karo plus 1, die USA aber – ohne Gegenreizung und trotz einer 1-Pik-Eröffnung von Süd – nur 4 Pik plus 3.

ner stoppen im Vollspiel!!! 10 IMPs für Deutschland. Das muss reichen. Tut es dann auch.

Der Fan jubelt. Leider hat er kein Sektglas mit dem Konterfei von Elinescu. ♦

PS.: An irgendeinem Punkt ist jetzt aber mal genug mit der Begeisterung. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass Wladow-Bettwäsche denn doch zu viel des Guten wäre. Meine Frau ist mir übrigens dankbar, dass ich bei den gewohnten Bezügen bleibe.



◆ Text und Bilder: Josef Harsanyi

An der WELTSPITZE

Während der Dubliner Europameisterschaft 2012 kristallisierte sich heraus, dass die deutsche Open- und die Senioren-Nationalmannschaft zu den Besten der Welt gehören. Letztlich sprechen die Ergebnisse und das Spiel beider Teams in den ultimativen Meisterschaften Bermuda- und d'Orsi Bowl für sich und bestätigen einmal mehr das Vertrauen, das die DBV-Mitglieder in sie gesetzt haben.

Da Sie von den Kapitänen über die teilweise dramatisch verlaufende Kämpfe lesen können, möchte ich Ihnen einen anderen Aspekt vermitteln, und zwar einige organisatorische Hintergründe, die solche Großveranstaltungen wie Weltmeisterschaften oft begleiten.

DER AUSRAGUNGORT BALI war schon 2001 für die damalige Weltmeisterschaft vorgesehen, aber der Vertrag musste wegen Terrorgefahr wieder gekündigt werden. Umso schöner, dass es nach nunmehr zwölf Jahren doch gelungen ist, Bali zum Veranstaltungsort der Weltmeisterschaften zu machen. Trotz allem war die Angst vor Terroranschlägen spürbar und in der Anwesenheit von zahlreichen vollbewaffneten Sicherheitskräften ständig präsent.

Obwohl es sich um eine Weltmeisterschaft gehandelt hat, konnten die Damen- und Seniorennationalmannschaften Israels trotz Berechtigung nicht teilnehmen. Alle Bemühungen von Seiten der WBF und des Israelischen Bridgeverbandes, die Hindernisse zu beseitigen, scheiterten nicht zuletzt wegen Kommunikationsproblemen zwischen zwei nicht miteinander in diplomatischer Beziehung stehenden Staaten.

VON DER LANGEN ANREISE – 17 Stunden mit 6 Stunden Zeitverschiebung – einmal abgesehen, war es auch der Klimawechsel, der von unseren Spielern erst einmal verarbeitet werden musste. Künstlich wurde das Problem noch dadurch verstärkt, dass die viel zu niedrig eingestellte Klimaanlage in den Räumen eine zu große Diskrepanz zu den draußen vorherrschenden feuchtwarmeren Witterungsverhältnissen darstellte.



Armand Trippaers, Championship Committee Secretary + Josef Harsanyi, DBV Sportwart

Der Spielort war sehr elegant und gut geeignet für Konferenzen von Staatsoberhäuptern, hierzulande schlichtweg unbezahlbar. Darüber hinaus waren unsere indonesischen Gastgeber an Freundlichkeit und Höflichkeit vorbildlich und haben den Teilnehmern bestmögliche Konditionen zugestanden.

DIE TECHNISCHE AUSTRÜSTUNG umfasste ca. 100 Computer, 30 große Bildschirme, Tische, Screens, sowie das Spielmaterial. Leider kam dieses erst sehr verspätet an, sodass erst durch den Einsatz von ca. 80 technischen Mitarbeitern in einer langen Nachtschicht der rechtzeitige Start ermöglicht wurde.

Diesmal wurden keine Kartenerkennungskameras verwendet, da die technischen Fehler seit den IMSA-Spielen in Lille noch nicht ausgebessert worden sind. Dafür

wurden regelmäßig acht Kämpfe von sechzehn Tischen per BBO übertragen. Getrennte Englisch und Indonesisch sprachige View Graphen waren im Betrieb. Die Bridgejournalisten haben die Daily Bulletins erstellt, mit vielen Berichten und guten Fotos unserer deutschen Spieler. Diese Bulletins finden Sie auf der Webseite: <http://www.worldbridge.org/repository/tourn/bali.13/microsite/Bulletins.htm>

OLYMPISCHE NORMEN galten auch hier: Von dem Medizinischen Ausschuss des WBF wurden Dopingkontrollen und anonyme gesundheitsstatistische Datensammlungen durchgeführt. Die Senioren waren von den Dopingkontrollen befreit, es wurden auch keine positiven Messergebnisse beobachtet.

Die DBV-Delegation hatte dank der guten Vorbereitung auch kein Problem mit der Kleiderordnung, Außerdem verdienen unsere Spieler Lob für ihre sportliche Einstellung – den Weg zum Gymnastik-Raum in unserem Hotel haben einige Delegationsmitglieder schon am ersten Tag gefunden. Das rechtzeitige Schlafengehen hat dann auch die notwendige Erholung gesichert. Trotz aufregender Diskussionen mit den Turnierleitern hat kein DBV-Spieler an dieser WM Disziplinarstrafen erhalten. Für ihre sportliche Einstellung verdienen unsere Spieler Lob und Anerkennung.

DIE WELTMEISTER Karen Schroeder NPC, Dr. Michael Elinescu, Reiner Marsal, Ulrich Kratz, Bernhard Sträter, Ulrich Wenning und Dr. Entschow Wladow haben ihren Namen in das goldene Buch der deutschen Bridgegeschichte eingetragen. ◆



◆ Text und Bilder: Helmut Häusler



Portal zu
unserem
Spielort

BERMUDA BOWL 2013

Einmal an der Bermuda Bowl teilnehmen – das ist der Traum vieler Bridgespieler. 1950 wurde diese als Kontinentalvergleich zum ersten Mal auf den Bermudas ausgetragen, danach traten abwechselnd in Nordamerika und Europa alle ein oder zwei Jahre Nordamerikameister gegen Europameister an, 1958 kam der Südamerikameister hinzu, 1966 der Asienmeister. Ab 1981 waren auch noch Vizemeister aus Europa und Amerika startberechtigt, das Feld wurde in der Folge immer größer und umfasst heute insgesamt 22 Teams, je sechs aus Amerika, Asien und Europa, je zwei aus Afrika und Ozeanien. 1974 wurde in Venedig zusätzlich erstmalig ein separater Wettbewerb für Damen um den Venice Cup ausgetragen, seit 2001 gibt es auch einen für Senioren um die Seniors Bowl.

UNSER TEAM, Jörg Fritsche – Roland Rohowsky, Martin Rehder – Michael Gromöller, Josef Piekarek – Alexander Smirnov mit dem Autor als Non Playing Captain hat sich durch Platz 6 bei der Europameisterschaft 2012 in Dublin für die Bermuda Bowl qualifiziert. Für die ersten drei ist es eine Premiere, die anderen vier waren bereits 2009 in Sao Paulo im ersten DBV-Team, das an einer Bermuda Bowl teilnehmen durfte.

Doch damit nicht genug, in diesem Jahr ist mit dem Traum Bermuda Bowl auch noch das Traumziel Bali verbunden, dem Austragungsort dieser Weltmeisterschaften. Gewissheit darüber haben wir jedoch erst kurz vor Abflug. Bereits 2001 war Bali vorgesehen, nach den Ereignissen vom 11. September wurden die Meisterschaften jedoch kurzfristig in Paris ausgetragen – eine organisatorische Meisterleistung aus Sicherheitsgründen. Ein neuer Anlauf für 2003 wurde durch den Terroranschlag vom 12. Oktober 2002 auf zwei Diskotheken in Kuta Beach zunichte gemacht, nach weiteren Anschlägen in



Herzlicher
Empfang
auf Bali

2005 ist Bali als Austragungsort erst einmal ganz vom Tisch. Erst nach der Klimakonferenz 2007 in Nusa Dua, wo sich der Exklusivtourismus ein abgeschirmtes Paradies geschaffen hat, werden wieder eine steigende Touristenanzahl verbucht. Nachdem 2010 die Hauptdrahtzieher der Terroranschläge gefasst werden, kommt Bali auch für den Weltbridgeverband wieder in Betracht – natürlich in Nusa Dua. Sicherheit ist dennoch ein Thema, schreibt doch das Auswärtige Amt auf seiner Seite „An Orten, besonders in Jakarta und auf Bali, die bevorzugt von Ausländern frequentiert oder mit dem westlichen Ausland identifiziert werden, wie Hotels, Botschaften, Einkaufszentren und touristische Einrichtungen, sollte man die Sicherheitsmaßnahmen des Wachpersonals akzeptieren.“ Ich weise meine Spieler auch darauf hin, maximal einen Liter alkoholische Getränke und keine weiteren Drogen einzuführen, da sonst drastische Strafen drohen.

FREITAG, 13.9. 🌸 **Ankunft**

Nach etwa 24-stündiger Anreise mit einem Zwischenstopp in Singapur landet der Großteil der Mannschaft am späten Abend gut am Flughafen Denpasar. Auch die Einreiseformalitäten laufen zügig,

sieht man einmal davon ab, dass meine 25 US \$ für das Visum nicht angenommen und dafür 20 € kassiert werden – Kleinvieh macht auch Mist. In den Wechselstuben machen mich die zuvor verweigerten US \$ dafür dann zum (Rupiah-) Millionär. Draußen erwartet uns schon der Transferbus des Veranstalters zum Hotel. Bis dahin müssen wir nur zwei Sicherheitskontrollen passieren, an denen unser Bus mit Taschenlampen durchleuchtet wird.

Im Hotel angekommen werden wir auch dort herzlich empfangen; überhaupt erweisen sich die Balinesen in der gesamten Zeit als ausgesprochen gute Gastgeber, freundlich und hilfsbereit, keine Hektik und kein Murren, immer ein Lächeln auf den Lippen. Wir beziehen unsere Zimmer, treffen uns noch zum Willkommensdrink an der Hotelbar und sinken dann in unsere Betten.

SAMSTAG, 14.9. 🌸 **Eingewöhnung**

Frühstück gibt es bis 10.30 Uhr, Wecker brauchen wir aber keine zu stellen, da für 8.30 Uhr im Hotel eine Tsunami-Übung mit den örtlichen Behörden angesetzt ist, während der auch Sirenen aktiviert würden. In der Tat sehe ich alle Spieler

Tsunami-Fluchtwege sind überall gut ausgeschildert



rechtzeitig und munter beim Frühstück; die Zeitumstellung (MESZ + 6 Stunden) hat offenbar gut funktioniert – im Gegensatz zu den Sirenen, die keiner von uns gehört hat. Bleibt zu hoffen, dass die Insel, wie schon im Dezember 2004 auch in Zukunft vor einem Tsunami verschont bleibt, selbst wenn Fluchtwege in der Hotelanlage überall gut sichtbar ausgeschildert sind. Davon unbeeindruckt stellen wir uns ganz entspannt auf die neuen klimatischen Bedingungen und die Zeitumstellung ein.

SONNTAG, 15.9. Vorbereitung

Ein weiterer Tag zur Eingewöhnung, der auch für einen letzten Systemschliff vor dem Turnier sowie Schlemmereizübungen genutzt wird. Das muss sein, denn eine harte Woche liegt vor uns, mit dem ehrgeizigen Ziel, das Viertelfinale zu erreichen. Vor vier Jahren ist uns dies gerade so gelungen, zusammen mit den fünf anderen Europäern, China und USA 2, die damals die Bermuda Bowl gewannen. Es wird dieses Jahr nicht leichter, in Anbetracht der Tatsache, dass mit Titelverteidiger Niederlande sowie Italien, Monaco, Polen und USA 1 fünf Profiteams quasi eine Bank fürs Viertelfinale sind und nur mehr drei Plätze für etwa ein Dutzend weiterer Aspiranten verbleiben. Gespielt werden 21 Runden zu je 16 Boards, jeweils drei pro Tag; abgerechnet wird nach der neuen 20:0 SP-Skala mit zwei Dezimalen.

Letzter Systemschliff, v.l. Rohowsky, Fritsche



Dabei zählt jeder IMP, jedoch unterschiedlich viel, je nachdem wie knapp oder hoch der Kampf ausgeht. Bei einem Unterschied von bis zu 5 IMP sind es etwa 0,3 SP pro IMP, bei einem Unterschied von 15 bis 25 IMP etwa 0,2 SP je IMP, bei einem Unterschied von 40 bis 60 IMP etwa 0,1 SP je IMP. Darüber hinaus gescorte IMP zählen nicht; ab 60 IMP Unterschied sind es 20:0 SP.

MONTAG, 16.9. Eröffnung

Heute ist das Turniermaterial gekommen, darunter die Turnierunterlagen für die Teilnehmer – passend in schwarzen Rucksäcken, vor denen hier gewarnt wurde! Pünktlich um 17 Uhr beginnt das Kapitänstreffen. Alle Kapitäne sind da; die Veranstalter sind erleichtert. Meine Mannschaft bestelle ich zur Dopingkontrolle, doch es trifft keinen von uns – dafür frieren alle. Und die (An-)Spannung steigt spürbar. Ein gutes Zeichen. Auf mehr Medienpräsenz sollen sich die Spieler einstellen, bereitwillig Interviews geben, selbst nach einer hohen Niederlage – und das mit einem Lächeln. Hunde sind im Spielsaal verboten – wohl aus Tierschutzgründen wegen der Kälte. Gut, dass wir hier auf Bali sind, da kann man sich zumindest draußen aufwärmen. Ob wir diese Eiskeller den Amerikanern zu verdanken haben, weiß ich nicht. Wohl aber, dass die unsere Plätze bei der Eröffnungsfeier eingenommen haben. Im Stehen können wir uns zumindest durch Auf- und Abgehen warmhalten. Beim anschließenden Dinner gibt es keinen Wein, nur Wasser. Kommt es davon, dass sie jeden nur einen Liter einführen lassen und es dann nicht für eine solche Massenveranstaltung reicht? Oder ist es vielleicht Taktik, den ungeübten europäischen Verdauungsorganen bereits in Gläsern eingeschenktes Wasser vorzusetzen? →

Bridge – Kreis Reisen

WEIHNACHTEN & SILVESTER Leipzig – Marriott Hotel ****



21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur € 1.295,-
DZ=EZ-Deluxe + € 10,- Tag

Berlin – Courtyard by Marriott ****



21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur ab € 1.290,-
DZ=EZ-Deluxe + € 12,- Tag

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****
18.1. – 15.2.14



14 Tage DZ/HP/MB ab € 1.498,- DZ=EZ + € 13,-

SEMINARE

Willingen – Wellnesshotel Friederike
17.11. – 24.11.13 und 9.3. – 16.3.14 € 499,-



Bad Griesbach – Parkhotel ****
24.11. – 1.12.13 € 606,-
Keine EZ-Zuschläge

REISEN IN VORBEREITUNG

Türkei – Side 21.3. – 4.4.14
Paloma Oceana Resort *****
Ostern – Fulda 13.4. – 22.4.14
Maritim am Schlossgarten ****



Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzsdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

DIENSTAG, 17.9. Durchwachsener Start

D - China 48:34 IMP, 13,75 SP
 D - Indien 12:35 IMP, 4,44 SP
 D - Japan 34:22 IMP, 13,28 SP

Wir starten pünktlich um 11 Uhr gegen China, einen direkten Konkurrenten um einen Platz im Viertelfinale – übertragen wird natürlich nicht auf BBO, sondern auf Ourgame, dem chinesischen Pendant, das dem Weltbridgeverband ein Angebot für Exklusivübertragungen gemacht hat, auf das dieser – zum Glück – noch nicht eingegangen ist. Heute um 5 Uhr deutscher Zeit würden aber ohnehin nicht viele zuschauen.

Der Kampf beginnt mit kleinen Gewinnen und kleinen Störungen, ein zweiter Recorder kommt hinzu und tuschelt – ich habe den Eindruck, beide bekommen nicht viel mit – dann weist die Bulletin-Fotografin Gromöller während eines Gegenspiels an, sich für ein Foto anders zu positionieren. Der schaut mich ob der verstärkten Medienpräsenz nur verwundert an, aber bei der Kälte ist jede Bewegung hilfreich.

In Board 5 spielt der Chinese in 7♠ eine halbe Ewigkeit, um dann einmal zu fallen, bevor Gromöller in Board 6 als Teiler auf Ost in Gefahr gegen Nichtgefahr folgendes Blatt aufnimmt:

♠ 1087643
 ♥ D10874
 ♦
 ♣ 62

Er könnte mit 2♥ eröffnen, eine Sperransage mit beiden Oberfarben, doch in Anbetracht der Gefahrenlage und dem Kapitän im Rücken passt er lieber. Der Südchinese passt ebenfalls, Rehder eröffnet 1♦ (11-20 Punkte, mind. 4er-Karo) und der Nord-



DBV-Bermuda Bowl Team, v.l. Helmut Häusler (NPC), Jörg Fritsche, Michael Gromöller, Alexander Smirnov, Roland Rohowsky, Martin Rehder, Josef Piekarek

chinese reizt 2♣ dagegen. Für ein Negativ-Kontra, um beide Oberfarben zu zeigen, fehlen auch jetzt ein paar Punkte (falls Partner dieses mit beiden Unterfarben straffpassen würde), ein zweites Mal passen will Gromöller aber auch nicht und bietet daher 2♠. Nicht ganz unerwartet, aber ebenso wenig angenehm kommt der Schlitten mit 3SA zurück. Nach folgendem Bietverlauf ist Gromöller wieder an der Reihe:

West	Nord	Ost	Süd
Rehder	Ju	Gromöller	Shi
1♦	2♣	Pass	Pass
3SA	Pass	2♠	Pass
		?	

3SA verspricht jetzt keine ausgeglichene Hand, kann also durchaus auf einer Karo-Länge basieren. Dennoch sieht Gromöller in 3SA wenige Chancen und sucht mit 4♥ nach einem besseren Kontrakt. Es dauert eine ganze Weile, dann kommt der Schlitten zurück – mit 6♥ von Rehder. Gromöller und ich zucken zusammen – natürlich nur innerlich, der Nordchinese kontriert, was uns nicht überrascht und alle passen. Der Südchinese geht von einem Lightner-Kontra (was das Ausspiel der erstgenannten Tischfarbe wünscht) aus und startet mit ♦4. Gespannt erwarten wir den Tisch:

1/6, Teiler: O, Gefahr: O/W, D-China

♠ AK2
 ♥ B
 ♦ A98
 ♣ D107543

♠ AK52
 ♥ KDB653
 ♣ AK8

♠ 1087643
 ♥ D10874
 ♦
 ♣ 62

♠ DB95
 ♥ 963
 ♦ 10742
 ♣ B9

West	Nord	Ost	Süd
Rehder	Ju	Gromöller	Shi
1♦	2♣	Pass	Pass
3SA	Pass	2♠	Pass
6♥	X	4♥	Pass
Pass		Pass	Pass

Gromöller setzt am Tisch eine Karo-Figur ein und schnappt Nord's ♦A. In der Folge entwickelt er die Karo-Farbe des Tisches mit einem weiteren Schnapper und sticht umsichtig auch noch ♣8 hoch in der Hand, bevor er Süds letzte Trümpfe zieht. Ein kontrierter Überstich für 1860 (D), der durchaus einige IMP wert sein kann, falls am anderen Tisch ebenfalls 6♥ gereizt werden. Doch dort schlagen

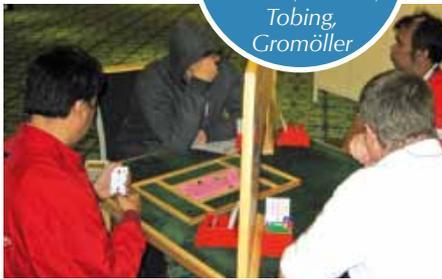


Farbenfrohe Eröffnung der Weltmeisterschaften



Kontrierter Überstich gegen China, v.l. Ju, Gromöller, Shi, Rehder

D – Indonesien:
Selten so gefroren
wie auf Bali,
v.l. Asbi, Rehder,
Tobing,
Gromöller



Auch Kälte
macht erfin-
derisch



Piekarek-Smirnov 3SA einmal für 100 (D), mit oder ohne kontrierten Überstich sind dies 18 IMP (D) und damit eine 40:0 Führung. Danach verlassen beide Recorder ihre Posten – spätestens jetzt ist die Übertragung beendet.

In der Folge geben wir dem einige IMP ab, unter anderem in Board 10, wo die Chinesen nach 1♣ – 1♦ – 1♠ – X unterschiedliche Auskünfte über die Bedeutung des Kontras geben. Gromöller erhält auf seiner Screenshot die Auskunft Info-Kontra, was eine Cœur-Farbe impliziert, wonach er sein 4er-Cœur nicht mehr natürlich reizen kann, Rehder erhält auf der anderen Screenshot die Auskunft Punkte-Kontra, wonach er keine Möglichkeit hat, mit 2♥ nach dem Cœur-Stopper zu fragen, der ihn interessiert und so 3SA verpasst.

Wir befragen die Turnierleitung, doch die meint, dass die Auskünfte gleichwertig seien!! Nach Konsultation mit anderen Turnierleitern rückt sie davon zwar ab, belässt aber den Score.

Gegen überraschend starke Inder spielen wir bei arktischen Temperaturen weniger erfolgreich. Zwischendurch wird eifrig mit Pressluftschlämmern gearbeitet – zum APEC-Gipfeltreffen Anfang Oktober soll das Gebäude fertig werden – offenbar nicht an der Klimaanlage, denn die funktioniert besser als uns recht ist.

Im dritten Kampf treten wir gegen Japan im Hauptspielsaal an, wo Temperaturen und Resultate wieder besser sind. Nach einem durchwachsenen Starttag liegen wir mit 31,47 SP auf Platz 11, knapp 2 SP hinter USA 1 auf Platz 8.

MITWOCHE, 18.9. Erster Kantersieg

D – Neuseeland 46: 7 IMP, 17,97 SP
D – Taiwan 29:24 IMP, 11,48 SP
D – Indonesien 34:18 IMP, 14,18 SP

Das Eis ist gebrochen, wenn auch nicht in den Spielsälen. Schirme sind in vielen tropischen Ländern mindestens so wichtige

Begleiter wie in unseren Breitengraden. In jedem Hotelzimmer sind zwei große Exemplare vorhanden. Diese schützen nicht nur vor Regen, sondern auch vor Sonne und – wie auf dem Foto des Titelverteidigers Niederlande im Kampf gegen Guadeloupe sichtbar – gegen den eisigen Luftzug der Klimaanlage. Auch ohne Schirme landen wir gegen Neuseeland einen hohen Sieg, als deren Moskitos (mit dem einzigen ungewöhnlichen System bei diesem Turnier) noch schlafen.

Im zweiten Kampf im BBO Raum gegen Taiwan ist es noch kälter. Die dicken DBV-Polos, vor denen wir wegen des Klimas auf Bali gewarnt wurden, reichen beileibe nicht aus. Unter diesem trägt Rehder ein T-Shirt, darüber einen Pullover und darüber unsere DBV-Weste. Die vier Lagen reichen gerade für einen knappen Sieg.

Am Abend geht es dann, ebenfalls im BBO-Eiskeller, gegen die Gastgeber. Da zieht Rehder noch eine Lage darüber – mit Erfolg. Mit 75,1 SP liegen wir nun auf Platz 6, fast 6 SP vor Kanada auf Platz 9 und genießen die Wärme beim Abendessen unter freiem Himmel.

DONNERSTAG, 19.9. Erster Kantersieg

D – USA 2 29:30 IMP, 9,69 SP
D – Australien 21: 8 IMP, 13,52 SP
D – Südafrika 73: 0 IMP, 20,00 SP

Wir sind angenehm überrascht von den Temperaturen bei unserem Kampf gegen USA 2. Wir fragen nicht nach dem Grund, sondern nehmen es dankbar hin und ziehen ein paar Lagen aus. Nach einer Weile dann in kurzen Abständen immer wieder Wellen von Applaus im Chor. Nicht ganz so störend wie das Geklopfe der Vortage, doch genug, um den Turnierleiter zu bitten, dieses abzustellen. Das ginge nicht, meint dieser – es sei eine Miss World Veranstaltung. Das erklärt dann auch die höheren Temperaturen zu deren leichter Bekleidung. Ob die Damen dann zum →

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: P. EIDT (DBV-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH
UNTERRICHT (DIGITAL; LEINWAND!): M. ASUTAY, P. EIDT

LEISTUNGEN:

- REISEPREIS-SICHERUNGSSCHEIN (INSOLVENZVERSICHERUNG)
- FLUG AB WUNSCHABFLUGHAFEN UND HOTELTRANSFERS
- VERPFLEGUNG UND UNTERBRINGUNG GEMÄß BUCHUNG
- SONDERAUSFLUG „NATUR & MENSCHEN DES LANDES“
- VOR-ORT-BRIDGE- UND REISEBETREUUNG

Weihnachts- & Silvesterreise Antalya

TERMIN: 18.-20. UND 25.-27. DEZEMBER 2013

DIREKTE STRANDLAGE! DER DEZEMBER IST HIER SCHÖN SONNIG. MAN IST ZU FLUG IN NUR PAAR MIN. IM STADTZENTRUM, AM ANTIKEN HAFEN MIT DEN CAFES UND IN DER ALTSTADT:

RAMADA ANTALYA 5***** DE-LUXE

TURNIERLEITUNG: PETER EIDT

IM ABSOLUTEN CITY-ZENTRUM, UND DENNOCH SEHR RUHIG GELIEN: EIN FIRST-CLASS-RAMADA, BALKONZIMMER, HALLENBAD.

DAS RAMADA ERFÜLLT ALLE IHRE WÜNSCHE!

14 TAGE HP EINSCHL. SILVESTERPROGRAMM AB

1.120,-

APRIL 2014: FRÜHSOMMER IN SIDE BRIDGEREISE
DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN

TERMIN: 5.-8., 12.-15. UND 19.-22. APRIL 2014



über die Dünen barfuß zum Strand,
ein schönes Hotel voller Sonne!

SIDE ROMA BEACH 5*****

HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!
TURNIERLEITUNG: P. EIDT / FR. D. ZSCHINTZSCH

ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN:
ABSOLUTE RUHE IM SANDDÜNEN-NATURSCHUTZGEBIET,
ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND,
WEITGEHEND UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER.
ALLE BRIDGE-ZIMMER MIT BALKONEN, BEH. HALLENBAD.

HERRLICHER DÜNENSTRAND!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB

995,-!!!

MAI 2014, EINE WUNDERSCHÖNE REISEZEIT FÜR MARMARIS!

TERMIN: 2.-5., 9.-12. UND 16.-19. MAI 2014

DI REISE IST 1 BIS 4 WO., (DIE 4. WO., OHNE BRIDGE) BUCHBAR.

ALLES BLÜHT, DIE GRANDIOSE NATUR IN MARMARIS ERWACHT.
WARME MAISONNE, BADEN IM MEER, 1001 FARBEN DES MAI!

MARTI RESORT 5***** DE-LUXE

TURNIERLEITUNG: PETER EIDT

EINE LEGENDE, DIE KEINER WEITEREN WORTE
BEDARF. WER DAS MARTI KENNT, KENNT ES HALT.
UND WER NICHT, DER HAT PECH GEHABT!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB

1.095,-

INFOS · PROSPEKTVERSAND · ANMELDUNG:

ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN

030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM



Maximalausbeute
gegen Südafrika
v.l. Piekarek,
Fritsche, Smirnov,
Häusler (NPC),
Rohowsky

Ausgleich wenigstens auch in den Spielsaal kommen könnten, frage ich, doch nicht einmal das ist uns vergönnt. Und als der Kampf zu Ende ist, sind die Miss World Kandidatinnen auch schon wieder verschwunden.

Dafür können wir die nächsten beiden Kämpfe mit konzentriertem Spiel für uns entscheiden, gegen Australien nur knapp, gegen Südafrika dafür mit der Maximalausbeute von 20 SP, ohne jeden IMP-Verlust. Eine großartige Leistung, wenn man bedenkt, dass deren zwei Paare vor sechs Jahren das Viertelfinale der Bermuda Bowl nicht nur erreicht, sondern darin auch Italien über 96 Boards bezwungen haben. Davon können wir nun auf Platz 5 mit 118,31 SP und damit knapp 24 SP vor Argentinien auf Platz 9 nun weiter träumen. Es führt Italien (134,16) vor Polen (129,11) und Monaco (124,89).

FREITAG, 20.9. 🌀 Religiöser Festtag

D - Brasilien 21:50 IMP, 3,42 SP
D - Bahrain 92: 6 IMP, 20,00 SP
D - Guadeloupe 54:46 IMP, 12,29 SP

Am heutigen Freitag ist ein besonderer Spieltag, an dem wir eine Stunde früher starten als sonst. Die Organisatoren hätten darum gebeten, wohl aus religiösen Gründen, sagt man mir am Hospitality Desk. Genauer wissen sie nicht. Muslime stellen auf Bali jedoch nur etwa 6 % der Bevölkerung, weshalb hier ja auch die Miss World Wahl stattfinden kann. Und für die über 90 % Hindus ist irgendwo auf Insel immer ein Festtag. Ich frage am Empfang nach, ob heute ein besonderer religiöser Tag sei. Ja, gestern sei Vollmond gewesen, und wer da nicht zum Tempel geht, könne dies heute nachholen. Eine plausible Erklärung. Nur was ist dann nächsten Freitag, wo das Spiel auch bereits um 10 Uhr beginnt? Da kann am Tag davor nicht schon wieder Vollmond sein, selbst wenn

der Himmel hier auf der Südhalbkugel anders aussieht als auf der Nordhalbkugel.

Uns bekommt der frühe Start jedoch nicht – wir verlieren klar gegen Brasilien. Im zweiten Kampf gegen Bahrain punkten wir dafür wieder voll, doch gegen Guadeloupe reicht es nach einer durchwachsenen Vorstellung nur noch für einen knappen Sieg. Mit 154,02 SP belegen wir zwar weiter Platz 5 hinter Italien (166,8), Monaco (158,15) und Japan (157,68), doch wir haben am letzten leichten Spieltag den Abstand zu England auf Platz 9 nur unwesentlich auf gut 26 SP vergrößern können. Durch den frühen Beginn sind wir wenigstens rechtzeitig zum Barbecue mit Feuertanz in der Hotelanlage. Auch ein paar Miss World Bewerberinnen sind dabei, halten sich aber vom Feuer und unserer Mannschaft fern.

SAMSTAG, 21.9. 🌀 Anfang vom Ende?

D - USA 1 17:69 IMP, 0,66 SP
D - Polen 37:37 IMP, 10,00 SP
D - Monaco 20:27 IMP, 7,97 SP

Ein harter Tag mit drei Top-Favoriten als Gegnern. Gegen USA 1 spielen wir im Vugraph, d.h. vor laufender Kamera. Die Spieler müssen also zuvor Haare stylen, schminken etc. bevor es losgeht. Der eigentliche Vugraph-Tisch (Open Room) beginnt etwa 10 Minuten später, damit schon die Ergebnisse aus dem Closed



Im Vugraph-
Studio v.l.
Wolpert
(USA 1),
Fritsche

Room vorliegen. Doch bereits nach zwei Boards hat der Open Room den Closed Room überholt, so dass ab dann oft der Closed Room übertragen wird. Manchmal sieht man auch das Bild aus einem Raum und Spielverlauf aus dem anderen – insgesamt recht verwirrend. Deutlich sieht man nur, dass IMP um IMP leider meist in die falsche Richtung wandern, wobei sich Zufälligkeiten in Runde 13 besonders deutlich zeigen. So gewinnt USA 1 in Board 8 einen knappen Großschlemm und scort ein paar Boards später im Schlemmbereich erneut zweistellig:

XIII/11, Teiler: S, Gefahr: keiner, D - USA 1

♠ AKB1065
♥ 2
♦ A
♣ D9875

♠ 98732
♥ 3
♦ D1085
♣ A62

♠ D4
♥ 9875
♦ 97432
♣ 104

West	Nord	Ost	Süd
Kranyak	Fritsche	Wolpert	Rohowsky
2♣ ¹	4♠	Pass	Pass
5♥	Pass	5SA ²	Pass
6♥	X	Pass	Pass
Pass			

¹ Partieforcing
² Schlemmauswahl

Nachdem West mit seinen 9 Spielstichen Partieforcing eröffnet, kann auch Fritsches 4♠-Sperr die Amerikaner nicht vom Schlemm abhalten, als Ost über 5♥ mit 5SA nach einer zweiten Farbe fragt. Damit kann West zwar nicht dienen, doch in kontrierten 6♥ verliert er nur Karo A; seinen Treff-Verlierer wirft er auf die vierte Karo-Runde ab: 1210 (USA 1).

Im Kinosaal:
v.l. Weinstein,
Smirnov, Levin,
Piekarek



West Smirnov	Nord Levin	Ost Piekarek	Süd Weinstein
1♣ ¹ 5♥	4♣ Pass	Pass Pass	Pass Pass Pass

¹ vorbereitend oder ab 18

Auch im Closed startet West mit seiner stärksten Eröffnung und bietet über Nord's 4♣ noch 5♥, doch dies zeigt nicht zwingend Partieförderung-Stärke, was Ost's passe erklärt: 480 (D) bringen 11 IMP (USA 1), Am Ende bleibt uns weniger als 1 SP.

Gegen Polen trennen wir uns danach genau unentschieden, was uns zu diesem Zeitpunkt wie ein Sieg vorkommt (und theoretisch auch ist, da wir zwar gleich viele IMP aber mehr Gesamtpunkte erzielt haben).

Gegen Monaco sehe ich eine ungewöhnliche Folge von Süds Bietkarten in Board 10. Diese bringt aber keinen Umsatz. (Endkontrakt 6SA =, am anderen Tisch 6♠ =), erst Board 12 leitet unsere knappe Niederlage ein. Am Ende dieses schweren Tages fallen wir mit 172,65 SP auf Platz 7 ab; unser Vorsprung zu England auf Platz 9 beträgt nur noch 8,5 SP. Gut, dass wir ein Polster hatten. Zwei Tage sind nun noch in der Vorrunde zu spielen. Es führt Italien (212,47) vor USA 1 (201,26) und Monaco (195,73).

SONNTAG, 22.9. Die Hoffnung stirbt zuletzt

D – Argentinien	32:28 IMP,	11,20 SP
D – Niederlande	14:40 IMP,	3,91 SP
D – Kanada	27:41 IMP,	5,75 SP

Gegen Argentinien setzt es eine knappe Niederlage, bis der Turnierleiter einen Score zu unseren Gunsten ändert. In Board 29 hat Rohowsky den Gegner nach eigener 1♣-Eröffnung und Partners

1♣-Antwort mit ♠: D64, ♥: DB75, ♦: ADB, ♣: D62 in 4♥ kontriert, nachdem er die falsche Auskunft bekommen hat, dass vor ihm mit 2♣ eine Karo-Farbe gezeigt wurde. Das war aber nicht der Fall, ♦K saß hinter ADB und der Argentinier hat durch das Kontra auch die Cœur-Farbe richtig gelöst und erfüllt. Der Turnierleiter hat zunächst fünf Spieler befragt, ob sie nach der richtigen Auskunft (2♣ = Cœur-Fit) kontriert hätten, was nur drei bejahten und auf Nachfrage auch ergänzten, dass Kontra nach der falschen Auskunft attraktiver ist. Weiter hat der Turnierleiter einige polnische Spitzenspieler gefragt, wie sie 4♥ ohne Kontra spielen würden – alle wären gefallen.

Daraufhin hat der Turnierleiter einen berechtigten Score, zur Hälfte 4♥ X= zur Hälfte 4♥-1 gegeben – nach meinem Empfinden eine salomonische Entscheidung nach sorgfältiger Recherche. Argentinien legt dagegen Protest ein, der zunächst am gleichen Abend, schließlich aber doch erst am nächsten Morgen verhandelt werden soll.

Gegen Titelverteidiger Niederlande verlieren wir dann klar – deren Spieler werden aber auch bestens versorgt. Nicht nur, dass ein Coach ihnen Kissen mitbringt, dazu kommt noch ein Spezialstuhl, wie ich ihn noch in keinem Spielraum gesehen habe, auf den die Spieler ihren Pullover ablegen können!!

Durch diese Niederlage fallen wir aus den Viertelfinalrängen heraus, liegen aber nur etwa 6 SP hinter Kanada und England auf den Plätzen 7 und 8. Gegen beide Teams haben wir noch den direkten Vergleich vor uns, gegen Kanada gleich im Anschluss. Wieder spielen wir gegen Wolpert (zwei Brüder, einer spielt für USA 1, der andere für Kanada) und wieder unter keinem guten Stern:

XVIII/23, Teiler: S, Gefahr: alle, D - Kanada

♠ 1083
♥ A1097
♦ A4
♣ B1098

♠ KB6
♥ KB86432
♦ B2
♣ D

♠ A9754
♥ D
♦ KD976
♣ 54

♠ D2
♥ 5
♦ 10853
♣ AK7632

West Korbel	Nord Gromöller	Ost Wolpert	Süd Rehder
1♥ X ¹ Pass	Pass 3♣ Pass	1♣ 4♣	Pass 2♣ Pass

¹ zeigt 3er-Pik

Gegen den wackligen 4♣-Kontrakt (der neben friedlichen Ständen in den Oberfarben ♠D im Schnitt benötigt) startet Rehder nicht mit ♣K, sondern mit ♥5, um später ggf. den Partner noch in der Treff-Farbe zu erreichen – eine unglückliche Wahl, die das Gegenspiel hier erschwert. Gromöller nimmt ♥A und sieht, dass er mit Cœur-Nachspiel den Kontrakt nicht schlagen kann, ganz gleich, ob Partner ♠D hat oder nicht. Ost könnte mit ♠A stechen, zum ♠B schneiden, ♠K abziehen und Treff-Verlierer auf die Cœur-Farbe des Tisches abwerfen.

In der aktuellen Austeilung kann er 4♣ nur mit Treff-Nachspiel schlagen, er setzt jedoch auf eine Karo-Figur beim Partner und spielt listig ♦4 nach, woraufhin Ost hier jedoch mit Überstich gewinnt: 650 (KAN).

Im anderen Raum ist Smirnov in der besseren 4♥-Partie chancenlos, da er neben drei Assen noch einen weiteren Trumpfstich abgeben muss: 100 (KAN) bringen →



Ungewöhnliche Bietfolge. Erraten Sie den Endkontrakt.

Zweite Niederlage gegen Wolpert: v.l. Rehder, Korbel, Gromöller, Wolpert.



Kanada 13 IMP und damit auch den Sieg, der durch 0,5 SP Zeitstrafe für beide Teams noch etwas geschmälert wird. Dadurch fällt auch Kanada aus den Top 8 heraus, als es von China überholt wird. Wir bleiben mit 193,51 SP dahinter auf Platz 10, über 13 SP hinter Platz 8, der nun von Polen nach hoher Niederlage gegen England eingenommen wird. Vom Rest des Feldes abgesetzt haben sich USA 1 (252,32), Italien (248,68) und Monaco (234,17).

MONTAG, 23.9. 🌸 Aus der Traum

D – Italien 33:31 IMP, 10,61 SP
 D – Ägypten 26:34 IMP, 7,71 SP
 D – England 38:60 IMP, 4,62 SP

Der Tag beginnt schon schlecht – eine Stunde früher wegen des Appeals der Argentinier. Rohowsky lasse ich aus schlafen, gehe nur mit Fritsche in den Eiskeller zur Verhandlung, nachdem die Temperaturen in den letzten Tagen erträglich waren. Völlig überraschend ändert das Schiedsgericht auch noch die TL-Entscheidung zu unserem Ungunsten ab, wo es sonst immer heißt, bei Weltmeisterschaften seien die besten Turnierleiter, deren Entscheidungen richtig sind und daher wenn überhaupt nur bei neuen Erkenntnissen umgestoßen werden. Und gerade hier hat der Turnierleiter doch sehr sorgfältig recherchiert. Dass das Schiedsgericht nun zu 60 % 4♥ X= gibt, kommt mir kleinlich vor, dass sie nur mehr 10 % von 4♥-1 und dafür 30 % von 4♥ = vergeben anmaßend gegenüber den befragten polnischen Topspielern. Wir verlieren so gegen Argentinien 32:35 IMP, bekommen nur 9,09 SP, damit gut 2 SP weniger und fallen vor der ersten Karte am letzten Spieltag auf Platz 11 zurück.

Nach einem knappen Sieg gegen Italien schöpfen wir wieder etwas Hoffnung, doch gegen Ägypten liegen wir bereits nach fünf Boards mit 0:33 IMP hinten, als Fritsche und Rohowsky in zwei knappen Partien fallen, die die Ägypter nicht reizen und Smirnov in zwei Partien falsch rät und fällt, während der Ägypter richtig rät und erfüllt. Die Bermuda Bowl ist für uns gelaufen, die anschließende Niederlage gegen England bedeutungslos. Für das Viertelfinale qualifizieren sich neben den anderen fünf europäischen Teams USA 1, Kanada und China.



Zeit für uns, Resümee der ersten Woche zu ziehen. Wir sind gut in das Turnier gestartet, hatten am Anfang auch eher leichtere Gegner, haben dann aber insgesamt nicht so konstant gespielt wie letztes Jahr. Die Stimmung ist aber weiterhin gut und wir konzentrieren uns nun auf das nächste Turnier, die Transnational Team WM (Bericht im BM Dezember).

DIENSTAG, 24.9. UND MITTWOCH, 25.9. 🌸 Viertelfinale

Der Vorrundensieger USA 1 wählt Kanada, den Achten als Gegner und nimmt dabei sogar einen Rückstand von 1,67 IMP in Kauf, ein Drittel der Differenz, mit der sie die Vorrundenbegegnung verloren haben. Gegen den Fünftenniederlande hätten sie mit einem Vorsprung von 16 IMP starten können, doch den Titelverteidiger will niemand als Gegner. Der Zweite Italien wählt China, den Siebten und nimmt dabei einen Rückstand von 2,33 IMP in Kauf. Der Dritte Monaco wählt den Sechsten England, nimmt dabei freiwillig einen Rückstand von 4,33 IMP in Kauf, so dass für den Vierten Polen nur noch Niederlande übrig bleibt, mit einem Rückstand von 6,33 IMP.

Nach 96 bzw. 80 Boards haben sich die ersten Vier der Vorrunde durchgesetzt, wobei China und Niederlande bereits nach fünf Sechsteln aufgeben:

USA 1 – Kanada 214 : 158,67 IMP
 Italien – China 242 : 146,33 IMP
 Monaco – England 278 : 226,33 IMP
 Polen – Niederlande 242 : 119,33 IMP

DONNERSTAG, 26.9. UND FREITAG, 27.9. 🌸 Halbfinale

Schon vor Beginn des Viertelfinales hat Vorrundensieger USA 1 den Sieger aus Monaco gegen England als Halbfinalgegner der eigenen Viertelfinalpaarung ausgewählt und geht mit einem Rückstand von 0,67 IMP ins Halbfinale. Italien beginnt das andere Halbfinale mit einem Vorsprung von 7 IMP. Während Monaco über die volle Distanz von 96 Boards muss, streicht Italiens Gegner schon nach vier Sechsteln die Segel:

USA 1 – Monaco 160 : 241,67 IMP
 Italien – Polen 201 : 79 IMP

SAMSTAG, 28.9. UND SONNTAG, 29.9. 🌸 Finale

Italien geht mit einem Vorsprung von 7 IMP ins Finale und gewinnt nach 96 Boards klar die Goldmedaille. Für die beiden anderen Italiener im Team von Europameister Monaco bleibt Silber, bei der italienischen Hymne singen sie aber ebenso wenig mit wie vor einem Jahr bei der monegasischen.

Italien – Monaco 210 : 126 IMP

Polen geht mit einem Vorsprung von 11,67 IMP ins kleine Finale über 64 Boards, rettet diesen ins Ziel und gewinnt Bronze; alle drei Medaillen gehen somit nach Europa.
 USA 1 – Polen 142 : 146,67 IMP

Einen mehr technisch orientierten Bericht finden Sie auf der Homepage des DBV. ♦



Das „Chaos“ organisieren

gemacht und stellt daher eine vorzeitige Zugabe (vor seinem Partner) zu diesem Stich dar. Da das Problem nun einen Namen hat, können wir in § 57 nachlesen, was nun passieren soll. Dort heißt es: [...] gibt ein Gegenspieler außer Reihenfolge zu, bevor sein Partner zugegeben hat, wird die derart ausgespielte Karte zur Hauptstrafkarte. Wenn Sie meinen, dass das alles war? Oh nein, denn zusätzlich hat der Alleinspieler folgende Optionen:

Er darf:

1. vom Partner des schuldigen Spielers verlangen, die **höchste Karte**, die dieser in der ausgespielten Farbe hält, zuzugeben; oder
2. vom Partner des schuldigen Spielers verlangen, die **niedrigste Karte**, die dieser in der ausgespielten Farbe hält, zuzugeben; oder
3. dem Partner des schuldigen Spielers verbieten, eine Karte einer anderen Farbe, die der Alleinspieler benennt, zuzugeben.

Sehen wir uns nun die Hand an und versuchen die **beste Option** für den Alleinspieler zu wählen. In der ausgespielten Farbe, also Cœur, droht ein Verlierer, wenn die Dame nicht richtig platziert ist. Also sollte der Alleinspieler die erste Option wählen. Nun **muss** West seine ♥D legen und die Trümpfe sind ohne Verlierer geklärt. Auf

diese Weise gewinnt er seinen Kontrakt, was ihm ohne diesen Regelverstoß von Ost wohl schwerlich gelungen wäre. Hätten Sie's gewusst?

EINE GEWINNBRINGENDE VERANSTALTUNG

NUN KOMME ICH zum Kern der Sache. Man kann nicht alles wissen, aber man kann dazulernen. In Zeiten, in denen der Challenger Cup sich immer größerer Beliebtheit erfreut, wird der Wirkungskreis der einzelnen Spieler zwangsläufig erweitert. Man spielt nicht nur im Club, sondern

misst sich zunehmend auch mit anderen Spielern, sogar auch an anderen Orten. Was bisher im Rahmen des eigenen Clubs als „zulässig“ galt, wird nun plötzlich geahndet. Sie können sich die Reaktion vorstellen? Leicht möglich, dass diese Spieler sich über den Tisch gezogen fühlen, weil sie noch nie etwas von der Anwendung des § 57 wie im obigen Beispiel gehört haben, obwohl dieser Paragraph schon seit mehr als 25 Jahren Bestandteil der Regeln ist. Dieser Rechtsunsicherheit sollte man vorbeugen. Gerade in Clubs, deren Spieler sich gerne mit Spielern anderer Clubs messen, ist es von großem Vorteil, wenn man als Turnierleiter etwas in Sachen Weiterbildung unternimmt, damit zumindest annähernd ein gleicher Standard erreicht wird. Je größer die Schnittmenge, desto wichtiger der Standard. Wenn Fortbildung dann auch noch so kurzweilig gestaltet wird, wie dieses Jahr in Bielefeld, verwundert es nicht, dass wir an beiden Tagen die Zeit freiwillig (!!) überzogen haben. Ich meinerseits habe mein Wissensdefizit an diesem Wochenende verkleinert. Vielleicht treffe ich auch Sie auf einer der nächsten Veranstaltungen dieser Art? ♦



Alle folgen aufmerksam dem Vortrag von Herrn Eidt.

3. EUROPÄISCHE-UNIVERSITÄTS-BRIDGE-MEISTERSCHAFTEN

Erfreuliches gibt es auch von den Universitäts-Bridge-Meisterschaften zu berichten, die dieses Jahr vom 30. September bis 6. Oktober 2013 in Kraljevica (Kroatien) ausgetragen wurden. Veranstalter ist die European University Sports Association (EUSA). Mit über 70 Teilnehmern, die 10 Universitäten aus 8 Ländern repräsentierten, gab es Vergleiche im Team- und Paar-Modus. Für Deutschland startete ein Team der Uni Potsdam mit Marie

Eggeling, Raffael Braun, Paul Grünke und Vemund Vikjord. Es traten 12 Teams gegeneinander an. Nach einem spannenden Kampf im Finale holten sie die Silbermedaille. Die Goldmedaille, die an ein Team der Uni Breslau ging, war nur 1VP entfernt, so knapp war das Ergebnis.

Wir gratulieren zu dieser hervorragenden Leistung.

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Gespielte Karte des Alleinspielers

FRAGE

Lieber Kleiner Turnierleiter, zu folgendem Fall habe ich eine Frage. Der Alleinspieler, als er als Vierter an der Reihe ist zuzugeben, zieht eine Karte aus der Hand. Er hält sie auf halber Strecke zwischen Hand und Tisch, d.h. die Karte berührt den Tisch nicht. Die Bildseite der Karte ist jedoch für seinen rechten Gegner erkennbar. Dann ändert der Alleinspieler seine Absicht und nimmt eine andere Karte.

Meine Frage: Ist die Handlung des Alleinspielers eine Regelwidrigkeit, deren Beurteilung in TBR § 45 C. 2/b geregelt ist? Wenn ja, dann wäre der Alleinspieler verpflichtet, die erst genommene Karte zuzugeben. Wenn nicht, dann habe ich etwas dazugelernt. Der Fall wurde – zugegeben, nicht ganz im Geiste der Regelwerke – nicht an den TL herangetragen, denn es ist ein Turnier stark vorweihnachtlicher Stimmung gewesen. Doch hätte ich Ihre Stellungnahme für „ernstere“ Turniere gerne erfahren.

ANTWORT

Die Regeln, ab wann eine Karte gespielt werden muss, unterscheiden sich zwischen Alleinspieler und Gegenspieler. Während ein Gegenspieler keine Karte mehr zurücknehmen darf, die der Partner gesehen haben könnte (§45.C1), spielt dieses Merkmal beim Alleinspieler keine Rolle. Hier muss nach §45.C2 jede Karte gespielt werden, wenn sie

- a) mit der Bildseite nach oben gehalten wird und dabei den Tisch berührt oder fast berührt; oder
- b) in einer Art und Weise gehalten wird, die anzeigen soll, dass sie gespielt worden ist.

Ihrer Schilderung nach sind die Voraussetzungen des §45.C2 erfüllt, wie sie auch schon richtig vermutet haben und die ursprünglich aus der Hand gezogene Karte muss gespielt werden.

Es sei denn, dies wäre regelwidrig (beispielsweise als Revoke) oder die Karte darf infolge einer Regelwidrigkeit des Gegners zurückgenommen werden (beispielsweise nach einer falschen Auskunft), die entsprechenden Ausnahmen regelt der §47 TBR.

Zu der Handhabung am Tisch darf ich alle Beteiligten ausdrücklich belobigen. Vorweihnachtliche Veranstaltungen soll man nicht durch allzu pedantische Regelfragen oder gar Schiedsgerichte trüben. Alles hat seine Zeit, auch die Milde. Im Brückenschlag vom April des Bridge-Verbands Rhein-Ruhr (nachzulesen unter www.bridge-nrw.de/index.php5?Page=104) finden Sie dazu auch einen sehr schönen Artikel von Gunthart Thamm, der sich mit diesem Thema beschäftigt und den ich zur Lektüre nur empfehlen kann.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Weihnachten / Silvester

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Peter Heckmann und Bärbel Gromatzki

21.12. - 2.1.2014 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten! Umfangreiches Kulturprogramm inklusive.

12 Tage ab € **1.635,-**

DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Bayerische Weihnacht



Mit Robert Koch und Barbara Nogly

22. - 28.12.2013 Hotel Egerner Höfe

Behaglichkeit und Wärme, unaufdringlicher, dezenter Luxus, überaus freundlicher Service und eine erstklassige Küche mit **Michelin**stern versprechen einen unvergesslichen Aufenthalt am Tegernsee.

6 Tage ab € **1.440,-** (22.12.-3.1. nur noch wenige Zimmer!) EZ p.T. ab € **41,-**

Weihnachten in Würzburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2014 Maritim Würzburg

Für alle, die in einem eleganten und komfortablen Ambiente ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und einen stilvollen Wechsel ins neue Jahr erleben wollen! Kulturprogramm inklusive.

12 Tage ab € **1.395,-**

DZ=EZ ohne Aufpreis

Festtage in Bad Nauheim



Mit Christian Fröhner und Thea Schladt

22.12. - 3.1.2014 Dolce am Kurpark

Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Im Preis enthalten ist eine **Nußknacker-Aufführung mit dem russischen Staatsballet**.

12 Tage ab € **1.335,-**

DZ=EZ p.T. ab € **9,-**

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

20.12. - 10.1.2014 5★★★★★ Barrosa Palace

Nach 2009 wieder in unserem **stilvollen Premium-Hotel Barrosa Palace!** Sie dürfen sich auf ein elegantes Haus mit erstklassigem Service und ausgezeichneter Küche freuen!

14 Tage ab € **1.391,-** (zzgl. Flug zum Tagespreis)
DZ=EZ p.T. ab € **13,-**

Silvester an der Türkischen Riviera



Mit Pony Nehmert und Inge Welter

22.12. - 12.1.2014 5★★★★★ Spice & Spa

Belek an der türkischen Riviera! Unser Haus ist im orientalischen Stil erbaut und liegt in einer 91.000 qm großen Gartenanlage direkt am herrlichen breiten, feinsandigen Strand.

14 Tage ab € **1.345,-**

DZ=EZ p.T. ab € **12,-**

**Wir senden Ihnen gerne ausführlichere Unterlagen zu - kurzer Anruf genügt!
Wie immer können wir Ihnen auch andere An- und Abreisetermine anbieten.**

Bitte beachten Sie bei den beiden Auslandsreisen, daß Flüge über die Feiertage schnell teurer werden oder gar ganz ausgebucht sein können.

Sonneninsel Lanzarote



19.1. - 2.2.2014
4★★★★ Hipotel Natura Palace

Die sonnenreichste der kanarischen Inseln erwartet Sie mit täglich 6-7 Sonnenstunden und durchschnittlichen Tagestemperaturen von 21-22 Grad. Unser Hotel ist nur durch die gepflegte Uferpromenade vom Meer getrennt. Alle Zimmer mit seitlichem Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € **1.495,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Fuerteventura - Strandparadies der Kanaren!



3. - 17.2.2014
4★★★★+ Iberostar Fuerteventura Palace

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Alle Zimmer haben mindestens seitlichen Meerblick!

Mit Klaus Reps

Ab € **1.585,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Blumeninsel Madeira



13. - 27.2.2014 4★★★★ Four Views Oasis

Madeira, mildes Klima, wunderschöne abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Komforthotel liegt an der malerischen Bucht von Reis Magos. **Tischgetränke inklusive!**

Mit Matthias Goll

Ab € **1.365,-** bei Buchung bis 25.11.2013

danach ab € **1.425,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **11,-**

Timmendorfer Strand Statt Karneval - Bridge im Norden!



26.2. - 5.3.2014 Maritim Seehotel

Eines der schönsten und elegantesten deutschen Seebäder und unser First-Class-Hotel in bester Lage am langen feinsandigen Strand. Erstklassige Wellness-Abteilung und ausgezeichnetes Essen. **Beheizter Meerwasser-Pool** Mit Robert Koch

Ab € **749,-** bei Buchung bis 16.12.2013

danach ab € **777,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-** / € **15,-**

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich - etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

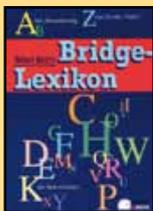
Robert Koch
Strategie im Gegenspiel



Wenn Sie das Wichtigste über strategische Überlegungen im Gegenspiel wissen wollen, ohne über dicken Wälzern brüten zu müssen, liegen Sie mit diesem kleinen Büchlein genau richtig!

€ 10,-

Robert Koch's **Bridgelexikon**



Das einzige umfassende und kompetente Nachschlagewerk in deutscher Sprache, ein Lehr- und Lernbuch in Lexikonformat. Ein MUSS für jeden interessierten Bridge-Spieler.

€ 29,-

Barbara Seagram, Marc Smith
25 Konventionen, die Sie kennen sollten



Es kann nicht schaden, ein paar Tricks im Bietarsenal zu haben. Dieses Buch beschreibt 25 Konventionen von grundlegender Bedeutung. Sie sind klar und einfach erklärt und passen in jedes Standard-Bietsystem.

Deutsche Bearbeitung: Robert Koch

€ 24,-



Vor den Küsten der Pharaonen
14. - 29. April 2014 mit MS Europa

Dubai - Khasab - Maskat - Salalah - Akaba - Safaga - Suez - Suezkanal - Port Said - Paphos - Limassol

Garantie-Suite (DZ) ab € **4.490,-**

Garantie-Suite (EZ) ab € **5.490,-**

Gäste der Wiesbadener Bridgeschule erhalten ein Bordguthaben in Höhe von € **150,-**

inkl. Flug ab vielen deutschen Flughäfen

Bridge & Golf auf Djerba

1. - 15.3.2014
Magic Life Penelope Beach Imperial

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps

Ab € **1.195,-** bei Buchung bis 16.12.2013

danach ab € **1.245,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Herrliche Frühlingstage in Meran

2. - 12.4.2014 4★★★★ Superior Meranerhof

In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnedurchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer

Mit Klaus Reps

Ab € **1.225,-** (eine Woche ab € **877,-**) bei Buchung bis 13.1.2014 danach ab € **1.265,-** (ab € **905,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **8,-**

Traumziel Afrika

22.12. - 21.1.2014 MS Hamburg

Etappe 1: Kapverden - Namibia
Etappe 2: Namibia - Südafrika

Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

Doppelkabine innen ab € **5.042,-**

Einzelkabine innen ab € **7.079,-**

inkl. Flug ab Düsseldorf Etappen auch einzeln buchbar

Nordseeheilbad Duhnen

30.3. - 13.4.2014 Strandhotel Duhnen

Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € **1.330,-** (eine Woche ab € **700,-**) bei Buchung bis 20.1.2014 danach ab € **1.386,-** (ab € **728,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-** / € **15,-**

Reisen in Vorbereitung

Ostern in Andalusien 14. - 28.4.

Ostern in Bad Salzuflen 17. - 27.4.

Ostern in Würzburg 17. - 27.4.

Abano 3. - 13.5.

Wörthersee 18. - 28.5.

Seminare

Hamburg 14. - 16.2.2014
„Keine Angst vor Sans Atout!“
Maritim Hotel Reichshof
Ab € **265,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Stuttgart 7. - 9.3.2014
„Was ist neu im Bridge?“
Holiday Inn Hotel
Ab € **275,-** Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!

BridgeNacht

in der Schule

◆ Von Christina Lehne

Als die Fortgeschrittenen der Bridge-AG des Otto-Hahn-Gymnasiums in Gifhorn sich zu Beginn des Schuljahres eine Bridgenacht in der Schule wünschten, ahnte ich nicht, welche technischen Hürden zunächst überwunden werden mussten, um BBO in unserem Schulnetzwerk überhaupt zum Laufen zu bringen. Mit Hilfe unseres Netzwerkadministrators und des BBO-Supports wurden die technischen Probleme behoben, und unserer Unternehmung stand nichts mehr im Wege.

**FORUM D WURDE
MANCHMAL ETWAS
FANTASIEVOLL AUSGELEGT**

UNSER TURNIERLEITER Christian Leroy hatte für uns ein Individualturnier mit 8 Boards vorbereitet. Nachdem wir uns mit Pizza und Burgern gestärkt hatten, ging es los. Leider war unser achter Spieler abhanden gekommen, so dass „flying_cow“, alias Frederik Hahn, einspringen musste. Er hat sich sicher über die manchmal etwas sehr fantasievolle Auslegung von Forum D der Gifhorer Bridger gewundert, aber wir wollen ja auch noch etwas dazulernen!



Frühstück zum Abschluss eines gelungenen Experiments

So gehörte sicherlich auch eine Portion Glück zum Gewinnen dieses Turniers: Mit großem Abstand wurde Isabella von Jan erste, bei den Gifhornern gefolgt von Bernard Konior und Fenja Kleine-Brockmann.

VOR MITTERNACHT waren dann noch diverse Vampire und Werwölfe zu bekämpfen, bevor alle in Ruhe schlafen konnten. Wir verabschiedeten uns nach einem gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass solch eine Bridgenacht im nächsten Jahr wiederholt werden müsse, gerne auch mit anderen Jugendlichen.

Also, wer hat Lust mitzumachen? ◆



Die Gewinnerin der ersten Bridgenacht von Gifhorn: Isabella von Jan



Konzentration vor dem Bildschirm im Otto-Hahn-Gymnasium

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

12./14. – 25. Januar 2014

DZ: ab 1.188,- € EZ: ab 1.395,- €
incl. ¼-Pension

Der Rieser hat aufgerüstet zum ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich ist kaum zum Wiedererkennen. Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



Sommer – Termin: 17. – 27. Juni 2014

BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn / Spessart

Thema:

Der Umgang mit starken Händen

21. – 24. November 2013

DZ: 370,- € EZ: 430,- €

incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst oder Kuchen

Frühjahrstermin: 03. – 06. April 2014



BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

22. April – 04. Mai 2014

12 Tage DZ: 1.069,- €
EZ: 1.359,- €

incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive.





◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Gegenreizung – Farben auf der Einerstufe Teil 2

Unter „Gegenreizung“ versteht man im Bridge das erste Gebot der nicht-eröffnenden Achse und die entsprechenden Antworten und Wiedergebote als Folge dieser ersten Zwischenreizung.

Der Gegenreizungs-Dialog wird natürlich erheblich dadurch erschwert, dass die Eröffner-Achse schon ein Gebot im Vorsprung ist und außerdem durch die Eröffnung (und eine wahrscheinliche Antwort) der Anderen die Hoffnungen auf einen punktstarken Partner beim ersten Gegenreizer sinken.

Zudem leidet die Gegenreizung oftmals unter geringerer Präzision, weil man sich unter sehr unterschiedlichen Händen in die Reizung einsteigen darf oder muss, so dass der Partner des Öffneren sehr sensibel agieren sollte, obwohl oder gerade weil wenig Bietraum zur Verfügung steht.

Generell aber kann wenig schief gehen, wenn sich der erste Gegenreizer vor allem immer daran erinnert, dass in der Gegenreizung Farbqualität wesentlich wichtiger ist als Punktstärke! Man hat also in der Gegenreizung immer die Wahl, ob man in einer laufenden Reizung aktiv werden will oder nicht.

Nach den Anforderungen für eine Farb-Gegenreizung auf Einerstufe und die Antworten hierauf, geht es nach einer kurzen Wiederholung im zweiten Teil um das **Wiedergebot des ersten Gegenreizers.**

1. FARB-GEGENREIZUNGEN AUF DER EINERSTUFE

Hier noch einmal die Übersichtstabelle der Partnerantworten mit Fit. Nach bspw. folgendem Reizungs-Beginn

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♥	Pass	?

reagiert Gegenreizer Nr.2 (G2) wie folgt:

Trümpfe\FV	6-10	ab 11/12
3	2♥	2♦
4	3♥	3♦
5	4♥	3♠ / 4♣ / 4♦ Splinter

Wiedergebote des ersten Gegners auf die direkten und indirekten Hebungen

a) Wiedergebote nach Hebung von 1 auf 2:

Auf eine Hebung in die Zweierstufe reagiert der Gegenreizer ungefähr so, wie ein Eröffner auf eine einfache Hebung reagieren würde – er passt, lädt ein oder sagt das Vollspiel an:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	Pass	2♣
Pass	Pass ¹	Pass	Pass

¹ Kein Vollspielinteresse, < 15 F

sowohl mit:

♠	AKB98
♥	32
♦	64
♣	B864

als auch mit:

♠	ADB32
♥	KD2
♦	432
♣	D7

Da Süd schwach ist, kann man bis zu 14/15 FV ruhigen Gewissens passen. Ein Vollspiel ist mit 8/9 F genauso unwahrscheinlich wie mit 13/14 F.

EIN VOLLSPIEL IST BIS 14 F UNWAHRSCHEINLICH!

Mit stärkeren Händen steht ein weites Angebot an Versuchsgeboten zur Verfügung des ersten Gegenreizers:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	Pass	2♣
Pass	3♦ ¹	Pass	Pass

¹ Versuchsgebot mit einladender Hand und Karo-Schwäche (ca. 16-18FV)

Dieses spezielle Versuchsgebot in Farbe deutet auf 2,5 bis 3 mögliche Verlierer in dieser Farbe hin und bittet den Partner nur mit Werten oder extremer Kürze das Vollspiel in Oberfarbe anzusagen. Zwei Szenarien sind also denkbar:

a)

♠	AK876
♥	3
♦	D865
♣	AD10
	W O
	S
♠	DB2
♥	8765
♦	AB2
♣	B75

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	Pass	2♣
Pass	3♦	Pass	4♣ ¹
Pass	Pass	Pass	Pass

¹ Karo-Werte, daher Annahme der Einladung



b)

♠ AK876
♥ 3
♦ D865
♣ AD10

W O
S

♠ DB2
♥ A8752
♦ 2
♣ B432

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	Pass	2♣
Pass	3♦	Pass	4♠ ¹
Pass	Pass	Pass	

¹ Karo-Kürze, daher Annahme der Einladung

Natürlich darf der Partner ohne Hilfe für die „Achillesferse“ auch abwinken und die Einladung ablehnen:

c)

♠ AK876
♥ 3
♦ D865
♣ AD10

W O
S

♠ DB2
♥ A875
♦ B32
♣ 732

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	Pass	2♣
Pass	3♦	Pass	3♠ ¹
Pass	Pass	Pass	

¹ weder Karo-Werte noch Karo-Kürze, daher Ablehnung der Einladung

Man beachte, dass das sog. Help suit trial bid (HST) nicht zwangsläufig ein gutes Ausspiel ausplaudert, denn mit Dxxx gegenüber xxx sähe Nord das Karo-Ausspiel zwar nicht so gerne, aber mit Dxxx gegenüber Bxx hilft Gegners Ausspiel beim Hochspielen der Dame oder des Buben. Natürlich liegt nun wieder ein Karo-Schnapper in der Luft, aber Fakt ist zumindest, dass ein abgelehntes HST keinen Freibrief für ein gutes Ausspiel ist. Man kann aber auch das Zeigen von Werten (Long suit trial bid) oder Kürzen (Short suit trial bid) vereinbaren.

Wer einfach nur einladen möchte, ohne eine wirklich schlechte Farbe zu besitzen, benutzt mit ca. 16-18 FV das sog. Allgemeine Versuchsgebot, 2SA:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	Pass	2♣
Pass	2SA		

mit:

♠ AD7642
♥ KD3
♦ 32
♣ K3

Der Gegenüber begutachtet nun seine FV und reizt mit 6-7 FV 3 in Oberfarbe, mit 9-10 FV 4 in Oberfarbe. Mit 8 FV überprüft man seine Blatt auf Mittelkarten (= Aufwertungsfaktor) oder Figuren in Gegnersfarbe, hier: Treff (=Abwertungsfaktor).

Nur mit noch stärkeren Blättern (durch hinzugekommene Verteilungspunkte) riskiert der erste Gegenreizer einen sofortigen Sprung in 4 in Oberfarbe:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	Pass	2♣
Pass	4♠ ¹		

¹ ab ca. 19 FV

mit:

♠ AD6542
♥ AD2
♦ K32
♣ 2

MIT SEHR FV-STARKEN BLÄTTERN REIZT MAN SOFORT VOLLSPIEL!

b) Wiedergebote nach Hebung von 1 auf 3:

Auf die Hebung in die Dreierstufe (schwach, 4 Trümpfe), wird der Eröffner ebenfalls sehr oft passen.

Merke: „Auf Parties, auf die man nicht eingeladen wurde, geht man auch nicht!“:

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	X	3♠ ¹
Pass	Pass ²		

¹ nicht einladend!
² normale Hand, bis ca. 13/14 F

Hält Nord eine relative schwache Gegenreizung, wird 3♠ mit kostengünstigen Fallern enden:

♠ AD876
♥ 63
♦ 986
♣ A98

W O
S

♠ K932
♥ A87
♦ 5432
♣ 73

Hier fallen 3♠ einmal, aber Ost/West können 3 bis 4♥ gewinnen.

Hält Nord eine schöne Zwischenreizung wird 3♠ auch einmal erfüllt werden:

♠ AD876
♥ K3
♦ 986
♣ A98

W O
S

♠ K932
♥ A87
♦ 5432
♣ 73

Hier verliert Nord, der mit immerhin 13 F gegengereizt hat, nur drei Karos und einen Treffstich. Trotz der punktstarken Gegenreizung ist 4♠ ein hoffnungsloser Fall, was zeigt, dass man gut beraten ist, Partners Sperrgebot ernst zu nehmen. Vergessen Sie nie, dass schon eine solche Südhand das Kriterium „6-10 FV“ leicht erfüllt:

♠ 9532
♥ D7642
♦ 7
♣ B105

3 F und 4 V ergeben schon 7 FV – obwohl viele Spieler denken, Süd hätte quasi „nichts“ im Blatt!

PARTNERS SPERRGEBOTE SOLLTE MAN ERNST NEHMEN!

Für den ersten Gegenreizer gilt daher, dass er nur mit außergewöhnlich guten Zwischenreizungen oder einem zehnten Trumpf die sperrende Sprung-Hebung auf 4 erhöhen darf:

a) konstruktive Hebung in 4:

♠ AD876
 ♥ K3
 ♦ 986
 ♣ AK8
 N
 W O
 S
 ♠ 9532
 ♥ D7642
 ♦ 7
 ♣ B105

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	X	3♠
Pass	4♠ ¹		

¹ 16 F, Punkte-Maximum für eine Farb-Gegenreizung auf Einerstufe

Mit Nord's 16 F besteht Hoffnung, 4♠ zu gewinnen, wenn man davon ausgeht, dass Nord nur die beiden roten Asse abgibt und entweder einen Pikstich oder einen Treffstich verliert. An guten Tagen erzielt Nord sogar 4♠+1, weil ♠K zu zweit im Schnitt steht und auch ♣D herausgeschnitten werden kann.

b) destruktive Hebung in 4:

♠ A108764
 ♥ K3
 ♦ 986
 ♣ K3
 N
 W O
 S
 ♠ 9532
 ♥ D7642
 ♦ 7
 ♣ B105

West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♠	X	3♠
Pass	4♠ ¹		

¹ Erhöhung der Sperre nach dem Law:10 Trümpfe = Viererstufe

Nord wird in 4♠ höchstwahrscheinlich einmal fallen, aber Ost/West können 4 bis 5♦ erfüllen.

c) Wiedergebote nach „indirekter“ Hebung des Partners:

Auf die indirekte, einladende Hebung (= Überruf der Eröffnerfarbe)

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	Pass	2♥ ¹

¹ ab 11FV, 3er-Pik

reagiert der erste Gegenreizer mit einer möglichst genauen Blattbeschreibung, bei der zu Tage treten muss, ob er mit Handtyp

- a) sehr gute 5er-Farbe, 8-10 F (jetzt: FV),
 - b) eventuell nur ordentliche 5er-Farbe, 11-13 F (jetzt: FV),
- oder
- c) eventuell nur durchwachsene Farbe, ab 14/15 F (jetzt: FV)
- (siehe Teil 1 im BM 10/13) zwischengereizt hat:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	Pass	2♥
Pass	2♠ ¹		

¹ 8-10 FV, Minimum-Gegenreizung, pass-bar

mit:

♠ AKB43
 ♥ 876
 ♦ B43
 ♣ 65

Nach dieser Schwäche-Farbwiederholung kann Süd bis zu 13/14 F wegpassen, denn sein Partner hält, wie gesehen, bis auf eine sehr gute Trumpffarbe wenig Erwähnenswertes.

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	Pass	2♥
Pass	4♠ ¹		

¹ ab ca. 14/15 FV, Maximum-Gegenreizung

mit:

♠ AD543
 ♥ AB
 ♦ K432
 ♣ 87

Da Süd Fit und mindestens 11 FV verspricht, sollten Nord's 15 FV für ein Vollspiel in Oberfarbe reichen, also wird nicht lange gefackelt, sondern 4♠ angesagt.

Zwei von drei möglichen Punkte-zonen sind damit nach Partners Farbüberruf gut beschrieben: die Hände bis 10 FV und die Hände ab 14 FV.

Somit bleibt für den Punktebereich von 11-13 FV die komplette Bandbreite an Geboten zwischen 2♠ und 4♠. Egal also, ob Nord 2SA, 3♣, 3♦ oder 3♠ reizt – jedes dieser Gebote zeigt 11-13 FV und beschreibt das Blatt bestmöglich. Ob Sie Verlierer-

farbe, Kürze oder Werte reizen, bleibt Ihrer Absprache überlassen.

Eine einfache, weil natürlich-beschreibende Möglichkeit ist das Zeigen der Farbe mit den meisten Nebenwerten, wobei SA Werte in Gegnersfarbe (=Stopper) beschreibt:

a)

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	Pass	2♥
Pass	2SA ¹		

¹ 11-13 FV, Coeur-Werte(-Stopper)

mit:

♠ ADB32
 ♥ KB102
 ♦ 32
 ♣ 87

b)

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	Pass	2♥
Pass	3♠ ¹		

¹ 11-13 FV, Treff-Werte

mit:

♠ AB1053
 ♥ 87
 ♦ 765
 ♣ AK2

c)

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	Pass	2♥
Pass	3♦ ¹		

¹ 11-13 FV, Karo-Werte

mit:

♠ KB1087
 ♥ 32
 ♦ AB92
 ♣ D2

Erreicht man das 11-13-Intervall statt guter Werte in einer Nebenfarbe durch einen sechsten Trumpf (= 2 V), kann man das Gebot von 3 in der Fitfarbe abgeben:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	Pass	2♥
Pass	3♠ ¹		

¹ 11-13 FV, 6er-Pik

mit:

♠ AD9543
 ♥ 876
 ♦ K32
 ♣ D



NB: Bitte zählen Sie für ♣D blank keine 4 FV – das wäre definitiv zu viel des Guten!

Die einfache Wiederholung der gegenge-reizten Farbe zeigt also immer die Minimum-hand, die man nur wegen der sehr guten Farbqualität ins Rennen geschickt hatte. Hält man kein absolutes Minimum, zeigt man Nebenfarb-Werte oder bietet mit Stopper in Gegners Farbe SA. Ab 14/15 FV springt man direkt in 4 in Oberfarbe.

Bitte vergleichen Sie zum Abschluss dieses Kapitels, wohin diese moderne Gegenreizungs-Methode Nord/Süd im Gegensatz zum althergebrachtem Reiz-Stil führt:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	Pass	?

mit:

♠ A32
♥ D874
♦ A42
♣ K43

Noch vor 10 bis 15 Jahren wäre man mit dieser Südhand wohl in 3♠ oder gar in 4♣ gesprungen und hätte unweigerlich Schiffbruch erlitten, wenn Nord's Hand einmal so aussah:

♠ KDB97
♥ 932
♦ D87
♣ D9

Heutzutage reizt man wie folgt und landet extrem niedrig in sicheren 2♠=:

West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♠	Pass	2♦ ¹
Pass	2♣ ²	Pass	Pass ³
Pass			

¹ mind. einladend mit Fit
² Minimum-Gegenreizung
³ keine gemeinsame Vollspielstärke in Sicht

Merke: Mit starken Händen ökonomisch reizen und Plus schreiben und mit schwachen Händen möglichst hoch sperren (2♠, 3♠ oder 4♠) – das ist die moderne, erfolgversprechende Gegenreizungs-Philosophie!

ÜBUNG:

Wie reizt man die folgenden vier Ost/West-Hände, Teiler ist immer Süd:

1)

Teiler: S

♠ B76		♠ 2
♥ ADB103	W	♥ K8754
♦ 876		♦ B3
♣ B10	S	♣ 76432

West	Nord	Ost	Süd
?	x	?	1♦
?			Pass

2)

Teiler: S

♠ 876		♠ KD3
♥ AD954	W	♥ K102
♦ 2		♦ 876
♣ KD43	S	♣ A876

West	Nord	Ost	Süd
?	1♠	?	1♦
?	Pass	?	2♦

3)

Teiler: S

♠ D5432		♠ B8
♥ AK	W	♥ 7642
♦ D43		♦ KB987
♣ 876	S	♣ A2

West	Nord	Ost	Süd
?	1♥	?	1♣
?	Pass	?	2♣
			Pass

4)

Teiler: S

♠ AK765		♠ 832
♥ 87	W	♥ AK42
♦ AK32		♦ 95
♣ 32	S	♣ KD76

West	Nord	Ost	Süd
?	Pass	?	1♣
?	Pass	?	Pass

LÖSUNGEN:

1)

Teiler: S

♠ B76		♠ 2
♥ ADB103	W	♥ K8754
♦ 876		♦ B3
♣ B10	S	♣ 76432

West	Nord	Ost	Süd
1♥	x	4♥	1♦
Pass			Pass

Sollten Ost/West diesen Kontrakt (mit oder ohne Kontra) spielen dürfen, ist ihnen ein sehr gutes Ergebnis sicher, denn 4♥ fällt nur zweimal, der Gegner aber kann bei 2-1-Stand der Coeurs 6♠ und bei 3-0-Stand der Coeurs 7♠ erfüllen!

2)

Teiler: S

♠ 876		♠ KD3
♥ AD954	W	♥ K102
♦ 2		♦ 876
♣ KD43	S	♣ A876

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	2♦	1♦
3♣	Pass	4♥	Pass

Ost/West dürfen sich hier von den gegnerischen Geboten nicht beirren lassen. Ost reizt weiterhin 2♦ (ab 11 mit Fit), West zeigt 11-13 FV mit Treff-Werten und Ost sagt, weil die Werte gut zusammenpassen, direkt 4♥ an. Steht ♠A günstig und die Treffs „normal“ 3-2, wird West 4♥ +1 erfüllen.

**EGAL,
 WAS DIE GEGNER REIZEN
 – OST/WEST SOLLTEN
 SICH NICHT
 BEIRREN LASSEN!**

3)

Teiler: S

♠ D5432	<table border="0"> <tr><td>N</td><td>♠ B8</td></tr> <tr><td>W</td><td>♥ 7642</td></tr> <tr><td>O</td><td>♦ KB987</td></tr> <tr><td>S</td><td>♣ A2</td></tr> </table>	N	♠ B8	W	♥ 7642	O	♦ KB987	S	♣ A2	♠ B8
N		♠ B8								
W		♥ 7642								
O		♦ KB987								
S	♣ A2									
♥ AK	♥ 7642									
♦ D43	♦ KB987									
♣ 876	♣ A2									

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♣
Pass	Pass	2♦	2♣
Pass	Pass	Pass	Pass

Haben Sie mit der Westhand 1♣ zwischen-gereizt? Dann sind Sie in die gegrabene Grube hineingefallen!

West hält zwar 11 F, aber keine ordentliche Pik-Farbe, also ist Passe das disziplinierte und vor allem richtige Gebot. Ost darf sich auch nicht sofort einmischen, aber seine Stunde schlägt, als er nach 2♣-Pass – Pass in die Wiederbelebungs-Position gerät, in der er nun 2♦ bieten darf. West passt wieder, denn seine Punkte hat Ost bereits mitgereizt (Die Gegner halten ca. 20 F, Ost nur 10 F, also muss West ca. 10 F besitzen!). 2♦ wird erfüllt, wenn Ost einen Cœur-Verlierer seiner Hand am Tisch vor dem Trumpfziehen verschnappt – das sollte zu schaffen sein. Man möchte lieber nicht wissen, wo Ost/West gelandet wären, hätte West so getan, als besäße er eine konstruktive 1♣-Gegenreizung ...

4)

Teiler: S

♠ AK765	<table border="0"> <tr><td>N</td><td>♠ 832</td></tr> <tr><td>W</td><td>♥ AK42</td></tr> <tr><td>O</td><td>♦ 965</td></tr> <tr><td>S</td><td>♣ KD7</td></tr> </table>	N	♠ 832	W	♥ AK42	O	♦ 965	S	♣ KD7	♠ 832
N		♠ 832								
W		♥ AK42								
O		♦ 965								
S	♣ KD7									
♥ 87	♥ AK42									
♦ AK32	♦ 965									
♣ 32	♣ KD7									

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	2♣	1♣
4♣	Pass	Pass	Pass

West zeigt mindestens 11 FV und Fit in Pik, so dass West mit 16 FV weiß, was zu tun ist! Er sagt 4♣ an und erfüllt hoffentlich genauso souverän, wie er das Vollspiel gereizt hat. Ein Karo wird herausgeduckt, dann ♠AK gezogen, danach ♦AK abgespielt und – sollten die Karos 4-2 gestanden haben – ein Karo mit dem letzten Trumpf des Tisches gestochen. Übersticht der Gegner, tut er dies mit seinem Original-Trumpfstick. Außer diesem hohen Pik und anfangs geduckten Karo verliert West auf diese Weise nur noch ♣A. ♦

Eine Hand mit Vera

♦ Helmut Häusler



Das Wochenende vor dem ersten Challenger-Cup Auftritt von Vera mit ihrer Tochter hatten die beiden im Süden Deutschlands zwar Glück mit dem Wetter, doch dieses setzt sich am Montag im Bridgeclub leider nicht fort. Als Gäste werden sie wohl an jedem Tisch freundlich begrüßt, aber Geschenke, wie sie Vera von ihrem Heimatclub her kennt, sind dort Mangelware.

Gegen Mitte des Turniers hat Vera den Eindruck, dass sie höchstens 50 % haben, viel zu wenig, um sich für die Zwischenrunde zu qualifizieren. Schade, dabei hatte sie sich dies fest vorgenommen, jetzt wo ihre Tochter mehr Interesse für das Spiel zeigt. Doch die ist weiter guter Dinge, als sie in dritter Hand in Gefahr folgendes Blatt aufnimmt:

♠ A6542
♥ A2
♦ D854
♣ K6

Ihre Mutter ist Teiler und eröffnet 1♦, woraufhin sie mit eigener Eröffnung auf alle Fälle Partie spielen will, vielleicht sogar einen Schlemm. Sie erwägt kurz, mit einem Sprung in 2♣ ihre Stärke anzuzeigen, besinnt sich aber dann eines Besseren und begnügt sich mit 1♣. Dieser

Farbwechsel ist ja unlimitiert, ihre Mutter darf also nicht passen. Ein Sprung in 2♣ sollte richtiges Schlemminteresse, mit einem stärkeren Blatt und vor allem besserer Pik-Farbe zeigen.

Auf 1♣ bietet ihre Mutter 1SA – aus der Traum vom Schlemm. Sie zeigt damit 12-14 Punkte und ein ausgeglichenes Blatt, so dass die gemeinsame Stärke gerade für Partie reicht. Aber welche? In folgender Situation muss Veras Tochter nun das beste Gebot finden:

West	Nord	Ost	Süd
	Tochter		Vera
Pass	1♣	Pass	1♦
Pass	?	Pass	1SA

Ein 8-Karten-Fit in Pik ist möglich, je nachdem, ob Vera für ihr 1SA-Rückgebot Double- oder 3er-Pik hat, ein 8-Karten-Fit in Karo hingegen sicher, da Vera nun mindestens 4er-Karo, vielleicht sogar 5er-Karo hält. Wofür soll sie sich entscheiden? Veras Tochter geht die möglichen Gebote in Gedanken durch. 2♦ und 2♣ sind schwache Abschlussgebote mit 6-10 Punkten und scheiden aus. 3♦ und 3♣ sind Parteeinladungen mit 11-12 Punkten, also ebenfalls ungeeignet, wobei die Sprungwiederholung in 3♣ auch 6er-Länge beinhalten sollte. Ihrer Meinung nach bleibt nur →

noch Partie anzusagen. Aber welche? 4♠ müsste sie selbst spielen, womöglich mit nur sieben gemeinsamen Trümpfen und vor 5♦ wird im Paarturnier immer gewarnt, weil es weniger zählt als die anderen Partien. So bleibt nur noch 3SA, der Kontrakt, den ihre Mutter ohnehin am liebsten spielt. Entschlossen greift sie nun in die Bietbox, sagt mit 3SA den Endkontrakt an, legt nach 4♠-Ausspiel ihre Karten auf den Tisch und wünscht ihrer Mutter viel Vergnügen.

Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ A6542
♥ A2
♦ D854
♣ K6

W N O
S

♠ B98
♥ D43
♦ AB106
♣ A54

West	Nord <i>Tochter</i>	Ost	Süd <i>Vera</i>
Pass	1♠	Pass	1♦
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

Vera bedankt sich artig, kann aber ihren Unmut über das 3SA-Gebot ihrer Tochter und den Endkontrakt nur schwer verbergen. Hatte sie denn nicht einige Spiele zuvor mit einer 5er-Oberfarbe nach dem 1SA-Wiedergebot „Neue Unterfarbe Forcing“ gereizt? Nach 2♣ wären sie in einem schönen 4♠-Kontrakt gelandet. Stattdessen muss Vera nun 3SA spielen. Doch sie weiß nur zu gut, dass alles Lamentieren jetzt nicht hilft; sie muss sich ganz auf ihre 3SA konzentrieren, dabei nach Möglichkeit diese nicht nur gewinnen, sondern genauso viele Stiche erzielen wie die anderen in 4♠ – dann hätte sie 10 Punkte mehr und damit nahezu einen dringend benötigten Top.

DIE ERSTE FRAGE IST, ob sie das Treff-Ausspiel ducken soll oder nicht. Dies kann mit einem Doppelstopper in Form von Ass und König durchaus sinnvoll sein, vor allem, wenn Hand und Tisch zusammen sechs Karten in der Farbe haben. Gewinnt man damit erst die zweite Runde, so hat im Falle einer 5-2-Verteilung dieser Farbe der andere Gegner danach bereits keine Karte mehr, um diese Farbe fortzusetzen. Da hier aber von der Cœur-Farbe eine

weitere Gefahr ausgeht und das Ducken der ersten Treff-Runde sich nur bei der seltenen 6-2-Verteilung der gegnerischen Treffs auszahlen könnte, nimmt Vera direkt ♣K am Tisch und spielt von dort ♠2. Ost bedient ♠3, Vera gibt ♠9 und West gewinnt den Stich mit ♠D, um ♣B nachzuspielen.

Diesen duckt Vera und gewinnt erst die dritte Treff-Runde mit ♣A, worauf sie vom Tisch ♦4 abwirft. Falls West von einer 5er-Länge ausgespielt hat, besitzt Ost nun keine Treff-Karte mehr und ist somit der „ungefährliche Gegner“, falls die Treffs 4-4 verteilt sind, ist die Farbe an sich nicht so gefährlich.

Nun legt Vera aus der Hand ♠B vor, für den Fall, dass Ost ursprünglich ♠10 Double hatte. West gibt ♠7, aber Ost gewinnt mit ♠K. In der Tat hat Ost kein Treff mehr, greift aber mit ♥B Veras zweite Schwachstelle an. Ohne große Hoffnung legt sie aus der Hand ♥D, doch West deckt mit ♥K, den Vera am Tisch mit ♥A gewinnt. Sie zieht ♠A und zwei weitere Pik-Stiche, auf die sie zwei Cœurs abwirft. Das Schicksal von 3SA hängt nun davon ab, welcher Gegner ♦K besitzt. Um den Karo-Schnitt im Erfolgsfalle wiederholen zu können, legt Vera vom Tisch ♦D vor. Ost deckt mit ♦K und Vera erzielt in folgender Gesamtverteilung einen Überstich:

Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ A6542
♥ A2
♦ D854
♣ K6

♠ D7
♥ K97
♦ 972
♣ DB1073

W N O
S

♠ K103
♥ B10865
♦ K3
♣ 982

♠ B98
♥ D43
♦ AB106
♣ A54

„Super gespielt, Mutti, ich weiß doch, wie gerne du 3SA spielst.“ „Danke, mein Kind“ entgegnet Vera, „aber hier wäre 4♠ der sicherere Kontrakt gewesen. Du hättest mit 2♣, der neuen Unterfarbe herausfinden können, ob ich 3er-Anschluss in deiner Oberfarbe habe und dann auf 2♠ mit 4♠ die Partie in Oberfarbe ansagen können.“

„Aber sieh doch mal den Boardzettel an, Mutti. Bisher haben alle in 4♠ nur 620 erzielt, deine 630 sind bisher der Top.“

„Ja, das stimmt, aber nicht immer hat man so viel Glück mit der Verteilung der Gegenhände. Wenn du willst, erkläre ich dir diese „Neue Unterfarbe forcing“ nachher noch genauer.“

„WENN DU WILLST,
ERKLÄRE ICH DIR
„NEUE UNTERFARBE
FORCING“
NOCH GENAUER!“

MERKE:

1) Nach 1♣/1♦ - 1♠ - 1SA (12-14 Punkte, ausgeglichen) ist das Gebot der neuen Unterfarbe auf Zweierstufe eine künstliche Ansage, „Neue Unterfarbe forcing“, die mindestens einladende Stärke (ab 11 FL-Punkte) und 5er-Pik, möglicherweise auch noch 4er-Cœur zeigt. In der genannten Unterfarbe wird dabei weder Länge noch Stärke versprochen. 2♥ zeigt hingegen Schwäche (6-10 Punkte, wie auch 2♠), mind. 5er-Pik plus 4er-Cœur und gibt dem Eröffner lediglich die Auswahl zwischen 2♥ und 2♠.

2) Als Reaktion auf „Neue Unterfarbe forcing“ nach seinem 1SA-Wiedergebot nennt der Eröffner eine 4er-Cœur-Länge, zeigt durch die verzögerte Unterstützung der Oberfarbe des Antwortenden 3er-Anschluss oder beschreibt sonst sein Blatt. Dabei reizt er mit Minimum (12-13 Punkte) auf Zweierstufe, mit Maximum (14-15 FV) auf Dreierstufe.

3) In einem Sans-Atout-Kontrakt kann es selbst mit Doppelstopper (Ass und König) sinnvoll sein, die vom Gegner ausgespielte Farbe zu ducken, damit ein Gegenspieler (mit ursprünglich Double in dieser Farbe) danach ungefährlich ist. Man sollte aber nicht ducken, wenn man den Wechsel auf eine andere Farbe mehr fürchtet. ♦

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 2
♥ AD632
♦ 42
♣ KB1032

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♣

2)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♥	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	Pass	2♦

4)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	Pass	2♣

5)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♣	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ AKDB62
♥ 7
♦ A10
♣ 8743
N
W O
S
♠
♥ AB654
♦ K8643
♣ AKB

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♣	3♥	Pass
Pass	Pass	Pass	6SA

West spielt ♦D aus, Ost bedient ♦5. Wie sollte Süd nun planen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K1082
♥ A74
♦ A1063
♣ 84
N
W O
S
♠ B975
♥ 10982
♦ D94
♣ 52

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA ¹
Pass	3SA	Pass	2♥
Pass			Pass

¹ 15-17

West spielt ♣K aus und setzt – da Süd duckt – mit ♣10 fort. Süd duckt ein zweites Mal, und West legt ♣B auf den Tisch. Der Dummy trennt sich von einem Cœur, was wirft Ost ab?



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) In Ihnen wächst der Wunsch, Ihre beiden Farben gleichzeitig reizen zu wollen? Das geht, wenn Sie Ghestem oder Michaels präzis vereinbart haben. Sie können mit einem 2♣-Gebot eine ordentliche Hand mit 5er-Cœur und 5er-Treff zeigen. 2SA wäre 5-5 in den Unterfarben und 3♣ wäre 5er-Cœur plus 5er-Karo. Beide Farben sind gezeigt, der Partner kann mit-

entscheiden und West hat sein Blatt schnell und gut beschrieben. Sie spielen keine der erwähnten Konventionen? Leider ist man ohne Zweifärber-Konvention der Gegenreizung oftmals aufgeschmissen – ändern Sie diesen Zustand rasch!

2) Sie haben sich für 4♥ entschieden? Dann haben Sie vielleicht gerade →

einen schönen Schlemm verpasst! Sie haben 2♣ „Umweg“ gereizt und sind hinterher in 4♥ gesprungen? Dann hat Partner sich vielleicht nicht getraut zu schlemmen, weil er zwei Pik-Verlierer befürchtete! Wählen Sie das beste Gebot, 3♠ Splinter, um Partner sofort a) den Cœur-Fit und b) die Pik-Kürze durchzugeben. Den Rest wird dann schon der Partner erledigen, falls Schlemm erreichbar sein sollte.

3) Wieder möchten Sie gerne Ihre beiden Farben zeigen, damit Ihr Partner mitentscheiden kann, was gespielt werden soll und wie hoch gereizt werden darf. Leider sind die Gegner aber auch schon bis 2♦ gekommen und haben zwei Farben gereizt. Sie halten die Restfarben und zeigen diese in einem solchen Fall immer mit einem künstlichen 2SA-Gebot. Diese Reizung trägt nicht einmal einen Namen, denn was soll das Gebot anderes zeigen als mindestens 5-5 in den jeweiligen Restfarben. Ganz abgesehen davon, dass es Harakiri wäre, sich mit einem echten SA-Blatt vor den fahrenden Zug zu werfen, wie will West überhaupt noch auf 20 Punkte kommen, wenn der eine Gegner mind. 12 F und der andere mind. 10 F versprochen hat?

4) Tja, das Leben ist hart, denn diesmal hat der Gegner Ihnen eine Ihrer Farben weg-gereizt. Nun habe ich Sie sicher bei einem 2♥-Gebot erwischt, oder? Eine gruselige 5er- statt einer ordentlichen 6er-Farbe! Eine 2♥-Reizung – ein Einfärber! – sollte so aussehen:



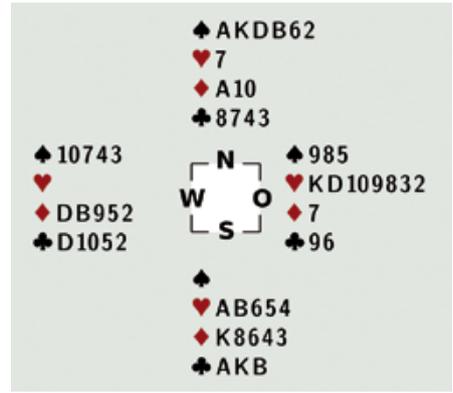
Richtig ist daher Passe, denn wer sich in Gefahr begibt, kommt gegen gute Gegner allzu oft darin um!

5) Diese Hand ist ein Grenzfall und man kann Sie für ein 2♥-Gebot schwerlich tadeln, aber bitte beachten Sie, dass Sie nun selbstforcierend gereizt haben und auf Partners Notgebot von 2♠ (=Minimum, 5er-Pik möglich) noch einmal etwas sagen müssen. Dies könnte dann nur 2SA sein, denn 3♣ wäre partiefördernd (ab 13 F). Wenn Ihnen 2SA nicht gefällt – was ich sehr gut verstehen kann! –, dann gilt es den Ball in der ersten Bietrunde flach zu halten. Eine 1SA-Antwort auf 1♠ ist

nonforcing und verpflichtet zu gar nichts. Der Eröffner wird seine Piks nun nur wiederholen, wenn er eine 6er-Länge hält, worauf man dann getrost passen kann. Reizt der Eröffner 2♦, ist der schlimmstmögliche Fall für West eingetreten, aber wenigstens hat er nicht noch durch eine starke Reizung Öl ins Feuer gegossen.

Der Weg ist das Ziel

Sie wollten die Schlemmprämie, nun müssen Sie zeigen, was Sie können! Die Cœurs stehen offenbar 7-0 und die Piks müssen 4-3 stehen, damit Sie eine Chance haben. Das bedeutet, dass Ost mindestens zehn Oberfarb-Karten halten muss und somit nur drei Unterfarb-Karten hält. Merken Sie schon, worauf das ganze hinausläuft? Nehmen Sie den ersten Stich mit ♦K und kassieren Sie ♣AK. Bedient Ost in Treff zweimal, hat er keine Unterfarb-Karte mehr. Hält er nur ein Treff-Single, spielt man noch Karo zum Ass, um Ost seiner letzten Unterfarb-Karte zu berauben:

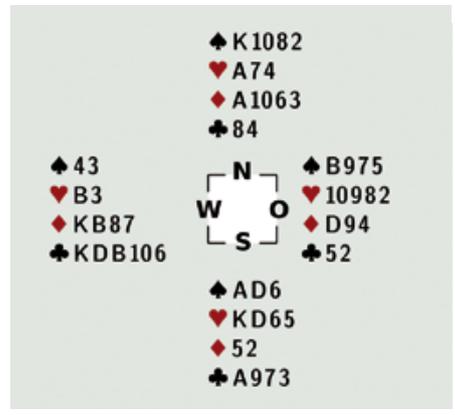


Nun kassiert man Dummys sechs Pikstiche und behält in der Hand ♥AB6. Osts letzte drei Karten werden ♥KD10 sein. In dieser Endposition folgt vom Tisch ♥7. Gibt Ost ♥D, bleibt man klein und gewinnt die letzten beiden Stiche mit ♥AB hinter Osts ♥K10.

Schön gereizt und noch schöner gespielt!

Keine Hexerei ...

Haben Sie sich von einem Cœur getrennt? Dann hat Süd nun leider drei Pik- und vier Cœur-Stiche plus die beiden Unterfarb-Asse:



Ost hatte zum dritten Stich ein Problem, denn er wusste von vier Cœurs beim Alleinspieler und sah vier Piks am Tisch. Ein Karo-Abwurf schien ebenfalls wenig attraktiv und hätte bei einem anderen Layout Süd den Kontrakt schenken können. Dennoch war Osts Problem „hausgemacht“, denn er hat Wests Reihenfolge der Treffkarten zu wenig Beachtung geschenkt.

♣10 zum zweiten Stich gefolgt von ♣B zum dritten Stich von ♣KDB10x übermittelt deutlich Stärke in der rangniedrigsten der anderen drei Farben. Und wenn sich West um die Karos kümmert, kann Ost sich von ihnen noch leichter trennen, als er es sowieso tun müsste, denn die Oberfarb-Längen dürfen auf gar keinen Fall durch Abwürfe gekürzt werden – so einfach kann Bridge manchmal sein, wenn man nicht nur Partners Signal richtig interpretiert, sondern erkennt, dass man dem Alleinspieler keine Längenstiche schenken darf! ♦



PAAR VS TEAM

◆ Alfred Hajek

Teil 2: Strafkontras

Im **Teamtournament** kann man sich ein Strafkontra auf Kontrakte der Zweier- oder Dreierstufe nicht oft leisten, denn man kann wenige IMPs gewinnen, aber viele verlieren. Für einen Falller lohnt sich ein Strafkontra überhaupt nicht, man muss schon mindestens 2 sichere Falller „sehen“, um überhaupt an Strafkontrahieren denken zu dürfen.

Im **Paartournament** muss man gefährlicher leben, denn hier kann ein gegnerischer Falller im Kontra viele Abrechnungspunkte bedeuten:

1)

Teiler: N, Gefahr: alle				
♠ D9				
♥ 974				
♦ D1092				
♣ AB42				
West	Nord	Ost	Süd	
3♦	1♥ Pass	2♦ Pass	2♥ ?	

Sie haben mit 9 F korrekterweise für eine einfache Hebung entschieden und könnten daher jetzt 3♥ bieten, ohne dass Ihr Partner Sie überschätzt. Aber Stopp! Wie wird es den Gegnern in 3♦ ergehen? Ein sehr wahrscheinlicher Falller bringt +200, was jeden eigenen Teilkontrakt schlägt. Wären Ost/West nicht in Gefahr könnte man viel eher an 3♥ denken, denn ein kontrierter Falller in Nichtgefahr bringt nur +100, was keine Kompensation gegen eventuelle 3♥ = für +140 darstellt.

Im Teamturnier wäre der Nervenkitzel, dass Ost vielleicht erfüllt, zu groß, so dass man sich zwischen Passe und 3♥ entscheiden sollte. Aus -110 werden eben beeindruckende -670, wenn der Gegner einen Teilkontrakt im Kontra gewinnt.

2)

Teiler: N, Gefahr: alle				
♠ 752				
♥ A106				
♦ A93				
♣ B742				
West	Nord	Ost	Süd	
2♣	1♥ 3♥	1♠ 3♠	2♥ ?	

Süd hat wieder Maximum für seine Hebung, aber Nord hat nicht zum Vollspiel eingeladen, sondern nur überbietend gehoben.

Vermutlich spielen einige Paare 3♥ und scoren +140. Wieder bringt ein unkontrierter Falller nur +100 Punkte.

Sollten 3♠ nicht zu schlagen sein, wird der Unterschied im Paartournament zwischen +100 und

-730 sehr gering sein, denn beide Scores sind schlechter als +140.

Vergessen Sie nie die Ordinalskala im Paartournament: Wenn alle anderen bspw. 3♥ = für +140 spielen, ist es egal, ob Sie mit +130 oder -1000 der Schlechteste sind. Nuller ist Nuller, Minuspunkte gibt es nicht!

EGAL, OB 10 ODER 1000 PUNKTE SCHLECHTER – NULLER IST NULLER!

Im Teamturnier ist ein Strafkontra trotz Maximum an Figurenpunkten zu gefährlich. Man muss nicht einmal hoffen, dass am anderen Tisch genau das Gleiche passiert, denn so lange nicht beide Kontrakte gehen und man -280 (-7 IMPs) in der Summe verliert (3♠ = -140 plus 3♥ = -140). Fallen beide Kontrakte, gewinnt man 200 Punkte (+5 IMPs), fällt einer der Kontrakte und geht der andere, passiert noch weniger:

a) 3♠ = gegenüber 3♥-1 macht -140 minus -100 was ein Minus von 40 ergibt und nur 1 IMP kostet

b) 3♠-1 gegenüber 3♥= macht +100 minus +140 was ein Plus von 40 ergibt und nur 1 IMP bringt.

Im Teamspiel wird, wie gesagt, ein Kontra nur abgegeben, wenn man mindestens 2 Falller aus eigener Kraft sicher hat, und dann auch meist nur bei Vollspielen des Gegners. Wie gerade gezeigt muss man beim Paartournament anders denken, um →

 *"Die Darmstädter"* 

LANZAROTE

****** deLuxe Los Jameos Playa – Playa de los Pocillos**

Eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel, direkt am kilometerlangen Sandstrand, stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, beheizter Außenpool (26°), phantastische Küche, neuer Golfplatz 4 km entfernt.

28.01. – 11.02.2014:
14 Tage: DZ € 1.450,- (EZ + € 11,-)

****** Hesperia Playa Dorada – Playa Blanca zum 30. Mal!**

Renovierung 2013: jetzt mit de-luxe-Ausstattung!

Unser Traditionshotel liegt direkt an der feinsandigen Bucht und zwischen dem Dorf und dem eleganten Yachthafen Rubicon. Pitch- und Puttgolfplatz am Hotel!

18.03. – 01.04.2014:
14 Tage: DZ/ de Luxe € 1.190,- (EZ + € 15,-)

Für alle Reisen gilt:
DZ/HP/Flug/Bridgeprogramm/Transfer

Günter Buhr, Kesselhutweg 5,
64289 Darmstadt
Tel. 06151/710861 Handy 0172/9201659
E-Mail: gbdarmstadt@web.de

zu einem guten Score zu kommen. Dabei ist die Zusammenarbeit mit dem Partner wichtig. Strafkontras sind oft optional – Partner lässt es nur stehen, wenn er auch Defensivstiche hält.

Es ist daher wichtig, die Definition für Defensivstiche zu kennen:

Defensivstiche:

- 2 Stiche A-K-D
- 2 Stiche A-K
- 1½ Stiche A-D K-D-B
- 1 Stiche K-B-10 A-K-x-x-x
- 1 Stich A-B-10 K-x in 2 Farben
- ½ Stich D-B-x K-x
- 1 Stich für jeden Trumpf über 3

Man berechnet folgenden Defensivstiche beim Partner:

- Ausgeglichene Eröffnung:
 - 12-14 F 2 Stiche
 - 15-17 F 3-3½ Stiche
 - 18-19 F 4½-5 Stiche
- „Normale“ Eröffnung mit 1 in Farbe:
 - 2½ Stiche
- Gegenreizungen:
 - Kontra 1-2 Stiche
 - 1 SA 3½ Stiche
 - Farb-Gegenreizung 1-1½ Stiche
 - Weak jump max. 1 Stich
- Gegenreizungen gegen Sperr-Eröffnungen:
 - Farb-Gegenreizungen 1-1½ Stiche
 - Kontra 3+ Stiche
 - SA 1½ - 2 Stiche

Wenn der Gegenüber kontriert, dann weiß man, wie viele Stiche von ihm erwartet werden und kann beruhigt strafpassen oder das Kontra herausnehmen. Das ist besonders wichtig bei Kontras auf Teilkontrakten.

DEFENSIVSTICHE SIND DIE BASIS ALLER STRAFKONTRAS!

Nun zu einer weiteren Strafkontra-Situation, bei der man ungefähr „weiß“, wie Partners Kontra-Hand aussieht:

Teiler: N, Gefahr: alle			
♠ 75			
♥ A1062			
♦ B1095			
♣ B42			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠ Pass	Pass x	1SA Pass
?			

Was hält Partner für sein Kontra? Höchstwahrscheinlich ein 5er-Pik, denn sonst hätte er sofort gereizt. West – mit einem sicheren Stich – passt und spielt natürlich Pik aus.

So könnte die Gesamtverteilung aussehen:

♠ AB932		♥ KD4		♦ 863		♣ A9						
♠ 75	♥ A1062	♦ B1095	♣ B42	<table border="1" style="margin: auto; text-align: center;"> <tr><td>N</td><td>O</td></tr> <tr><td>W</td><td>S</td></tr> </table>	N	O	W	S	♠ KD1064	♥ 75	♦ A2	♣ KD108
N	O											
W	S											
♠ 8		♥ B983		♦ KD74		♣ 7653						

Mit dieser Ost-Hand kann man auch im Team kontrieren, denn erfüllt der Gegner 1SA, so zählt dies kein Vollspiel und ist „verkraftbar“. Wenn sich Ost auf seinen Partner verlassen kann, dann wird West Pik ausspielen, was relativ sicher zu einem Faller führen wird, während der Alleinspieler nach bspw. ♥2-Ausspiel 1SA erfüllt (obwohl natürlich ♦B-Ausspiel besser wäre und ebenfalls den Kontrakt schlägt).

ZUSAMMENFASSUNG:

Im **Paarturnier** lohnt es sich, wenn 80 % der kontrierten Kontrakte mit einem Faller enden. Ein gemachter Kontrakt ist ein Nuller, den man verkraften kann – zumal das Kontra eventuell nicht einmal mehr viel ausmacht, wenn die Gegner einen ungewöhnlich guten Kontrakt gefunden haben.

Im **Teamturnier** gilt es, große Punktedifferenzen zu eigenen Ungunsten zu vermeiden, so dass es „knappe“ Strafkontras, die aus einem Teilkontrakt ein erfülltes Vollspiel werden lassen, einfach nicht geben sollte. ♦

Aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens
lädt der Bridgeclub Ingelheim ein zur

1. Ingelheimer Stadtmeisterschaft

Samstag, 16. November 2013

- Beginn:** 13:00 Uhr
- Leitung:** Klaus Krtschil
- Durchführung:** Paarturnier in 2 Gruppen,
limitiert auf 30 Tische
- Startgeld:** € 25,- pro Spieler
Schüler + Studenten € 20,-
- Anmeldung:** bis 12. November
Anrufbeantworter: 06132-76123
eMail: klaus.krtschil@web.de
Telefonkontakt am Spieltag: 0173-6969653
- Spielort:** Volkshochschule im
Fridtjof-Nansen-Haus Ingelheim
Wilhelm-Leuschner-Str. 61
In den Spielräumen besteht Rauchverbot.

Der Düsseldorfer Bridge-Club **Kontakt** e.V.

feiert sein 30-jähriges Bestehen und lädt herzlich ein zum

Jubiläums-Paarturnier am 4. Januar 2014

- Spielort:** Hansaallee 300, 40547 Düsseldorf
Gemeindezentrum der Philippus-Kirche
- Beginn:** Samstag, 4. Januar 2014 um 13:00 Uhr
- Modus:** 2 Gruppen Pik und Coeur
5-fach / 3-fach Wertung, Systemkategorie B / C
Die endgültige Gruppeneinteilung obliegt der Turnierleitung.
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm
- Kosten:** 15,00 € / Person
incl. Kaffee, Kuchen und herzhaften Häppchen
in der Pause
- Preise:** Geld- und Sachpreise
- Anmeldung:** bis 30. Dezember 2013
unter Angabe der gewünschten Gruppe
Margot Penning info@bridgeclub-kontakt.de
0211 – 572067
Renate Thomas 0211 – 231511
Im Spielsaal ist das Rauchen untersagt.



◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Görtz

Bridge mit Eddie Kantar

DIGGING OUT A MINOR SUIT FIT

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ 632
♥ AKD
♦ DB3
♣ AKB3
N
W O
S
♠ AD85
♥ 104
♦ A4
♣ D10752

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2SA	Pass	3♣
Pass	3♦	Pass	4♣ ¹
Pass	4♥ ²	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

¹ natürlich
² Cuebid (bestätigt Treff als Trumpf-Farbe)

Ausspiel: ♦10. Sie decken mit dem Buben und Ost spielt den König. Sie gewinnen mit dem Ass. Die Treffs stehen 2-2. Planen Sie das Spiel.

WHAT AM I MISSING HERE ?

Team, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ K94
♥ AKD
♦ 854
♣ AD97
N
W O
S
♠ B6
♥ 74
♦ A632
♣ K6532

West	Nord	Ost	Süd
Pass	X	1♦	Pass
Pass	2♦	X	2♣
Pass	3SA	Pass	2SA
Pass		Pass	Pass

Ausspiel: ♦7. Ost spielt ♦9. Was machen Sie?

KEEPING PARTNER HAPPY

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 1097643
♥ DB
♦ K63
♣ K3
N
W O
S
♠ AKB52
♥ A3
♦ 10952
♣ A8

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♣	Pass	1♠
Pass			Pass

Ausspiel: ♣D. Wie spielen Sie?

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert. →

Bridgereise an die pl. Ostsee im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
**07. Juni bis
21. Juni 2014**
und vom
**16. Aug. bis
30. Aug. 2014**

DZ/HP für 1 Woche 400,- €,
2 Wochen 750,- €, EZ-Zuschlag 6,- € p.T.

Transfer von Zuhause – Kolberg
und Retour möglich.

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach den Richtlinien des DBV.
Täglich vorm. Unterricht, abends Turniere.
Sauna inkl., Fahrradverleih, Kuranwendungen, attraktive Ausflüge und vieles mehr wird im deutschsprachigen Hotel angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:

Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352



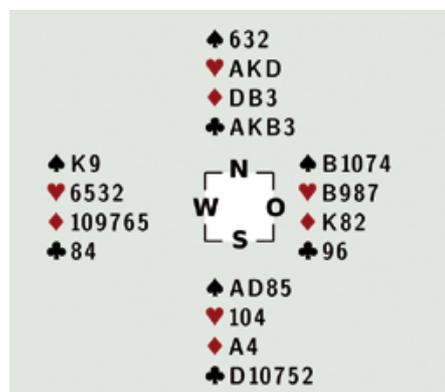
Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 34.

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 33.

DIGGING OUT A MINOR SUIT FIT

Es geht darum, die Pik-Verlierer auf einen zu begrenzen, auch wenn der König bei West sitzen sollte. Sie haben mehrere Chancen. Nachdem Sie die Karos und Cœurs eliminiert haben, spielen Sie ganz nonchalant ein kleines Pik vom Tisch. Bleibt Ost klein, legen Sie die 8. Gewinnt West (vermutlich mit 9, 10 oder Buben), ist er endgespielt. Er hat die Qual der Wahl, Pik in Ihre Gabel zu spielen oder Ihnen einen Schnapper mit Abwurf zu gewähren. Spielt Ost in zweiter Hand richtigerweise ein höheres Pik als Ihre 8, gewinnen Sie mit dem Ass, gehen mit Trumpf zum Tisch zurück und spielen ein weiteres kleines Pik Richtung Dame. Diese Spielweise ist immer dann erfolgreich, wenn Ost entweder $\spadesuit K$ hält oder beim Wechsel auf Pik schläft und keine Mittelkarte zwischenlegt oder aber wenn $\spadesuit K$ bei West als Doubleton sitzt. Im letzteren Fall müsste West Ihnen dann nämlich nach dem Gewinn der zweiten Pik-Runde einen Schnapper mit Abwurf gewähren, und Ihr verbliebener Pik-Verlierer würde sich sozusagen in Luft auflösen.



Wichtige Tipps

Hat man nur in einer Nebenfarbe Verlierer, ist es in der Regel am besten, möglichst die anderen Nebenfarben zu eliminieren, bevor man sich dieser Farbe zuwendet. Hält man $ADx(x)$ gegenüber xxx in einer Nebenfarbe und hat die anderen Nebenfarben bereits eliminiert, darf man die Dame nicht in der ersten Runde in dieser Farbe legen. Falls möglich (also wenn der Gegner in zweiter Hand klein geblieben

ist), lässt man den Stich zum ungefährlichen Gegner durchlaufen, der diese Farbe von seiner Seite aus nicht verlustfrei weiterspielen kann. Legt der Gegner in zweiter Hand aber eine Mittelkarte, soll man nicht die Dame, sondern gleich das Ass spielen und hoffen, dass der König entweder vor der Dame sitzt oder aber als Doubleton dahinter.

Für das Gegenspiel heißt das natürlich, dass man auf der Hut sein muss, wenn der Alleinspieler die anderen Nebenfarben eliminiert hat und sich seiner Problemfarbe zuwendet. Jetzt darf man in zweiter Hand in der Regel nicht einfach eine kleine Karte beisteuern, sondern muss eine höhere Karte als die vorgelegte spielen, damit der Alleinspieler den Stich nicht in die ungefährliche Hand durchlaufen lassen kann.

WHAT AM I MISSING HERE?

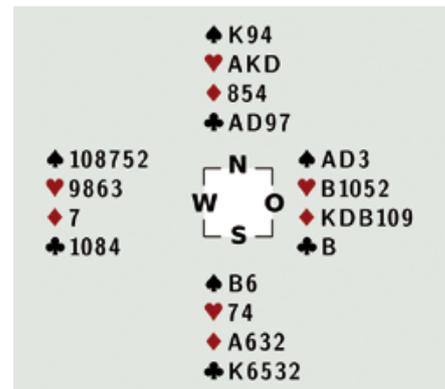
Haben Sie realisiert, dass die Treffs blockieren, wenn die Farbe nicht 2-2, sondern 3-1 steht? Bei dem aktuellen Treff-Stand machen Sie nur vier der zur Kontrakterfüllung benötigten fünf Treff-Stiche, wenn Sie diesen Störenfried in Form der $\clubsuit 7$ nicht loswerden. Ist Ihnen die Blockade jedoch gleich aufgefallen, lässt sich das Problem mit dem richtigen Spielplan lösen: Sie verducken $\diamond A$ so lange, bis Sie am Tisch kein Karo mehr haben und die leidige $\clubsuit 7$ auf $\diamond A$ entsorgen können. Ducken Sie also das Ausspiel. Ost wird mit $\diamond KDB109$ sicherlich Karo weiterspielen. Sie planen, zwei weitere Karo-Runden zu ducken, bis Sie in der Hand nur noch $\diamond A$ und am Tisch kein Karo mehr haben.

In der vierten Karo-Runde gewinnen Sie dann mit dem Ass, werfen vom Tisch $\clubsuit 7$ ab und kassieren in aller Ruhe Ihre neun Stiche: FÜNF in Treff, drei in Cœur und $\diamond A$. Was passiert, wenn Ost keine vierte Karo-Runde spielt, sondern stattdessen auf Cœur wechselt? – Kein Problem: Nachdem Sie Cœur am Tisch gewonnen haben, spielen Sie Treff: Sie kassieren Ass und Dame. Ständen die Treffs 2-2, können

Sie noch $\clubsuit 9$ kassieren, dann $\clubsuit 7$ mit dem König übernehmen und Ihr letztes Treff kassieren. Stehen die Treffs 3-1, spielen Sie nach $\clubsuit AD \clubsuit 7$ zum $\clubsuit K$, werfen das blockierende Treff auf $\diamond A$ ab und ziehen Ihre verbliebenen Treff-Gewinner ab.

Was ist, wenn Ost schon zum zweiten Stich auf Cœur wechselt? – Auch kein Problem: Sie gewinnen und steigen wieder in Karo an Ost aus. Spielt Ost erneut Cœur, gewinnen Sie und steigen zum dritten Mal in Karo an Ost aus. Spielt Ost wiederum Cœur, werfen Sie aus der Hand ein Pik ab, gewinnen am Tisch und spielen die Treffs wie oben beschrieben. *

Sobald Sie erkannt haben, dass die Treffs blockieren – und einen Weg gefunden haben, die Blockade aufzuheben –, sind die Gegner machtlos.



Wichtiger Tipp

Wenn eine Farbe, bei der AKD zwischen den beiden Händen verteilt sind, aufgrund einer hohen Mittelkarte in der kürzeren Hand blockiert, muss man nach einer Möglichkeit Ausschau halten, die blockierende Karte loszuwerden.

*Anm.d.Red. Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht: Kommt kein Karo nach, spielt man einfach viermal Treff, nutzt $\diamond A$ als Übergang und holt sich den fünften Treff-Stich.

KEEPING PARTNER HAPPY

Gehen Sie bloß nicht down. Es gibt ein 100%iges Abspiel.

Gewinnen Sie das Ausspiel in der Hand mit dem Ass, ziehen Sie Trumpf (sie stehen 1-1), gehen Sie mit Treff zum Tisch und legen Sie ♥D vor. Ganz gleich, ob Ost deckt oder nicht, Sie gewinnen mit dem Ass und steigen in Cœur an die Gegner aus. Sie geben nicht einmal dann mehr als zwei Karo-Stiche ab, wenn West Karo anspielt und Ost mit ♦ADB hinter Ihrem König sitzt: Wechselt West auf ein kleines Karo, bleiben Sie am Tisch klein und Ost ist endgespielt, wenn er den Stich gewinnt. Wechselt West auf eine Karo-Figur, decken Sie am Tisch. Ihre Karo-Mittelkarten sind stark genug, um mehr als zwei Verlierer in der Farbe zu verhindern.

Wenn Sie Karo spielen, bevor Sie die Cœurs eliminiert haben, oder wenn Sie in Cœur einen Schnitt versuchen (was nur „Schnittaholiker“ tun würden), werden Sie gegen gute Gegenspieler verlieren.

Wichtiger Tipp

Will man eine problematische Farbe auf keinen Fall selbst zuerst spielen, muss man nach einer Ausstiegsfarbe suchen (nachdem man die andere(n) Nebenfarbe(n) bereits eliminiert hat), um den Gegner dazu zu zwingen, die Problemfarbe anzuspielen. ♦

Die Magie des Gegenspiels



Mata Hari und die Kunst des Dekodierens – Teil 2 –

Die FOLGESERIE zu „Die Magie des Alleinspiels“

♦ Pierre Saporita / Übersetzung: Anita Ehlers

Mata Hari wiederholte: „Wir werden uns an den nächsten drei Tagen mit drei Arten des Dekodierens befassen. Dazu betrachten wir nacheinander:

- die Signale
- die Spielweise des Alleinspielers
- die Spielweise des Partners/der Partnerin.

Hier ist ein zweites Beispiel zu Dekodieren der Signale. Wieder sind Sie West und die Reizung verlief:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	2♦
Pass		Pass	Pass

Sie spielen ♥B aus und die Dame am Tisch macht den Stich, denn Ost legt ♥5 und Süd ♥3. Süd lässt ♦D zu Ihrem König laufen. Was spielen Sie zurück?“

„Das entspricht ja wohl dem vorigen Fall. Wieder muss ich sorgfältig das Ausspiel beachten. Aus der Reizung weiß ich, dass Süd den König zu zweit oder dritt hat.

- Wenn Süd ♥K zu zweit hat, hatte Süd zunächst K 3 und Ost 9 6 5 2.
- Wenn Süd ♥K zu dritt hat, ist die 5 von Ost die kleinste der drei Karten 9 6 5, und Süd hatte K 3 2.

Aber wie kann ich wissen, ob Ost die 5 von 9 6 5 2 oder von 9 6 5 ausgespielt hat ...“

„Das ist eine Frage guter Absprache“, unterbrach mich Mata Hari. „Mit 9 6 5 2 legt Ost nicht die 5, sondern die 6, die zweit-höchste. Sonst können Sie die Farbe erst nach dem zweiten Stich auszählen, und dann ist es zu spät!“

„Aber verwechselt man das nicht mit einem Farbvorzugsgebot?“

„Auf keinen Fall“, sagte Mata Hari bestimmt. Sie runzelte die Stirn:

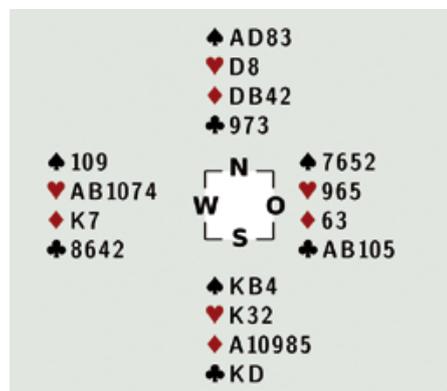
„Beim Bridge geht es für den dritten Mann meist nicht um Farbvorzugssignale, sondern um die Verteilung, und nur ausnahmsweise, in bestimmten Situationen, teilt man gibt man einen Farbvorzug durch. Ost gibt Ihnen daher einen Hinweis auf die Anzahl seiner Karten, weil er die Dame am Tisch nicht überbieten kann! Kommen wir also zum Spiel zurück, bitte!“



Wie man sich denken kann, ließ sich Mata Hari wenig vorschreiben; sie bewies vielmehr Charakterstärke und hatte eine natürliche Autorität. Das machte sie für mich umso anziehender. Ich nahm also meine Überlegungen wieder auf:

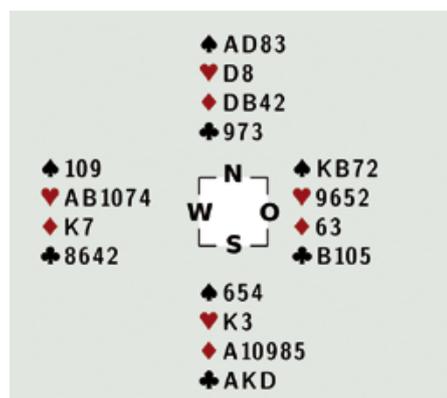
„Unter diesen Bedingungen kommt ♥5 der Partnerin von 9 6 5, und Süds König ist noch geschützt. Ich muss also bei Ost den Einstieg finden. Ich folgere genauso wie bei der ersten Aufgabe Wenn Ost mit ♠K ans Spiel kommen kann, ist der Kontrakt gewonnen, falls Süd nicht schneiden muss, aber verloren, wenn Süd den Schnitt braucht, um neun Stiche zu bekommen. Mit anderen Worten, es macht keinen Unterschied. Wenn Ost dagegen mit ♣A einsteigen kann, muss das unbedingt sofort passieren, bevor Süd neun Stiche abziehen kann und spiele Treff.“

„Diese Verteidigung lässt den Kontrakt zweimal fallen. Hier sind die vier Hände:



„Wenn Ost ♥6 bedient hätte, hätte ich mit 9 6 5 2 gerechnet, und dann wäre der König bei Süd Single gewesen. Ich hätte das Ass gezogen und ein Gloria angestimmt.“

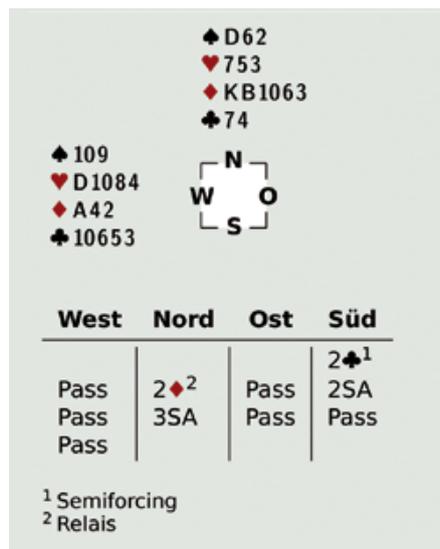
„Diese Freude hätten die Gegner wohl kaum geteilt, denn sie müssten einen Falter hinnehmen. Hier ist diese Verteilung, und die bestätigt Ihren Triumph:



Merke: Mit vier Karten in einer Farbe bedient man die zweithöchsten Karte, wenn man die Verteilung (die gerade Länge) mitteilen will, solange diese Karte keine „aktive“ Rolle spielt.

EINE HOHE KARTE IM RICHTIGEN MOMENT LEGEN

„Oft muss man ducken, also eine hohe Karte zurückhalten, um den Alleinspieler am Hochspielen einer langen Farbe zu hindern. Sie sind West, und die Reizung verlief so:



Sie spielen ♥4 zu 3, Bube und Ass aus. Süd spielt ♦D zurück, die Sie laufen lassen, während Ost ♦7 bedient. Süd spielt Karo nach. Nehmen Sie den Stich jetzt oder warten Sie bis zur nächsten Runde?“

NEHMEN SIE ♦A IN RUNDE 2?

„Ich bekenne, dass ich dazu neige, erst in der dritten Runde zuzuschlagen. Aber einen Moment bitte, ich überlege noch!

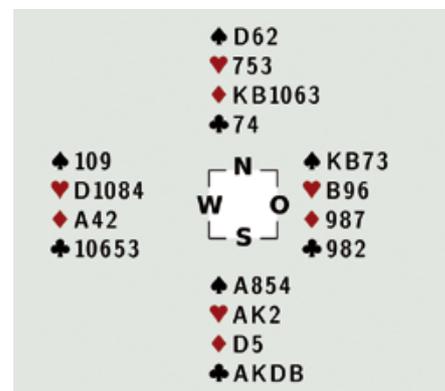
- Wenn Süd zwei Karos hat, hüte ich mich, ihm ein Karo zu schenken, zumal ♠D womöglich ein Einstich ist.
- Wenn Süd drei Karos hat, muss ich die Dame einmal laufen lassen, um die Kommunikation zu unterbrechen.
- Wenn Süd vier Karos hat, ist es egal, wann ich mein Ass lege, weil der Alleinspieler genug Übergänge zum Tisch hat.

Sie sagten, meine Partnerin habe im ersten Stich ♦7 gelegt. Und welche Karte hat der Alleinspieler nach der Dame gespielt?“

„Das ist eine gute Frage“, antwortete Mata Hari hochofreut. „Süd hat ♦5 gespielt.“

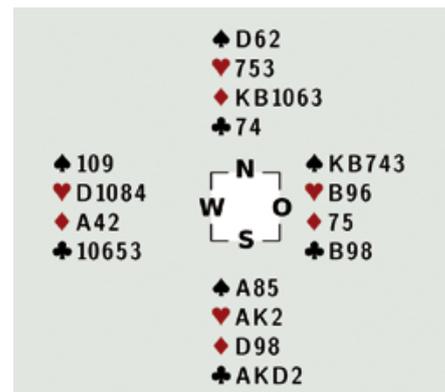
„Dann war also ♦7 die kleinste Karte meines Partners. Entweder war sie single, und dann kommt es nicht darauf an, oder sie stammt von der 3er-Länge 9 8 7 (klein = ungerade Länge). Ich lege also in der zweiten Runde mein Ass und spiele ♥D zurück.“

„Bravo! Der Alleinspieler endet bei nur acht Stichen. Dies sind die vier Hände:



„Genau so“, fuhr meine hervorragende Lehrerin fort, „hätten Sie aus Süds ♦8 gefolgert, dass Ost nicht von 9 8 7, sondern von 7 5 eine hohe Karte einer geraden Länge gespielt hat. In dem Fall müssen Sie Ihr Ass einmal zurückhalten.

Hier sind die vier Hände, die Süd keinerlei Hoffnung auf einen neunten Stich lassen.



Ein genaues Auszählen der Gesamtverteilung einer langen Farbe des Tisches ermöglicht es, die eigene hohe Karte genau dann zu legen, wenn sie den Übergang zwischen Hand und Tisch kappt, ohne einen Stich zu verschenken!“ ♦

Expertenquiz

November 2013

♦ Berthold Engel

Nachdem ich kurzfristig als Moderator eingesprungen bin, möchte ich mich erst einmal bei Stefan Back für die gut ausgewählten Hände bedanken, die aus meiner Sicht allesamt Stoff zu interessanten grundsätzlichen reizphilosophischen und sonstigen Betrachtungen bieten. Dann möchte ich mich aber auch bei den Experten bedanken, dass sie wieder in großer Zahl Gebote gefunden habe, die ich nicht verstehe, und die deshalb zu meiner Fortbildung oder Belustigung beigetragen haben (da kann sich jeder von ihnen das aussuchen, was er als wahrscheinlich zutreffender vermutet).

PROBLEM 1

Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D10973
♥ KD109763
♦ K
♣

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	X	Pass	Pass 1♠

Bewertung: 2♥ = 10, 3♥ = 7, 1SA = 5

Nachdem der Gegner meine zweite Farbe weggereizt hat, muss ich eigentlich nur noch entscheiden, wie hoch ich mit meiner besten Farbe jetzt, hier und sofort sperre, solange der Gegner seinen Fit noch nicht gefunden hat.

Der Gegner-Belästigungs-Effekt spricht für die Dreierstufe (mindestens!), aber es gibt zwei Gründe, die die Unternehmungslust zügeln könnten: Einerseits die extrem gefährliche Gefahrenlage, die den Gegner dazu motivieren könnte, allzu leichtfertiges Störfeuer mal durch ein trockenes Strafkontra ernsthaft zu hinterfragen. Andererseits die

Möglichkeit, dass der Partner die Defensivstärke meines Blattes überschätzen könnte und sich dadurch selbst zu einem wahrscheinlich erfolglosen Strafkontra hinreißen lassen könnte, falls die gegnerische Reizung in höhere Gefilde geraten sollte.

Eine solche Bedenken-Tragerei ist natürlich richtig und wichtig und vernünftig und überhaupt, aber eigentlich hätte ich mit einer 7/5-Hand trotzdem etwas mehr Unternehmungslust von den Experten erwartet! Aber offensichtlich werden auch die Experten, wie die Gesellschaft insgesamt, immer älter und vorsichtiger. Es gibt jedenfalls eine klare, von mir so nicht erwartete Mehrheit von 15 zu 8 Stimmen für das 2♥-Gebot gegen das 3♥-Gebot.

Und was ist mit der 24. Stimme? Für die Rolle des Odd Man Out („der einsame Verrückte irgendwo da draußen“) stellt sich diesmal dankenswerterweise Andreas Pawlik zur Verfügung, aber mehr als 5 Anerkennungspunkte kann es selbst für ein so phantasievolles Gebot wie 1SA beim besten Willen nicht geben.

Typisch für die 2♥-Reizer, die generell keine großen Volksreden halten:

H. Häusler: 2♥. Eine kleine Sperre, damit Nord seine Farbe auf Dreierstufe reizen muss. Mehr will ich in dieser Gefahrenlage nicht riskieren.

Einmal Beamter, immer Beamter. Aber mehrheitsfähig.

Die 3♥-Reizer sind zwar erst mal ein bisschen mutiger, erschrecken dann aber meistens doch vor ihrer eigenen Kühnheit:

C. Günther: 3♥. Mit schlechtem Gewissen.

O. Herbst: 3♥. Not very attractive.

J. Linde: 3♥; Sicherlich eine Minderheitsmeinung.

J. Piekarek: 3♥; Auch in dieser Gefahrenlage ...

M. Schomann: 3♥; Die Gefahrenlage ist sehr unangenehm.

Gerade mal drei Ritter ohne Furcht und

Tadel entschuldigen sich nicht quasi für ihr 3♥-Gebot:

B. Hackett: 3♥; ... Ich möchte ein wenig Bietraum wegnehmen.

W. Rath: 3♥; Eine Mischung zwischen stark und sperrend.

R. Marsal: 3♥; Im Team würde ich 4 Cœur bieten.

Immerhin drei Experten trauen sich also ohne Zittern und Zagen auf die Dreierstufe. In zehn Jahren wird die Mehrheit wahrscheinlich passen. Aber vielleicht ist das ja sogar richtig, wer weiß das schon so genau. (Anm.d.Red.: Am Tisch reizte West 4♥, durfte diese kontriert erfüllen, während beim Gegner Großschlemm in Unterfarbe aufzulegen war.)

PROBLEM 2

Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ AKDB105
♥ 73
♦ D5
♣ K105

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass Pass	Pass 2♥	Pass Pass

Bewertung: 3SA = 10, 3♠ = 8, 3♣ = 8, 2SA = 6, 2♠ = 3

So wie die Reizung angefangen hat, kann es eigentlich nur darum gehen, ob wir am Ende in 3SA oder in 4♠ landen. Für 3SA spricht die allgemeine Struktur der Hand: Eine Menge sicherer Stiche durch die gute Pikfarbe, und in keiner anderen Farbe eine Kürze. Gegen 3SA sprechen der fehlende Karo-Stopper und vielleicht die Notwendigkeit, die Cœurs des Partners zu entwickeln oder hochzuschlagen. →

12 Experten lassen sich durch solche Bedenken nicht beirren und reizen direkt 3SA, was die Reizung auf jeden Fall abschließt, ohne den Partner weiter einzubeziehen. Die meisten sind aber von ihrem eigenen 3SA-Gebot nicht so wirklich richtig überzeugt (ich übrigens auch nicht!):

A. Alberti: 3SA; Ob es der Karo-Stopper tut, mal schauen.

Diese Sorglosigkeit widerspricht meiner früheren Flachserie, dass „Stopper etwas für Frauen und Kinder sind“.

Jetzt brauchen also auch die Frauen keine Stopper mehr. Soweit haben wir es mit der Emanzipation gebracht. Demnächst wird vielleicht noch eine Frau Bundeskanzler (Achtung, Scherz!).

J. Fritsche: 3SA; Ich riskier's.

W. Gromöller: 3SA. Natürlich haben wir ein Karo-Problem.

C. Günther: 3SA. Gefühlsmäßig glaube ich an 9 Stiche.

O. Herbst: 3SA. Wird wohl erfüllt.

Und so weiter und so fort. Begeisterung klingt anders.

Wenn man den Partner in die Entscheidung über den Endkontrakt einbeziehen will, gibt es dazu mehrere Wege. Man kann die Piks wiederholen und so dem Partner alle Möglichkeiten offenlassen, seine Hand weiter zu beschreiben. Wenn man dies mit 3♣ tut, hat man allerdings das Problem, dass die Partnerin bzw. der Partner sich nur noch direkt und sofort zwischen 3SA und 4♠ entscheiden kann.



H. Häusler:
Partnerin bietet
vielleicht 3SA!

H. Häusler: 3♠; Mit Werten in beiden Unterfarben kann Partnerin nun 3SA bieten. Anderenfalls ist 4♠ oft die bessere Partie.

J. Piekarek: 3♠; Der Partner hat jetzt die Entscheidung. Am Bridgetisch hätte ich vielleicht 3SA angesagt.

Mehr Möglichkeiten zur Untersuchung bietet 2♣, was dafür aber zwei Nachteile hat: Es könnte sein, dass der angepasste Partner passt, und es könnte sein, dass nach einem 2SA-Gebot des Partners die falsche Hand spielt (das ist allerdings bei dem 3♠-Gebot erst recht ein Problem!).

Beide Ziele (Bietraum offen halten, eventuelle

3SA von der richtigen Seite spielen) werden offensichtlich mit 2SA erreicht. Wenn der Partner daraufhin 3♦ oder 3SA bietet, wird 3SA der richtige Kontrakt sein. Wenn der Partner daraufhin 3♣ bietet, wird 4♠ der richtige Kontrakt sein. Das einzige Problem dabei ist (was alle 3SA-Reizer vermutlich zu ihrem Hau-Ruck-Gebot veranlasst hat), dass der Partner sich von 2SA nicht forciert fühlen könnte. Das ist natürlich in Wirklichkeit kein Problem, wie man von den wahren Experten lernen kann:

N. Bausback: 2SA; Das ist forciierend und läßt uns klären, ob wir die Karos auch wirklich stoppen.



K.-H. Kaiser:
Grenzüber-
greifende 2SA!

K.-H. Kaiser: 2SA; Im französisch-deutschen System 15-17 Punkte.

B. Kopp: 2SA. Für 2♣ ist die Hand zu stark.

So erklären es die Leute, die das System kennen. Eine kleine radikale Minderheit, die im Expertenquiz natürlich keine Chance hat. Wo kämen wir da auch hin? System kennen, dann könnte es ja jeder.

Wenn man die Diskussion der Schwachpunkte der bisher besprochenen Gebote verfolgt hat, drängt sich das richtige Gebot eigentlich zwingend auf. 3♣ ist todsicher forciierend, und der Partner wird je nach Karo-Haltung reagieren: Ohne irgendetwas in Karo wird er 3♠ bieten, dann spielen wir eben 4♠. Mit ♦A oder ♦Bxx wird er 3♦ bieten, dann spielen wir 3SA, und wenn er die Ass-Variante hält, übrigens auch von der richtigen Seite.

Wenn er gute Karos hat, wird er 3SA bieten, dann sollte das auch in Ordnung sein. Der einzige Nachteil, den ich bei 3♣ sehe, besteht darin, dass der Gegner eventuell auf einen guten Angriff hingewiesen wird, den er bei einer weniger wissenschaftlichen Reizung nicht finden würde.

Trotz aller Vorzüge haben nur drei Experten dieses von mir kräftig aufgewertete Gebot gewählt:

H. Klumpp: 3♣; Partner kann mit Karo-Stopper 3SA bieten.

H. Kondoch: 3♣; Ich will alle Wege offen halten und nicht in 3SA gleich Karo-Stiche abgeben.

M. Schomann: 3♣; So bekomme ich heraus,

ob der Partner einen Karo-Stopper hat. Das gefällt mir.

PROBLEM 3

Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ K54
♥ AD
♦ KD1095
♣ 652

West	Nord	Ost	Süd
Xx ?	Pass	1♥ 1♠	X Pass

Bewertung: 3♦ = 10, 2♦ = 8, 4♥ = 7, 2SA = 3

Auch bei dieser Hand haben mich die Experten komplett überrascht. Man hat zwar eine ganz nette Karo-Farbe (na ja, es gab auch schon bessere), aber was will man mit den Karos, wenn der Partner die Oberfarben hat und man in beiden Oberfarben eine hervorragende Ergänzung hat? Will man wirklich Karo spielen? Oder SA? Oder will man Schlemm spielen, wo der Partner doch eine schwache Hand gezeigt hat? Für mich gibt es nicht den geringsten Grund, etwas anderes als 4♥ anzusagen. Das Vordrängen des Partners mit dem 1♠-Gebot in einer Situation, in der er eigentlich abwarten sollte, ob ich nicht ein Strafkonto habe, macht eigentlich nur Sinn mit einer punktschwachen 6/4- (oder vielleicht sogar 6/5-) Verteilung, aber selbst wenn der Partner nur 5/4 verteilt sein sollte (eine Hand, mit der man das 1♠-Gebot vielleicht gerade noch so verstehen könnte, wäre beispielsweise ♠ADbx ♥KB10xx ♦xx ♣xx), ist 4♥ eindeutig der richtige Kontrakt. Deshalb habe ich das 4♥-Gebot kräftig aufgewertet, obwohl nur zwei Experten meine Meinung teilen:

J. Linde: 4♥; Ich sage den plausibelsten Endkontrakt an.

H. Häusler: 4♥; Ich fische nicht mit Karo-Geboten im Trüben.

Ja, so sehe ich das auch. Und damit kommen wir zu den vielen, vielen Im-Trüben-Fischern.

Bei den sage und schreibe 20 Karo-Reizern gibt es ein 10:10-Unentschieden zwischen 2♦ und 3♦. Ich habe 3♦ trotzdem etwas höher bewertet als 2♦, weil das 2♦-Gebot außer durch die allgemeine Karo-Sinnlosigkeit auch noch dadurch in Frage gestellt wird, dass es nicht ganz klar ist, ob dieses Gebot eigentlich und überhaupt forcie-

rend ist. Das wird zwar von allen 2♦-Reizern trotzig behauptet, aber wahrscheinlich doch nur deshalb, weil es ihnen gerade so in den Kram passt. Wenn sie stattdessen zufällig xxx, x, KDBxxx, Axx hätten, würden sie wahrscheinlich anders reden. Meistens klingt ihre Begründung auch nicht wirklich überzeugend und überzeugend:

W. Gromöller: 2♦; Für mich ... forcing.

Nicht nur für dich, sondern immerhin auch noch für neun andere, na ja, Experten (Anführungszeichen oben und unten wieder gelöscht).

C. Schwerdt: 2♦; Hoffentlich ... forcing.

Die Hoffnung stirbt zuletzt – dieser Spruch ist zwar eigentlich inzwischen zu Tode geritten worden, aber was soll man als Kommentator machen, wenn er einem so brutal aufgezwungen wird. Zum Glück gibt es für die Expertenquiz-Moderatoren noch kein Phrasenschwein.

M. Horton: 2♦; Forcing (zumindest in meinem Dorf).

In der DDR gab es bekanntlich ein ganzes Tal der Ahnungslosen. In England scheinen sie sich in einem Dorf zu konzentrieren.

Und so geht es immer weiter, insgesamt zehnmal! Wo 2♦ hinfordern soll (wenn es denn schon wirklich forcierend ist), wird nirgends so richtig erklärt.

Die 3♦-Reizer unterscheiden sich von den 2♦-Reizern im wesentlichen dadurch, dass sie „ganz doll“ sicher sind, dass ihr Gebot (nach ihrer Meinung natürlich im Unterschied zu 2♦!) „ganz doll“ forcierend ist.

Und womit? Mit Recht! Es ist tatsächlich forcierend. Hallelujah, Triumph der Reiztechnik! Stellvertretend für alle:

C. Daehr: 3♦. 2♦ ist wohl nicht forcierend.

Für diese interessante Erkenntnis sind 10 Expertenquiz-Punkte doch mehr als verdient. Besonders bizarr finde ich die beiden 2SA-Reizungen. Zum Ausgleich dafür, dass man den falschen Kontrakt spielt, spielt man ihn von der falschen Seite. Wenn es auch beim Bridge so wäre, dass minus mal minus plus gibt, müsste es für dieses Gebot die Höchstpunktzahl geben. Gibt es aber nicht, trotz der folgenden, den deutschen Bildungsbürger irgendwie dunkel an einen berühmten griechischen Philosophen erinnernden Begründung (nein, es geht nicht um Otto Rehagel!):

A. Pawlik: 2SA. Er weiß, dass ich weiß, dass er schwach ist. Mit 6/4 spielen wir 4♥.

Und ich habe schon immer gewusst, dass Andreas Sokrates Pawlik ... (von der Redaktionsleitung gestrichen, das Bridge-Magazin hat keinen so großen Etat für teure Gegen darstellungsprozesse wie andere Yellow-Press-Erzeugnisse).

PROBLEM 4

Paar, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ K104
♥ ADB32
♦
♣ KD854

West	Nord	Ost	Süd
	Pass	1♠	3♦
3♥ ?	5♦	X	Pass

Bewertung: 5SA = 10, 6♠ = 9, 6♣ = 7, 5♠ = 5, 6♦ = 5, Passe = 3 →

Bad Orb
24.11.2013 – 01.12.2013
Hotel An der Therme ****



Seminar: Alleinspiel perfektionieren
Das charmante Hotel und die Toskana Therme (Eintritt inkludiert) liegen direkt am Kurpark. Im Seminar erhalten Sie behutsames Coaching von den ersten soliden Plänen bis hin zu anspruchsvollen technischen Manövern.
Parkseite / Tag 5,- € – EZ-Zuschlag / Tag 5,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Baden-Baden
09.02.2014 – 16.02.2014
Leonardo Royal Hotel ****S



Behagliche Winterwoche
Ambiente auf hohem Niveau. Stilvolle Zimmer, großzügiger Hotelgarten und großer Wellness-Bereich mit Schwimmbad, Whirlpool, Dampfbad, Sauna.
EZ-Zuschlag / Tag 11,- €
DZ/HP ab **895,- €**



Bad Kissingen
22.12.2013 – 03.01.2014
Hotel Frankenland ****



Festliche Weihnachts- & Silvesterreise
Beschwingte Feiertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke und Silvester-Bridge inklusive! Reiseleiter: Thomas Schmitt
EZ-Zuschlag / Tag 13,- €
DZ/HP pro Person ab **1.470,- €**

Aalen
16.02.2014 – 23.02.2014
Ramada Hotel ****



Seminar: Reizentscheidungen meistern
Teil- oder Vollspiel? Partie oder Schlemm? SA oder Farbe? Passen oder reizen oder kontrollieren? etc. – ein spannendes Seminar, das Reizprobleme beim Schopfe packt. Entspannung in den Limesthermen (ermäßigter Eintritt).
Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP **750,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Anmeldung und weitere Informationen
Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220 / 5215135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Telefon
06220 / 5215134

Bad Kreuznach
22.12.2013 – 03.01.2014
Parkhotel Kurhaus ****



Weihnachten & Silvester für Genießer
Im Reisepreis sind alle Getränke enthalten, ausgenommen Champagner & Spirituosen. Nachmittags Kaffee & Kuchen, alle Feiertagsaufschläge sowie die Silvester-Gala sind inkludiert.
EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP / Superior pro Person ab **1.596,- €**

Heidelberg
02.03.2014 – 08.03.2014
Crowne Plaza Hotel ****S



Frühling am Neckarstrand
Exklusives Stadthotel in Top-Lage (1 Minute zur romantischen Altstadt) mit Schwimmbad, Sauna, und Whirlpool.
EZ-Zuschlag / Tag 20,- €
DZ/HP ab **860,- €**

Agadir, Marokko
21.01.2014 – 04.02.2014
Royal Atlas ****S



Sonne im Januar
All inklusive-Sonnenreise (mit Bahn zum Flug) von allen Flughäfen (evtl. mit geringen Aufpreisen). Beheizter Pool, Orientalisches SPA „1001 Nacht“. Für Golfer: Zwei 18 Loch-Plätze!
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/AI/Flug/Transfer ab **1.595,- €**

Locarno
13.03.2014 – 23.03.2014
Hotel Belvedere ****S



Frühling am Lago Maggiore
Das Nummer 1-Hotel Locarnos! Mediterranes Flair über den Dächern der Stadt mit Blick auf den „Lago“, Schwimmbad und eigene Funicularstation „Belvedere“. Reiseleiter: Thomas Schmitt
EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **1.440,- €**



Dies ist eindeutig das komplexeste Problem dieses Monats: Sechs verschiedene Gebote, und für keines mehr als sieben Stimmen!

Eine klare 20:4-Mehrheit der Experten legt sich allerdings auf Schlemm fest. Die Minderheit besteht aus:

J. Fritsche: Passe; Ich nehme das sichere Geld.

Zum Glück muss er nicht von diesem Geld leben, sonst wäre er wahrscheinlich schon verhungert.

H. Häusler: 5♣; Ich begnüge mich mit einer Einladung zum Schlemm

H. Kondoch & J. Linde: 5♣; Ich muss endlich meine Unterstützung zeigen.

Beide kritisieren meines Erachtens zu Recht, dass man nicht schon früher den Pik-Fit gezeigt hat.

Von den Schlemmreizern steuern fünf direkt (also ohne Interesse am Großschlemm zu zeigen) und drei über 6♦ (also mit Großschlemm-Interesse) einen Pik-Kontrakt an. Beispielhaft dafür die folgenden Kommentare:

B. Kopp: 6♣; Im Paarturnier suche ich nicht nach einem vielleicht besseren Treff-Fit. Die Großschlemm-Einladung mit 6♦ erscheint mir zu ambitioniert ...

S. Reim: 6♦; Und auf 6♥ sage ich 6♠ als Großschlemm-Versuch.“

Das ist wohl tatsächlich ein Grenzfall zwischen Kleinschlemm und Großschlemm. Genau die Hälfte aller Experten will auf der Sechserstufe noch die Treffs ins Spiel bringen, sieben Experten mit 5SA und fünf Experten mit 6♣:



R. Marsal:
Welchen
Schlemm
spielen wir?

R. Marsal: 5SA; „Pick the right slam!“ Kleinschlemm will ich spielen, welchen gilt es herauszufinden.

A. Pawlik: 6♣; Mehr als 3er-Karo kann er nicht haben, 5-1-3-4 oder ähnlich. 6♠ kann an einem Trumpf-Verlierer scheitern.

Im Teamturnier würde ich die Treff-Option auf jeden Fall für sinnvoll halten, weil sich ein eventueller 5-4-Treff-Fit tatsächlich leicht einmal komfortabler spielen könnte als der 5-3-Pik-Fit. Hier ist aber Paarturnier angesagt, und da wäre es doch ein bisschen doof, wenn ich in meinem tollen, durch

hochwissenschaftliche Bietmethoden auf der Sechserstufe noch gefundenen Treff-Fit für 6♣+1 den stolzen Score von +940 notiere, und alle diesen einfallslosen unwissenschaftlichen Partnerfarben-Unterstützer schreiben sich im wackligeren Pik-Fit für 6♠= trotz eines Stiches weniger ein paar Punkte mehr auf (nämlich + 980).

PROBLEM 5

Paar, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ AK9
♥ AK1064
♦ 109
♣ D106

West	Nord	Ost	Süd
1♥	Pass	1♣	Pass
2♦ ¹	Pass	2♣	Pass
?		3♣	Pass

¹ Dritte Farbe Forcing

Bewertung: 3♠ = 10, 4♣ = 8, 5♣ = 3, 3SA = 3

Nach dem schwierigen Problem 4 war Problem 5 für die Experten zur Abwechslung ganz einfach. Eine klare Mehrheit von 17:7 Stimmen für das 3♠-Gebot.

Unglücklicherweise (unglücklich natürlich für mich, nicht für die Experten!) verstehe ich das schon wieder nicht. Für mich sieht das 3♠-Gebot aus wie Vierte Farbe Forcing und fragt somit nach Pik-Stopper. Wenn Partner ♠DBx ♥xx ♦Bx ♣AKBxxx hat, wird er also 3SA ansagen (was offensichtlich nicht der richtige Kontrakt ist). Wenn Partner aber ♠Bx ♥xx ♦DBx ♣AKBxxx hat (womit 3SA der richtige Kontrakt wäre), wird er 3SA mangels Pik-Stopper gerade nicht ansagen!

Um dieses Problem zu lösen (man braucht vom Partner einen Karo-Stopper, aber nicht einen Pik-Stopper!) hätte man in der zweiten Bietrunde 2♣ reizen sollen (statt 2♦). Darauf weisen zu recht hin:

J. Fritsche & B. Hackett: 3♠; Die Piks hätte ich besser schon auf 2♣ gereizt, dann könnten wir jetzt über das Karo-Problem reden.

Man kann das natürlich (wie immer alles, beim Bridge wie im richtigen Leben) auch genau andersrum sehen:

H. Häusler: 3♠; Dies zeigt Pik-Stopper und fragt gleichzeitig nach Karo-Stopper, da 2♦ rein künstlich war, ohne Karo-Werte zu zeigen.

Solche Fragestellungen sind immer wieder ein interessantes Thema für jede Partnerschaft, um die Übereinstimmung in grundsätzlichen Fragen der Reiztechnik zu testen. Wenn man das wirklich so genau wissen will. Wenn man sowieso mehr an einem Treff-Schlemm interessiert ist als an 3SA, bietet sich die Bestätigung der Trumpffarbe durch ein 4♣-Gebot an, was immerhin noch sechs Experten vorschlagen. Fünf davon wollen ein Cue bid hören, beispielhaft:

S. Reim: 4♣; Natürlich und forcing. Wenn Partner jetzt kein Karo-Cue bid hätte, wäre das wirklich enttäuschend.

Wieder mal einsam, wenn auch diesmal nur mit der Begründung, nicht mit dem Gebot an sich (aber diesmal habe ich mehr Verständnis für seine Position):

A. Pawlik: 4♣ Assfrage. Es könnten 2 Asses fehlen.

Das Hauptproblem mit der 4♣-Reizung (egal ob Assfrage oder irgendwie Farbe bestätigend und forzierend) ist meines Erachtens die Turnierform. Im Teamturnier könnte man mit solchen Händen auch ruhig mal in 5♣ enden (z.B. gegenüber der von Andreas Pawlik angeführten Beispielhand ♠Dx ♥x ♦KDx ♣KB10xxx), aber im Paarturnier wäre 5♣ in einem solchen Fall ein sehr schlechter Kontrakt im Vergleich zu 3SA (oder 4SA). Es wäre deshalb interessant zu wissen, ob die 4♣-Reizer einen Mechanismus haben, um noch in 4SA stehen zu bleiben, wenn der Partner auf das Schlemminteresse nicht anspringt.

Wenn man den sicheren Hafen von 3SA verläßt, um auf das offene Meer der Schlemmreizung hinauszusegeln, ist man gut beraten, wenn man eine funktionstüchtige Notfallausrüstung an Bord hat!

Es gibt genau einen Experten, der keinen Gedanken an 6♣ oder 3SA (die beiden wahrscheinlichsten Topkontrakte) verschwendet:

H. Humburg: 5♣; Muss gehen.

Ja, gehen wird das schon. Und es ist natürlich möglich, dass 5♣ tatsächlich genau der richtige Kontrakt ist, weil weder 6♣ noch 3SA gehen. Aber die übrigen Experten würden die anderen Kontrakte schon gern noch ein bisschen näher untersuchen. Für was haben denn die Bridgegötter den ganzen Bietraum geschaffen?!? ♦

Wenn OSSIS mit WESSIS am Tag der Einheit spielen

Außergewöhnliche Turnier-Idee wurde in Böblingen umgesetzt

Ein verregnetes Tages kam mir auf der Rückfahrt von einem schönen verlängerten Wochenende in Dresden eine Idee für ein außergewöhnliches Clubturnier, das natürlich von einem bestimmten Datum abhing, auf das unser Clubabend fallen müsste. Ich zückte mein Handy, um dies zu prüfen – und tatsächlich fiel der 3. Oktober dieses Jahr auf einen Donnerstag und somit auch auf unseren wöchentlichen Clubabend. Jetzt musste sich nur noch eine Idee für ein besonderes Turnier finden zum Thema Ost und West, welches man an diesem Tag austragen könnte.

MEIN ERSTER GEDANKE war ein Losturnier, so dass sich die verschiedenen Spielstärken mischen. Tja wie könnte man nun zwei Los-Töpfe bilden, zumal unsere Mitglieder/innen nicht gleichermaßen aus den neuen und alten Bundesländern kommen? Eine Inspiration durch das Spiel „Ausgerechnet Buxtehude!“ half. Jeder, der an dem Abend mitspielen wollte, musste sich im Voraus mit seinem Geburtsort anmelden. So konnte man anhand der Koordinaten eine Liste erstellen, eine Ost-West-Grenze ziehen und zwei gleichgroße Gruppen – Ost und West – bilden, aus denen man dann die Paare lost. Die Idee war fertig, jetzt musste ich nur noch den Vorstand unseres Bridgeclubs „Karo 10 Böblingen“ dafür gewinnen – was mir gelang.

Das Sonderturnier wurde am nächsten Clubabend angekündigt, eine Anmeldeleiste ausgelegt und es ergaben sich bezüglich der Geburtsorte unserer Mitglieder/innen erstaunliche Überraschungen. Wir haben Mitglieder/innen aus 14 Nationen (USA, England, Frankreich, Deutschland, Österreich, Polen, Rumänien, Türkei, Ungarn, Tschechien, Serbien, Schweiz, Luxemburg, Niederlande), was wir ohne dieses Turnier wahrscheinlich nie herausgefunden hätten. Alle beäugten an jedem Clubabend gespannt die Liste, ob sich neue, interessante Orte hinzu gesellten und, wenn ja, wer dort geboren wurde.

DER 3. OKTOBER rückte näher und ich beschloss, mir für das Turnier noch einen besonderen Preis auszudenken und surfte im Internet. Da die meisten im Westen Deutschlands geboren waren, schien mir ein Ost-Nostalgie-Paket mit Süßigkeiten eine mehr als gute Idee. Der 3. Oktober war gekommen, und um 18:30 Uhr fanden sich alle 38 angemeldeten Teilnehmer/innen am Spielort ein. Man wartete gespannt, wo die Ost-West-Grenze verlief, ob man in Ost oder West gelandet war und mit wem man zusammengelost werden würde. Die Grenze verlief bei 9,5° östlicher Länge, was der Linie Flensburg – Stadthalle Kassel (Spielort der Bridge-Bundesliga) – Friedrichshafen entspricht. So wusste nun jeder, ob er in Ost oder West gelandet war. Danach wurde



Das Ostwest-Turnier brachte es ans Licht: 14 Nationalitäten sind im Bridgeclub „Karo 10 Böblingen“ vertreten.

gelost. und als die Paare feststanden, startete das Turnier über 8 Runden und 24 Boards.

MAN SPIELTE JEWEILS 4 Runden als Ost-West und 4 Runden als Nord-Süd. Wenn das Movement es verlangte, musste der Ossi auf Ost und der Wessi auf West sitzen, was viel Spaß brachte. Am Ende hat dann das Paar Christiane Krakat und Thomas Schoop – geboren in Wadgassen und Lübeck – gewonnen und sich sehr über den außergewöhnlichen Preis gefreut. Zweite wurden Suzanne Müller-Gautier – Wolfhart Umlauf vor Hannelore Lembke – Thomas Richter.



Die Sieger des Böblinger Turniers freuten sich über ihren ungewöhnlichen Preis: Christiane Krakat und Thomas Schoop.

ES WAR ein sehr schönes Turnier an diesem einem besonderen Tag, der das nächste Mal erst 2019 wieder auf unseren Clubabend fallen wird. Aber vielleicht ergeben sich bis dahin noch andere, schöne Ideen für einen außergewöhnlichen Clubabend, von denen wir dann berichten werden.



Der Inhalt des Ostpakets dürfte bei manchen Teilnehmern nostalgische Erinnerungen geweckt haben.

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

♠ **Bridge mit Rat(h)** ♥**Silvesterreise**
nach Bad ArolsenNur noch wenige Plätze frei
Welcome****-Hotel**28. Dez. 2013 – 2. Jan. 2014**
ab 660 €**Dem Karneval entfliehen**Romantik-Hotel-Arminius****
Bad Salzuflen**27. Februar – 4. März 2014**
550 – 600 €**Sonnenalp****S / Allgäu****7.–12. April & 16.–22. Nov. 2014**
Kein Aufpreis f.d.Seminar!**Spiekeroo** InselreiseHotel Zur Linde / Spiekeroo
25.–30. Mai 2014

600 – 700 €

Leitung und Unterricht:

DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de**Schomann´s**
BridgeDiscountBridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!www.BridgeDiscount.de

Telefon: 02156-915 68 58

Reichlich Bridge
über Silvester!Vom 26.12. bis 02.01.
in Bad Salzuflen
für ab € 385,- mit Bohnsacks
(02238) 55525,
bridge.bohnsack@t-online.de**Geschenk-Ideen:**Die Bücher von
Dr. Ulrich Vohland:

- Bridge. **Konventionen, die sich lohnen**
- **Bridgerätsel**
- Bridge. **Um die Wette reizen**
- Bridge. **Gegenspiel für Fortgeschrittene**
- Bridge. **Strategie und Technik im Alleinspiel**
- **Gegenreizen beim Bridge**
- Bridge. **Alleinspiel-Training**

Alle Bücher sind im
Isensee-Verlag erschienen
und kosten je € 15,-.
Erhältlich im Buchhandel und
im Bridgeversandhandel.

Meine Bridgebücher:

„**Wer reizt hier wen?**“, „**Reizvolle Begegnungen**“ und
„**Von reizvoll bis gereizt**“ beschreiben in amüsanter
Form in Kurzgeschichten, was beim Bridge zwischenmenschlich
so alles passiert. Also keine Lehrbücher, aber das
ideale Weihnachtsgeschenk für Bridgefreunde oder die
eigene Sammlung.
Pro Buch: 10,00 EuroUwe Schoolmann / Obernstraße 39/43 / 28195 Bremen
E-Mail: schulze@ra-tjs.de / Telefon: 0421 178 99 60♥ www.wildecker-bridgereisen.de ♥**Weihnachten/Silvester Bad Hersfeld 21.12.2013 – 02.01.2014****Hotel Thermalis** mit HP, 12 Tage **990 €** * 7 Tage ab **560 €**
Haus am Park mit ÜF, 12 Tage **660 €** * 7 Tage ab **350 €**
EZ-Zuschlag in beiden Hotels 13 €/Tag**Karten statt Karneval in Bad Kissingen 27.02. – 08.03.2014****Hotel Sonnenhügel** mit HP, 9 Tage ab **595 €** * 7 Tage ab **470 €**
EZ und Getränke beim Abendessen frei!**İçmeler/Südtürkische Ägäis 26.4. – 19.5. * 29.09. – 3.11.2014****Hotel Etoile****** ab **960 €** * **Hotel Aqua******* ab **1250 €**
14 Tage alles inklusive!**Unser Team: Christel + Uwe Breusch * Johannes Wilhelms**Anfragen und Anmeldungen für
Bad Hersfeld und Bad Kissingen
oder direkt:

Für İçmeler:

anfrage@wildecker-bridgereisen.de
Johannes Wilhelms * 06678-652
Hotel Thermalis * 06621-796490
Hotel Sonnenhügel * 0971-830
Reisecenter Findeis * 06652-919494**Bridgeartikel bestellen**

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de**Bridge und Hobby-Versand**
Inge Plein

Tel. 06202/1266779

BESUCHEN SIE**DEN DBV**
IM INTERNET!www.bridge-verband.de**Bridgezubehör**gibt es im **Bridgeland**Bis 30.11.13 liebevoll als
Geschenk verpackt.Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.deTraurig und dankbar nehmen wir Abschied
von unserer Ehrenpräsidentin**FRAU HERTHA SCHLIEBS,**

die im 92. Lebensjahr verstorben ist.

Frau Schliebs war zusammen mit ihrem
Ehemann die Initiatorin und Gründerin unseres
Bridgeclubs und war lange Zeit als Vorsitzende
tätig. Sie hat als Bridgelehrerin vielen
Mitgliedern diesen Sport näher gebracht und
wird uns immer in bester Erinnerung bleiben.*Bridgeclub Offenburg e.V.***Bridge-Akademie Bonn 2013****Seminare im Hotel Gnacke / Nordenau / Sauerland**

10. – 15.11.2013

08. – 13.12.2013

DZ / HP ab € 518,- & EZ / HP ab € 548,-

Weihnachtsreise ins Seta Hotel nach Bad Neuenahr

vom 22./23.12.2013 bis 01./02.01.2014 ab € 1.449,-

Kein Einzelzimmerzuschlag! Inklusive Kulturprogramm.

Anmeldungen bei Thomas Peter, Tel.: 02224-941732**ANZEIGENSCHLUSS**
für die nächste Ausgabe ist der**15. NOVEMBER 2013**Anzeigenannahme unter:
anzeigen@bridge-verband.de

Turnier auf dem MAIN

Zum 25. Geburtstag ging es aufs Schiff

Der Bridge-Club Gravenbruch / Neu-Isenburg feierte sein 25. jähriges Jubiläum mit einer ganztägigen Bootsfahrt auf dem Main. Das Jubiläumsturnier wurde an 54 Tischen gespielt.

Während des reichhaltigen Abendessens wurden die anwesenden Gründungsmitglieder sowie Ehrenmitglieder und die Mitglieder, die jahrelang ihre Freizeit dem Club gewidmet haben als Vorstand, Turnierleiter oder in anderen Funktionen, geehrt.

DIE TURNIERSIEGER waren Ehepaar Brandt, Frau B. Kleffmann mit Frau N. Richter sowie Frau E. Fabian mit Frau M. Stabel.

◆ Cornelus Brandt



Verdiente Mitglieder wurden beim Jubiläumsturnier geehrt: Vorne in der Mitte das älteste Mitglied, Frau Lambert mit 97 Jahren.



Schönes Ambiente für ein Jubiläumsturnier: Der Bridge-Club Gravenbruch / Neu-Isenburg ging auf eine Bootsfahrt.

Der Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.
lädt Sie herzlich ein zu unserem

Turnier zum Jahreswechsel

am Sonntag, dem 05. Januar 2014, Beginn 10.30 Uhr

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in 2 Klassen. Für die Vorrunde und die Champagner-Klasse gilt die Systemkategorie B, in der Pikkolo-Klasse gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

Ort: Saalbau Titus-Forum, Frankfurt-Nordweststadt
Walter-Möller-Platz 2
Tel. 069/95805-310, Station der U1
Parkhaus des Nordwestzentrums 0,50 € je 90 Minuten

Anfahrtsskizze: www.saalbau.com

Turnierleitung: Herr Matthias Berghaus

Startgeld: 20 € je Person
(Studenten mit Ausweis < 27 Jahren jeweils 15 €)

Anmeldung: Bitte spätestens bis Donnerstag, den 02.01.2014 ausschließlich per E-Mail an: JWS2014@gmx.de
In Ausnahmefällen kann die Anmeldung telefonisch erfolgen bei **Harald Bletz, Tel. 0173-6725909** oder **Petra Wolff, Tel. 0160-97945102**

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE

im Hotel Kaiserin Elisabeth
am Starnberger See

vom 23. Dezember bzw. 25. Dezember 2013
bis 2. Januar 2014

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht
ab 796,- €

Reservierung und weitere Informationen
08157/93090



Tutzinger Strasse 2
82340 Feldafing
info@kaiserin-
elisabeth.de
www.kaiserin-
elisabeth.de



Nach einem Monat Bridge gleich zu den Landesmeisterschaften

Erfolgreiches Jugendcamp in Hessen

Können Sie sich noch an Ihr erstes Turnier erinnern? Ich jedenfalls kann es noch. Es war – in grauer Vorzeit – das Nikolausturnier im BC Würzburg und dankenswerterweise gab es auch für jeden noch Preise. Darauf durften Alina und Mona nicht hoffen, denn die beiden hatten sich für ihr erstes Auftreten ein Turnier von anderem Kaliber ausgesucht: die hessische Paarmeisterschaft.

DIE BEIDEN HATTEN SICH beim diesjährigen Jugendcamp des hessischen Landesverbandes kennen gelernt. In der ersten Augustwoche hatten sich neben den beiden noch weitere 32 Jugendliche aus ganz Deutschland in Büdingen, einem kleinen verschlafenen Nest in der Wetterau, eingefunden um Bridge zu lernen oder zu verbessern. Fünf ganz Unentwegte kamen direkt aus Rieneck – noch verschlafener, aber bayrisch – angereist und hatten bereits eine Woche Bridge-around-the-clock in den Knochen.

Wir teilten die Jungs und Mädchen zunächst in drei Gruppen ein: Christian Fröhner übernahm die größte Gruppe – die Nullanfänger – und machte sie zunächst mit Minibrige vertraut. Erika übernahm jene, die bereits ein bisschen spielen konnten und ich übernahm die Fortgeschrittenen.

Und es ging auch gleich los. Während sich meine Gruppe mit Ausspielen, Weak-Twos, Schlemm- und Gegenreizungen plagte, verfestigte Erika in ihrer Gruppe die Grundlagen. Am erstaunlichsten aber ist immer

die Gruppe der Nullanfänger. Nachdem Minibrige beendet und mit der richtigen Reizung angefangen war, erklärten vier der Jungs, dass sie jetzt 48 Boards am Stück spielen würden. Und so mischten sie sich mit unserer Dupliziermaschine die Karten und hörten tatsächlich nicht auf bis der letzte Blankocoup gespielt, der letzte Schnitt gemacht und das letzte Ass gestochen war.

DAZU SPIELTEN WIR noch jeden Tag mindestens ein Turnier (Unentwegte auch zwei). Paar, Individual, Team und Board-amatch. Es war alles dabei. Und man glaubt es kaum, aber wir fanden auch noch Zeit für andere Dinge. Die Gruppe ging noch ins Schwimmbad, wurde Zeuge einer Raubvögelschau, besuchte den Glauberg und spielte Völkerball. Allerdings brach dabei ein Gewitter über uns herein, dass jeder klatschnass bis auf die Knochen wurde. Und Bridgefreundschaften wurden geschlossen. Mona, aus Kaiserslautern und Alina aus Frankfurt, beschlossen bei der hessischen Meisterschaft mitzuspielen. Und so reiste Mona einen Tag eher an um sich mit Alina „einzuspielen“, die einen Monat vorher noch Nullanfängerin gewesen war. Und am nächsten Tag erschienen die beiden hoffnungsvoll in Kronberg. Nun, gewonnen haben sie nicht, aber die rote Laterne hatten sie auch nicht, aber den letzten Platz belegt man ja auch mit über 45 % auch nicht.

◆ Klaus Polap



Gute Laune war Trumpf beim Jugendcamp in Hessen.

ABANO TERME

15. – 29.03.2014
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEM
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
32 JAHREN

HOTEL GRAND TORINO



STEFAN BACK
LEITER DER REISE



Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasaucen-Kurs

Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage

Kat.A 1.800,- | Kat.B 1.580,- | Kat.C 1.470,-

Ohne Kur

Kat.A 1.465,- | Kat.B 1.320,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- €

EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- €

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.30 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

Wartezeiten am Messestand

BRIDGECLUB BÄENRUNDE GING MIT SEINEM ERFOLGSKONZEPT ZUM VIERTEN MAL AN DEN START

Bereits im vierten Jahr in Folge ging der Bridgeclub Bärenrunde bei der SeniorA 2013 in Hannover mit seinem Erfolgskonzept an den Start, um Messebesucher für das Bridgespiel zu begeistern. Dann war ja alles Routine – könnte man meinen. Teilweise stimmt das. Einige Fragen waren allerdings offen, wie in den vorangegangenen Jahren: Unterstützen die Clubmitglieder uns? Beteiligen sich auch Gäste an den Turnieren? Wecken wir das Interesse der Besucher am Bridgesport?

Wir vertrauten unseren guten Erfahrungen und nahmen das Angebot der Messegesellschaft den Bridgesport auf der SeniorA, Norddeutschlands größter Informations- und Erlebnismesse für Wohnen und Leben, zu präsentieren dankbar an.

GUT VORBEREITET und gut gelaunt starteten wir am ersten Messetag mit zwei Turnieren und unseren Informations- und Übungstischen. Unsere skeptischen Fragen in der Vorbereitungsphase erwiesen sich zum Glück als völlig überflüssig. Dafür danken wir allen Beteiligten. Zwei Turniere wurden von Frau



Meissner geleitet und nacheinander an je 12 Tischen gespielt. Das Interesse der Besucher an Bridge „live“ war groß. Sie staunten über die vielen Spieler und über deren Spielfreude.

TURNIERSIEGER wurden Frau Bleckmann und Frau Frank und Frau Kunst und Frau Walentowitz. Das zuletzt genannte Paar erspielte auch den Gesamtsieg. Herzlichen Glückwunsch!

An den Informations- und Übungstischen war die Nachfrage so groß, dass Wartezeiten in Kauf genommen werden mussten. Unser Slogan „Bridge in 10 Minuten“ nahm den Besuchern offenbar die Scheu vor dem angeblich so schwierigen Spiel. Die Übungsleiterin Frau Slunsky und die unterstützen-

den Clubmitglieder erlebten die zwei Messetage „pausenlos“ bei Informationen und Minibrige.

BEI DEM POSITIVEN ECHO der vielen Besucher hat es uns Spaß gemacht, sie für den Bridgesport zu interessieren

Bridge in 10 Minuten: Viele Messebesucher nahmen das Angebot an, sich selbst am Bridgetisch zu versuchen.

und ihnen zu zeigen, wie viel Freude sie daran haben können. Helfer, Teilnehmer und auch die Messeleitung waren sich am Ende der Veranstaltung einig: Dieser Einsatz hat sich für alle Beteiligten und den Bridgesport in der Region gelohnt!

◆ Text: Ingeborg Meissner
Fotos: Dieter Meissner



„Bridge live“ auf der Messe SeniorA in Hannover: Die Demonstration kam bei den Besuchern sehr gut an.

◆ KURSE ◆

NEU

TURNIERLEITERKURSE

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

Turnierleiterkurs Weiß/Bronze des LV Nordbayern

Wann: 01.03.2014, 10.30 – ca. 20.30 Uhr und 02.03.2014, 10.30 – 16.00 Uhr

Wo: Clubräume BC Lauf
Nürnberger Str. 25 (2. UG)
91207 Lauf

Kursleitung: Klaus Appelt

Teilnahmegebühr: 35,- Euro

Bei ausreichender Beteiligung (5+) findet am Sonntag, den 02.03. von 16.15 – 17.45 Uhr eine Prüfung zum Erwerb des Bronzescheins statt, die Prüfungsgebühr beträgt 20,- Euro. Wegbeschreibung und Übernachtungsmöglichkeiten über www.appelt-bridge.de

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

Klaus Appelt, Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel: 09621-32202, Fax: 09621-250840
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

◆ KURSE ◆

NEU

ÜBUNGSLEITERKURSE

KAREEN SCHROEDER / RESSORT UNTERRICHT

**Auffrischkurse Forum D 2012
für DBV-Übungsleiter**

Wie im Oktoberheft angekündigt, bieten wir in allen Regionen eintägige Auffrischkurse **nur für bereits diplomierte DBV-Übungsleiter** an, um die Änderungen und Neuerungen des Bietsystems Forum D 2012 zu erläutern und zu festigen. Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat belegt, auf der HP des DBV wird diese Weiterbildung auch Erwähnung finden. Die Kurse werden kostenlos durchgeführt, Reisekosten und Verpflegung sind aber von jedem Teilnehmer selbst zu tragen. Als Entschädigung für die entstehenden Eigenkosten erhält jeder Teilnehmer das neu erstellte Lehrerhandbuch 2 zu Forum D 2012. Folgende Termine stehen fest:

Bridge-Verband Hannover-Braunschweig

Wann: 23.11.2013, 10.00 – 17.00 Uhr
 Wo: Clubräume BTSC Hannover
 Rühmkorfstr.5, 30163 Hannover
 Seminarleitung: Sigrid Battmer
 Anmeldungen an: info@bridge-niedersachsen.de
 Tel. 05323-82167

Bridgeverband Rhein-Ruhr

Wann: 23.11.2013, ab 14.00 Uhr
 Wo: Clubräume BSC Essen 86
 Langenberger Str. 505, 45277 Essen
 Wann: 07.12.2013, ab 14.00 Uhr
 Wo: Clubräume BC Juliacum Jülich
 Wiesenstr. 2, 52428 Jülich
 Seminarleitung: Eva Maria Holland
 Anmeldungen an: ausbildung@bridge-nrw.de
 Tel. 02461-52789

Bridgeverband Baden-Württemberg

Wann: 30.11.2013, ab 10.00 Uhr
 Wo: Clubräume Stuttgarter BC
 Blumenstr. 18, 70182 Stuttgart
 Seminarleitung: Klaus-Dieter Wacker
 Anmeldungen an: bridgebw@gmail.com
 Tel. 07031-163456

Bridgeverband Westfalen

Wann: 07.12.2013, ab 14.00 Uhr
 Wo: Bridgezentrum Telgte
 Münsterstr. 3, 48291 Telgte
 Seminarleitung: Hans-Jürgen Lorke
 Anmeldungen an: bridge.telgte@t-online.de
 Tel. 02504-3461

◆ KURSE ◆

IM ÜBERBLICK

TURNIERLEITERKURSE

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORT SPORT

Turnierleiterkurs „Silber“ 2013

Wann: 07. und 08. Dezember 2013 – Beginn am 07.12. um 13.00 Uhr – Ende am 08.12. voraussichtlich gegen 17.00 Uhr

Wo: Clubräume des Bridge Clubs Bielefeld,
Herforder Str. 155, 33609 Bielefeld

Was: Es werden Referate mit Diskussionsmöglichkeiten, Schiedsgerichtssimulationen sowie Tischübungen durchgeführt. Letztere werden von den Kursleitern bewertet und bilden den praktischen Teil der Prüfung, die mit gleichem Gewicht durch einen 120-minütigen schriftlichen Teil ergänzt wird. Zum Bestehen müssen in beiden Blöcken mindestens 50 % der erreichbaren Punkte erzielt werden.

Den erfolgreichen Teilnehmern wird, wenn sie die übrigen Voraussetzungen erfüllen (Besitz des Turnierleiterzertifikats Bronze, mindestens 150 Masterpunkte, Mitarbeit als Volontär bei mindestens zwei DBV-Veranstaltungen), das Silberne Turnierleiterzertifikat verliehen, das zum hauptverantwortlichen Leiten von offenen Verbandsturnieren berechtigt. Außerdem werden Inhaber dieser Qualifikation vom DBV auf Deutschen Meisterschaften eingesetzt. Wenn man eine der obigen Bedingungen noch nicht erfüllt, ist das aber kein Grund, nicht am Kurs teilzunehmen – das Zertifikat wird dann verliehen, sobald die fragliche Voraussetzung nachgewiesen werden kann.

Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen Zertifikates sind, haben mit der Teilnahme an diesem Lehrgang die Möglichkeit, ihr Zertifikat aufzufrischen und somit für weitere zwei Jahre gültig zu halten.

Kosten: Die Teilnahmegebühr beträgt 55,- Euro

Kursleitung: Peter Eidt, Dr. Richard Bley

Anmelden: Bitte frühzeitig per E-Mail:
info@bridge-verband.de,
spätestens bis zum 10.11.2013.

Unterkunft: Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Veranstaltungsortes erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung durch die DBV-Geschäftsstelle.



60
Jahre

dem
Bridge-Club Leer

zum 60-jährigen Jubiläum!

&

dem
Bridge-Club Menden

zum 25-jährigen Jubiläum!

25
Jahre

Der DBV gratuliert

Vor 20 Jahren
von Bernd Paetz

DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
November 1993

Aus dem Verbandsleben

Auf internationalem Parkett blickt der Deutsche Bridge-Verband auf extrem erfolgreiche Monate zurück: Die Junioren wurden Weltmeister, dann die Damen Vizeweltmeister und die Studenten Europameister. Da drohen nationale Titel in der Wahrnehmung schon fast unterzugehen. Den wohl bedeutsamsten – weil am schwierigsten zu erringen – sichert sich die Bridgeschule Hannover. Das Team wird Bundesliga-Meister. Es ist noch die Zeit der zweigleisigen Bundesliga. Im Finale tritt der Sieger Süd gegen den Sieger Nord an. München

(Dr. Jean Georgiades, Aurel Barber, David Cole, Ulrich Däullary, Peter Jokisch, Frank Reichelt) kann in Aschaffenburg nur im ersten (40:42) von sechs Segmenten mit Hannover mithalten. Dann setzt sich das Team um die beiden frischgebackenen Vizeweltmeisterinnen Karin Caesar und Marianne Mögel klar ab und siegt schließlich mit fast 100 IMPs Vorsprung – auch weil die Münchner im letzten Durchgang alles auf eine Karte setzten, um den Kampf doch noch zu drehen.

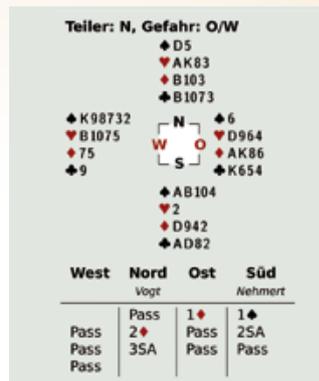
Im November-Verbandsheft ist vor allem viel Unterhaltsames und Humoreskes zu finden. Zum Beispiel ein köstlicher Leserbrief von Berthold Engel, der Vizeweltmeisterin und WM-Berichterstatterin Ponyelle Nehmert wegen einer WM-Hand auf die Schippe nimmt, bei der sie durch vermeintlich brillantes Abspiel 11 Stiche erzielte – wobei Engel belegt, dass bei „normalem“ Abspiel sogar 12 Stiche möglich sind. Pony Nehmert nimmt es in einer Anmerkung mit ebenso viel Humor. Und den beweist sie auch bei der Schilderung einer weiteren WM-Hand.



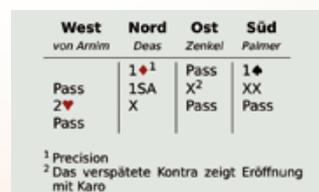
Sieger im Bundesliga-Finale 1993:
Bridgeschule Hannover mit (von links) Uhlmann, Dr. Wladow, Fr. Mögel, D. Piekenbrock, Fr. Caesar, Piekarek.

Aus dem Turnierleben

Ihre eigene Reizung im WM-Viertelfinale gegen die starken Amerikanerinnen kommentiert Ponyelle Nehmert mit reichlich Selbstironie:



Ihr 1-Pik-Gebot erläutert sie mit „Sollte 5er-Farbe sein“ und ihr 2-SA-Gebot mit „Nicht ideal mit ♥-Single, aber mit idealen Händen kommt schließlich jeder klar, also Mut zur Lücke.“ Der Mut wird belohnt, sie macht mühelos 10 Stiche. Die Amerikanerinnen setzen auf ein Strafkontra und bescheren dem deutschen Team jede Menge IMPs, als Daniela von Arnim ein mehr als unglückliches Ausspiel durch routiniertes Abspiel bestraft.

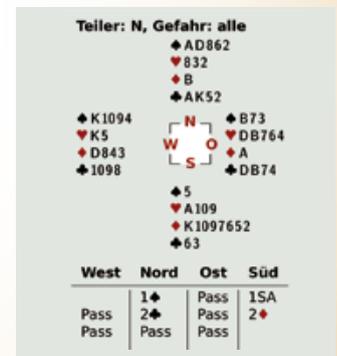


Nach Trumpf-3-Angriff eliminiert Daniela von Arnim die beiden Single in den schwarzen Farben und schaukelt im Cross-Ruff

9 Stiche heim. Nach Trumpf-Ass-Angriff und König und klein nach hätte die Hand längst nicht so rosig ausgesehen.

Viel Humor beweist auch der dänische Experte Hans Werge in einer Glosse zur Junioren-WM. Nicht nur bei den trinkfreudigen Skandinaviern ist es ja seit langem üblich, dass der Partner dem Alleinspieler ein Bier ausgeben muss, wenn dieser mit der ♦-7 den letzten Stich macht. Hans Werge erinnert an diesen Brauch, als er von der vorletzten und entscheidenden Hand im Halbfinale Dänemark – Deutschland berichtet.

Die Deutschen siegen schließlich mit einem halben IMP Vorsprung, weil sie sich in diesem unscheinbaren Teilkontrakt einen IMP erkämpfen:



Nach identischer Reizung erzielen Rohowsky/Hopfenheit einen Überstich nach Trumpf-3-Angriff. Joest-Reps attackieren am anderen Tisch aggressiv ♥-König und können sich dann im Gegenspiel die ♦-8 promovieren. Hans Werge kommentiert dies trocken: „Von jetzt an wird man bei uns in Dänemark mehr Wert auf ♦-8 legen.“

VORSCHAU DEZEMBER 2013

*Der
Dezember*

*wird
abwechslungsreich:*

Wir berichten über
**DIE
TRANSNATIONALEN
WELTMEISTER-
SCHAFTEN
AUF BALI**

... und die
**MEISTERSCHAFTEN
DER
COMPUTER-
PROGRAMME**

Freuen Sie sich
auch auf die
**BERICHTERSTATTUNG
ÜBER DIE
DAMEN- UND
HERREN-
MEISTERSCHAFT ...**

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

www.koenigsheimdesign.de

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
1/2/8/27/29/35/42/48

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV
Deutschland € 23,40
Europa € 42,00
Welt € 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland € 43,00
Europa € 61,00
Welt € 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2013

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013

BRIDGE



Alles drin!

Das Lieferprogramm des DBV

Bücher, Lehrerhandbücher, Schulungsmappen, Spielkarten, Regelwerke, Werbematerialien und weitere attraktive Give-aways für Ihren Club – alles können Sie bestellen unter www.bridge-verband.de/webshop oder unter der Telefonnummer 02234 60009 – 0.

Bridge – sonst nichts!



Q-plus Bridge ist eines der weltweit führenden Bridge-Spielprogramme, mit dem Sie jederzeit und überall spannendes Bridge spielen können.

SYSTEMVORAUSSETZUNGEN: Windows Me, XP, Vista, 7, 8

Preis: Detaillierte Beschreibungen und Informationen zu Update-Preisen finden Sie unter www.q-plus.com
73 € —> deutschsprachige Programme —> Q-plus Bridge

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804
Telefax 089-4895-1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com

